

INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Fördergebiet Rahlstedt-Ost

Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung



Johann Daniel Lawaetz-Stiftung
im Auftrag des Bezirksamtes Wandsbek

INHALT

Abkürzungen	4
A Anlass und Auftrag	5
B Integriertes Entwicklungskonzept – Strategischer Teil	6
B 1 Ausgangssituation – Problemlagen des Gebietes	6
B 1.1 Städtebau und Lage im städtischen Gefüge	6
B 1.2 Wohnqualität: Wohnungsangebot, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen, Verkehr/ Klimaschutz.....	8
B 1.3 Bewohner- und Sozialstruktur	11
B 1.4 Wirtschaftsstandort und Versorgung.....	23
B 1.5 Soziale und kulturelle Infrastruktur und Akteure des Quartiers	24
B 1.6 Fazit	28
B 2 Gebietsbezogene Leitziele	29
B 3 Zielsetzungen und Handlungsbedarfe in den relevanten Handlungsfeldern	30
B 3.1 Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft.....	34
B 3.1.1 Analyse	34
B 3.1.2 Ziele	35
B 3.1.3 Maßnahmen	35
B 3.2 Handlungsfeld Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum	37
B 3.2.1 Analyse	37
B 3.2.2 Ziele	37
B 3.2.3 Maßnahmen	38
B 3.2.4 Schlüsselprojekt	40
B 3.3 Handlungsfeld Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	41
B 3.3.1 Analyse	41
B 3.3.2 Ziele	42
B 3.3.3 Maßnahmen	43
B 3.4 Handlungsfeld Lokale Ökonomie	46
B 3.4.1 Analyse	46
B 3.4.2 Ziele	46
B 3.4.3 Maßnahmen	46
B 3.5 Handlungsfelder Familienförderung und Gesundheitsförderung.....	47
B 3.5.1 Analyse	47
B 3.5.2 Ziele	48
B 3.5.3 Maßnahmen	48
B 3.6 Handlungsfeld Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	50
B 3.6.1 Analyse	50
B 3.6.2 Ziele	51
B 3.6.3 Maßnahmen	51
B 3.7 Handlungsfeld Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	52
B 3.7.1 Analyse	52
B 3.7.2 Ziele	52
B 3.7.3 Maßnahmen	53
B 3.7.4 Schlüsselprojekt	54
B 3.8 Handlungsfeld Kultur im Stadtteil	54
B 3.8.1 Analyse	54
B 3.8.2 Ziele	55
B 3.8.3 Maßnahmen	55
B 3.9 Handlungsfeld Sport und Freizeit.....	56
B 3.9.1 Analyse	56

B 3.9.2 Ziele	57
B 3.9.3 Maßnahmen	57
B 3.10 Handlungsfeld Image.....	58
B 3.10.1 Analyse	58
B 3.10.2 Ziele	59
B 3.10.3 Maßnahmen	59
B 4 Verfahrens- und Prozesssteuerung.....	60
B 5 Bürgerbeteiligung und –aktivierung.....	60
C Integriertes Entwicklungskonzept – Operativer Teil.....	63
C 1 Projekte.....	63
C2 ZMKP	106
Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) Übersicht.....	106
D Karten und Plandarstellungen	

Tabellen/Übersichten/Abbildungen

Tabelle 1: Statusindex und Dynamikindex 2010-2017.....	12
Tabelle 2: Bevölkerung insgesamt.....	12
Tabelle 3: Wanderungen.....	13
Tabelle 4: Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Bevölkerung insgesamt.....	14
Tabelle 5: Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2017	15
Tabelle 6: Privathaushalte nach Haushaltstypen in Prozent aller Haushalte/Fördergebiet.....	15
Tabelle 7: Privathaushalte nach Haushaltstypen in Prozent aller Haushalte.....	16
Tabelle 8: Deutsche und ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen 2009-2017 in %	16
Tabelle 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt.....	18
Tabelle 10: Arbeitslosigkeit 2009-2017 im Fördergebiet.....	19
Tabelle 11: Arbeitslosigkeit 2009-2017 in Wandsbek und Hamburg	19
Tabelle 12: SGB II-Leistungsbezug 2009-2017 im Fördergebiet.....	20
Tabelle 13: SGB II-Leistungsbezug 2009-2017 in Wandsbek und Hamburg	20
Tabelle 14: Grundsicherung im Alter 2009-2017	22
Abbildung 1: Der Weg zum IEK.....	5
Abbildung 2: Fördergebiet Rahlstedt-Ost.....	6
Abbildung 3: Lage des Fördergebiets in der Gesamtstadt	7
Abbildung 4: Statistische Gebiete Rahlstedt-Ost	11
Abbildung 5: Entwicklung der Bevölkerung nicht-deutscher Staatsangehörigkeit.....	14
Abbildung 5: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	18
Übersicht 1: Handlungsfelder des IEK.....	30
Übersicht 2: Handlungsfelder des Gebietsleitziels 1	31
Übersicht 3: Handlungsfelder des Gebietsleitziels 2	32
Übersicht 4: Handlungsfelder des Gebietsleitziels 3	32
Übersicht 5: Handlungsfelder des Gebietsleitziels 4	33

Abkürzungen

BA	Bezirksamt
BAB	Bundesautobahn
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BASFI	Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
BauGB	Baugesetzbuch
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BSW	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
ca.	zirka
Drs.	Drucksache
e.V.	eingetragener Verein
EKIZ	Eltern-Kind-Zentrum
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FNP	Flächennutzungsplan
GAK	Gebietsarbeitskreis
GBS	Ganztägige Bildung und Betreuung
ha	Hektar
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IFB	Investitions- und Förderbank
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KFZ	Kraftfahrzeug
Kifaz	Kinder- und Familienhilfezentrum
Kita	Kindertagesstätte
km/h	Kilometer/Stunde
KOBA	Koordinierungsbaustein
KWK-Gesetz	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
LAPRO	Landschaftsprogramm
MSO	Migrantenselbstorganisation
NMIV	Nichtmotorisierter Individualverkehr
OKJA	Offene Kinder- und Jugendarbeit
ÖPD	öffentliche Plandiskussion
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PPA	Problem- und Potenzialanalyse
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung
	
SGB-II	Sozialgesetzbuch II
STS	Stadtteilschule
TSV	Turn- und Sportverein Hohenhorst von 1963 e.V.
WR	Reines Wohngebiet
WHW	Wohnungsgenossenschaft Hamburg-Wandsbek von 1897 eG
ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan

A Anlass und Auftrag

Das Quartier Rahlstedt-Ost wurde am 12.12.2017 durch Senatsbeschluss (2017/03098) als Gebiet der Sozialen Stadt gemäß § 171e BauGB mit einer Förderlaufzeit von 2018 bis 2025 im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) festgelegt.

Grundlage war eine Problem- und Potenzialanalyse (PPA) des Bezirksamtes Wandsbek, deren Ergebnisse städtebauliche und funktionale Defizite belegen, die sich negativ auf die Lebensbedingungen und Entwicklungsperspektiven der Anwohnerinnen und Anwohner auswirken.

Mit dem vorliegenden Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) werden die konzeptionellen Zielaussagen für das Fördergebiet konkretisiert und mit Projekten und Maßnahmen operationalisiert. Bei der Auswahl der für die Gebietsentwicklung maßgeblichen Gebietsleitzielen und Handlungsfelder sind – soweit relevant – behörden- und fachamtsübergreifende Perspektiven berücksichtigt worden. Darüber hinaus haben Bewohnerinnen und Bewohner des Fördergebietes im Rahmen einer Stadtteilmodelltour (mehrere Termine mit einem mobilen Stadtteilmodells an öffentlichen Orten im Quartier), Interviews und der Entwicklungskonferenz Gelegenheit erhalten, sich an der Konkretisierung von Handlungsansätzen und geplanten Projekten zu beteiligen (siehe Abb.1).

Das IEK ist das zentrale Steuerungs- und Koordinierungsinstrument für den weiteren Prozess der RISE-Gebietsentwicklung in Rahlstedt-Ost.



Abbildung 1: Der bisherige Weg zum Integrierten Entwicklungskonzept Rahlstedt-Ost

Quelle: eigene Darstellung

B Integriertes Entwicklungskonzept – Strategischer Teil

B 1 Ausgangssituation – Problemlagen des Gebietes

Die in den 1960er Jahren erbaute Siedlung Rahlstedt-Ost am östlichen Stadtrand im Bezirk Wandsbek weist verkehrstechnisch gesehen eine markante Randlage auf. Das Hamburger Stadtzentrum ist über den ÖPNV nur mit größerem Zeitaufwand erreichbar.

Das Fördergebiet umfasst rd. 6.400 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 2017) auf ca. 90 ha Fläche und liegt an der süd-östlichen Grenze von Rahlstedt. Es grenzt im Süden und im



Abbildung 2: Fördergebiet Rahlstedt-Ost

Quelle: eigene Darstellung, Kartengrundlage: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Osten unmittelbar an die offene Feldmark der in Schleswig-Holstein gelegenen Gemeinden Stapelfeld und Barsbüttel. Im Norden ist das Gebiet durch die Straße Am Sooren und dem nördlichen Bereich des sogenannten Hegenwaldes abgegrenzt.

Etwas weiter nördlich verlaufen der Stellau-Grünzug und die Siedlung Großlohe (ehemaliges Fördergebiet 1995-2005). Die westliche Begrenzung erfolgt durch die Straßen Wiesenredder, Immenseeweg, Waldwinkel und Am Hegen (Hegenwald), entlang des Schlemer Bachs und dem Wilhelmstift bis zum Dypgraben.

Westlich des Fördergebietes befindet sich die Siedlung Hohenhorst (ehemaliges Fördergebiet 2007-2015, 2016-2017 Nachsorgephase).

1.1 Städtebau und Lage im städtischen Gefüge

Die Siedlung Rahlstedt-Ost ist zwischen 1960 und 1964 in einer Mischung aus Zeilenbauten, Punkthochhäusern sowie Reihen- und Einzelhäusern als reines Wohngebiet erbaut worden. Im Stil der klassischen Nachkriegsmoderne sind rund 1.000 öffentlich geförderte Wohneinheiten mit den seinerzeit typischen großzügig dimensionierten Abstandsgrünflächen entstanden. Das Fördergebiet liegt am östlichen Stadtrand im Bezirk Wandsbek etwa 14 km Luftlinie östlich der Hamburger Innenstadt und grenzt nördlich und westlich teils an landwirtschaftlich genutzte Flächen, teils an Naturschutzgebiete.

Errichtet im Stil der klassischen Nachkriegsmoderne, ist die Siedlung von überwiegend 3- bis 4-geschossigen Zeilenbauten, Reihen- und Einzelhausbebauung und 9-geschossigen Punkthochhäusern geprägt. Im Wohnungszuschnitt handelt es sich fast vollständig um 1- bis 3-Zimmerwohnungen. Die bestehende Nachfrage nach größeren, familiengerechten Wohnungen kann nur unzureichend bedient werden. Dies auch deshalb, weil die wenigen vorhandenen größeren Wohnungen zum Teil von alleinstehenden älteren Menschen bewohnt werden, für die ein Umzug in eine kleinere, aber dann meist teurere Wohnung nicht in Frage kommt.

Ein großer Teil der Reihenhäuser ist – auch unter energetischen Aspekten – modernisierungsbedürftig.

Im Bereich der Siedlung Rahlstedt-Ost, die einen Großteil des Fördergebiets ausmacht, gilt der am 26.06.1964 festgelegte Bebauungsplan Rahlstedt 3. In den Bereichen der Geschosswohnungen wurde eine 3- bis 15-geschossige Bebauung als reines Wohngebiet (WR) festgesetzt. Der Einfamilien- und Reihenhausbereich ist als WR zweigeschossig ausgewiesen. Der Geschosswohnungsbau, überwiegend 3- bis 4-geschossige Zeilenbauten und 9-geschossige Punkthochhäuser, befindet sich hauptsächlich an den Erschließungsstraßen Schimmelreiterweg und Kielkoppelstraße. Der Geschosswohnungsbau wird nördlich, östlich und südlich von Zonen mit durchgehender Reihenhausbauung umgeben, am nördlichen und östlichen Rand des Fördergebietes herrscht Einfamilienhausbebauung vor.



Abbildung 3: Lage des Fördergebietes in der Gesamtstadt

Quelle: eigene Darstellung

Der Geschosswohnungsbau befindet sich mit rd. 85 % weitgehend im Besitz der [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]. Etwa die Hälfte der zugehörigen Flächen ist im Erbbaurecht vergeben (Grundeigentümer: [REDACTED] [REDACTED]). Neben der [REDACTED] verfügen 7 weitere Wohnungsunternehmen über Bestand im Fördergebiet (siehe B 1.2).

Die vorhandenen Einzel- und Reihenhausbauungen befinden sich im Privatbesitz. Zum Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg gehören der westlich gelegene Hegenwald (mit Bauspielplatz und Rodelberg), eine öffentliche Grünanlage am Schimmelreiterweg und am Sorenstieg, der Wikingerspielplatz samt umliegende Flächen und die beiden staatlichen Schulstandorte Stadtteil- und Kulturschule Altrahlstedt an der Kielkoppelstraße sowie die Grundschule Am Sooren.

Auch das übrige Fördergebiet ist größtenteils durch Wohnbauflächen i.S.d. § 1 Abs. 1 Nr. 1 BauNVO geprägt. Dort gelten folgende rechtsverbindliche Bebauungspläne in den jeweils aktuellen Fassungen: Bebauungsplan Rahlstedt 3, Bebauungsplan Rahlstedt 4, Bebauungsplan Rahlstedt 29, Bebauungsplan Rahlstedt 38, Bebauungsplan Rahlstedt 46, Bebauungsplan Rahlstedt 63, Bebauungsplan Rahlstedt 70, Bebauungsplan Rahlstedt 107 und Baustufenplan Rahlstedt.

Laut Auskunft der Behörde für Kultur und Medien befinden sich im Fördergebiet zwei archäologische Fundstellen, die als Bodendenkmäler nach § 4 Abs. 1 und 5 Denkmalschutzgesetz geschützt sind. Diese liegen auf den Flurstücken an der Straße Am Hegen 54 und Am Sooren 125. Mögliche Veränderungen in der Nutzung – wie z.B. durch Bauvorhaben – bedürfen der denkmalrechtlichen Genehmigung.

B 1.2 Wohnqualität: Wohnungsangebot, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen, Verkehr / Klimaschutz

Wohnqualität - Wohnungsangebot

Neben dem Wohnangebot in privaten Reihen- und Einfamilienhäusern wird das weitere Wohnungsangebot im Fördergebiet durch insgesamt 8 Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften abgedeckt. Dazu gehören:

- Die [REDACTED] als größter Bestandhalter mit 1.359 Wohnungen an den Straßenzügen Schimmelreiterweg, Hegeneck, Soreneck, Sorenkoppel, Kielkoppelstraße, Schwarzenbeker Ring, Am Hegen und Rehwinkel.
- [REDACTED] mit insgesamt 258 genossenschaftliche Wohnungen in der Geesthachter Kehre, im Geesthachter Weg und in der Kielkoppelstraße.
- Im Eigentum der [REDACTED] finden Mitglieder in insgesamt 204 Wohnungen am Hauke-Haien-Weg 23 und 25, im Lisestieg 2-18, im Am Sooren 31a – 57 und im Am Sooren 103-105 ein genossenschaftliches Zuhause.
- Bei 105 Wohnungen in der Kielkoppelstraße 16e-i ist die [REDACTED] Eigentümer.
- Im Bestand der [REDACTED] befinden sich Wohnungen in der Geesthachter Kehre.
- Die [REDACTED] ist mit 84 Wohnungen zwischen 1 1/2 und 3 1/2 Zimmer im Jonni-Schacht-Weg 1a+b, 3a-h zu finden.
- Im Jonni-Schacht-Weg 5a+b verfügt die [REDACTED] über etwas mehr als 30 Wohnungen.
- Die [REDACTED] bietet ihren Mitgliedern Wohnraum in insgesamt 22 Wohnungen in der Straße Am Sooren 97 – 99.

Das vorhandene Wohnungsangebot im Fördergebiet besteht überwiegend aus kleineren Ein- bis Dreizimmerwohnungen mit maximal 70 Quadratmetern Wohnfläche. Einen nur marginalen Anteil von unter 1 % stellen ebenfalls kleinere Vierzimmerwohnungen (bis 92 qm) für Haushalte mit mehreren Kindern.

Diese Angebotsstruktur ist nach Beobachtungen der [REDACTED] eine Ursache für eine vergleichsweise hohe Fluktuation im Gebiet. Engpässe in der Deckung des Bedarfs bestehen zum einen bei größeren familiengerechten Wohnungen. Zum anderen – speziell im Segment älterer Personen nach der Familienphase – gibt es nicht genügend Angebote kleiner barrierefreier Wohnungen. Ein gutes Beispiel stellt die 2006 bezogene Wohnanlage im Deichgrafenhaus dar, sie verfügt über 141 öffentlich geförderte, barrierearme Ein- bis Zweizimmerwohnungen und stößt auf hohe Nachfrage.

In Planungsstadium befinden sich derzeit zwei größere Vorhaben des Wohnungsneubaus. Im Bebauungsplangebiet Rahlstedt 133 plant die [REDACTED] eine bauliche Umgestaltung des Nahversorgungsstandort „Hegeneck“ zwischen den Straßen Schimmelreiterweg, Hegeneck und Am Hegen. Zurzeit besteht hier eine 1-geschossige Bebauung mit einem Lebensmittel-Discounter, einer vorgelagerten ebenerdigen Stellplatzfläche sowie einer Ladenzeile mit einer Apotheke und einem Kiosk. Der Standort soll als Nahversorgungszentrum erhalten und durch den Neubau von Wohnungen, Praxis- und Büroflächen ergänzt werden. Nach aktuellem Planungsstand ist eine 5- bis 8-geschossige Bebauung mit 107 Wohneinheiten vorgesehen, von denen mindestens 30 % als öffentlich geförderter Wohnungsbau errichtet werden sollen. Mit dem Baubeginn ist derzeit ab 2020 zu rechnen.

Das zweite Vorhaben bezieht sich auf die gegenwärtig noch als Freibad genutzte Fläche am Wiesenredder. Die Fläche befindet sich aktuell im Besitz von [REDACTED] eine Veräußerung ist beabsichtigt. Geplant ist hier eine 3-geschossige Bebauung mit 130 bis 150 Wohneinheiten in generations- und gendergerechter Ausführung; 30 % der Wohnungen werden öffentlich gefördert sein. Gemäß Beschluss des Hauptausschusses Wandsbek am 20.05.2019 darf der Bereich der Wohnbebauung sich nur südlich einer Linie zwischen den südlichen Grenzen der Flurstücke 6788 und 5820 befinden. Der nördliche Teil der bisherigen Freibadfläche ist vollständig von einer Bebauung freizuhalten (Drucksache 20-7580). Der Baubeginn wird nicht vor 2020 erfolgen. Eine Bürgerinitiative setzt sich unter dem Titel „Rettet das Freibad Wiesenredder“ aktuell für den Erhalt des Freibades ein.

Zwischen 2009 und 2013 hat die [REDACTED] in ihrem Bestand eine umfassende Bädermodernisierung durchgeführt. Eine Sanierung von Dächern und Fassaden erfolgt schrittweise seit 2015; in diesem Zeitraum sind auch einige den Erdgeschosswohnungen zugeordnete Mietergärten eingerichtet worden.

Demgegenüber besteht bei etlichen in Privateigentum befindlichen Reihenhäusern – in besonderer Weise bei den 1-geschossigen Reihenhäusern aus den 60er Jahren – ein hoher energetischer Sanierungsbedarf.

Am westlichen Gebietsrand liegt die Fernwärmeleitung von Hansewerk Natur zur Versorgung des nördlich angrenzenden Gebiets Großlohe. Bisher sind in Rahlstedt-Ost nicht alle Gebäude an die Leitung angeschlossen. Hier besteht im westlichen Gebietsrand Handlungsbedarf.

Wohnumfeld

Die Grün- und Freiflächen im privaten Eigentum weisen ein unterschiedliches Erscheinungsbild auf. Dies gilt zum Teil auch für die zentrale Grünachse, welche sich im Eigentum der [REDACTED] befindet. Der Mangel an nutzbaren Grün- und Freiflächen im Wohnumfeld wurde mehrfach in Mieterbefragungen der [REDACTED] geäußert. Das Wohnungsunternehmen reagiert seit 2014 mit einer sukzessiven Umgestaltung der Freiflächen im Rahmen der Modernisierungs- und Instandsetzungspläne für die Gebäude.

Ein eher gepflegter Zustand ist bei den Gärten der Einfamilien- und Reihenhäuser gegeben. Dagegen überwiegt bei den Grünflächen zwischen den Zeilenhäusern eine funktionale Gestaltung mit vielfach geringer Aufenthaltsqualität. Ein ähnliches Bild vermitteln die zumeist offenen Stellplatzanlagen in Kombination mit Garagen.

Grün- und Freiflächen

Zu den besonderen Potenzialen des Fördergebietes gehört der die Siedlung umgebende Naturraum, der gute Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten bietet. Das gilt nicht allein aber besonders für den Flussniederungsbereich der Stellau, der am nördlichen bzw. nordöstlichen Rand der Siedlung liegt und die Nähe zur Feldmark im angrenzenden Schleswig-Holstein. Allerdings sind diese angrenzenden Landschafts- und Naturschutzgebiete bisher nicht durch ausgewiesene Wegführungen mit dem Fördergebiet verbunden.

Die vorhandenen öffentlichen und privaten Grün- und Freiflächen bieten ein großes Potenzial für das Wohnumfeld, das jedoch nur durch umfangreiche Aufwertungen auch genutzt werden kann. Im Fördergebiet selbst befinden sich drei öffentliche Grünflächen.

Mit 21 Hektar stellt der im Westen des Gebietes gelegene und im Landschaftsprogramm (LA-PRO) ausgewiesene Hegenwald die größte Fläche dar. Er wird für Freizeitzwecke schon gegenwärtig genutzt und beinhaltet insbesondere einen Bau- und Aktivspielplatz und eine Winter-Rodelstrecke. Einer intensiveren Nutzung steht der Zustand der Wegführung entgegen; die Ein- und Ausgänge zum vorhandenen Rundweg sind nicht beleuchtet und aufgrund ihrer unzureichenden Gestaltung kaum erkennbar. Die vorhandene Pappelbepflanzung verfügt nur noch über eine ca. 10-jährige Lebensdauer.

Nach Süden anschließend, jedoch außerhalb des Fördergebietes, befindet sich eine ausgewiesene Grünfläche, die den Wald mit dem Schulstandort und der angrenzenden Feldmark verbindet. Auch nördlich ist der Wald über eine ausgewiesene Grünfläche (Verlängerung Sorenstieg) mit dem nördlich angrenzenden Naturraum an der Stellau verbunden. Diese westlich durch das Untersuchungsgebiet verlaufenden Grünbezüge sind im gebauten und landschaftlichen Raum nicht nachvollziehbar, bergen jedoch großes Potenzial zur Aktivierung und Verbindung der Naturräume.

Der am südwestlichen Rand des Fördergebietes hinter dem Schulstandort Kielkoppelstraße gelegene Wikinger-Spielplatz ist über das Schulgelände der Stadtteilschule Altrahlstedt und den Aumühler Weg zugänglich. Bei Letzterem handelt es sich um eine unbefestigte und nicht beleuchtete Zuführung, die eine breitere Nutzung erschwert. Der Weg über das Gelände der Stadtteilschule stellt keine Dauerlösung dar. Möglichkeiten für eine Anbindung an die angrenzenden Naturräume – die Feldmark, den Schleemer Bach und eine Teichanlage an der Kielkoppelstraße – bestehen und wären durch eine Integration in eine entsprechende übergeordnete Wegführung realisierbar.

Zum zentralen Grünzug, den das LAPRO vom Aumühler Weg, über den Schimmelreiterweg bis zur Stellau im Norden des Fördergebietes ausweist, gehört die öffentliche Grünfläche am Schimmelreiterweg. Auch diese Grünfläche stellt aufgrund ihrer aktuellen Gestaltung – keine Verweilmöglichkeiten, fehlende Wegeführungen und Übergänge – ein unzureichend genutztes Potenzial dar. Als Element des zentralen Grünzuges ist diese Fläche für Passanten nicht erkennbar.

Die geplanten Ausgleichsmaßnahmen unter dem Titel „Landschaftsaufbau Große Heide“ in der angrenzenden Feldmark sehen vor, den Freiraum erlebbar zu machen und den Erholungswert zu steigern. Es bietet sich die Chance, sowohl die Anknüpfungspunkte zur zentralen Grünachse im Untersuchungsraum als auch weitere z. Zt. nicht genutzte Wegebeziehungen aufzuwerten und an die Feldmark anzuschließen. Die bei Errichtung des Quartiers hergestellten Wegebeziehungen entsprechen zurzeit nicht den aktuellen Bedarfen.

Verkehr / Klimaschutz

Das Gebiet liegt abseits von überörtlichen Straßenverbindungen und verfügt über keine schienengebundene ÖVPN-Anbindung. Buslinien verbinden Rahlstedt-Ost mit dem 10 Minuten entfernt liegendem Zentrum Rahlstedt und dem dortigen Regionalbahnhof. Das Bezirkszentrum Wandsbek ist in etwa 30 Minuten erreichbar, eine Fahrt zur Hamburger Innenstadt erfordert zwischen 40 und 50 Minuten.

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 wurde das HVV-Busnetz für Rahlstedt-Ost ausgebaut. Mit der Metrobus-Linie 11 wurde eine neue direkte Anbindung an den Umsteigeknoten Wandsbek Markt eingerichtet. Die Linie 11 fährt von Rahlstedt-Ost (Sorenkoppel) über Hohenhorst nach Wandsbek Markt und ersetzt die bisherige Stadtbus-Linie 262, die eingestellt wurde. Eine neue Stadtbus-Linie 163 ergänzt in den Hauptverkehrszeiten auf dem Linienweg Bf. Rahlstedt – Sorenkoppel – Wandsbek Markt den Fahrplan der Linie 162. Die Stadtbus-Linie 164 verbindet Rahlstedt-Ost mit dem Bahnhof Rahlstedt. Die zuschlagpflichtige Schnellbus-Linie 35 (Sorenkoppel–Jenfeld–Hauptbahnhof–Hamburg Messe) verkehrt im 30-Minuten-Grundtakt. Ergänzt wird das Angebot durch die Nachtbus-Linie 618 (Sorenkoppel – Wandsbek-Markt). Mittelfristig soll sich ab ca. 2025 der Takt der Buslinien 163 und 164 an dem 10-Minuten-Takt der dann verkehrenden S4 ausrichten.

Aufs Ganze gesehen besteht für das Fördergebiet ein Aufwertungsbedarf, der zum Teil den ÖVPN, aber in besonderer Weise auch die Rad- und Fußwegeführung betrifft. Die vorhandenen Rad- und Fußwege sind vielfach unübersichtlich und – zumal mit Blick auf ältere Bewohnerinnen und Bewohner – zum Teil nicht ausreichend barrierearm und verkehrssicher gestaltet. Darüber hinaus werden bisher Möglichkeiten einer umweltgerechten Mobilität im Zusammenhang mit dem nicht-motorisierten Individualverkehr nicht ausreichend genutzt.

Durch das vom Bezirk Wandsbek eingeleitete Verfahren der Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes ergeben sich für den Handlungsbereich Verkehr in Verbindung mit Fragen des Klima- und Umweltschutzes ergänzende Potentiale für die Gebietsentwicklung. In Abstimmung mit dem künftigen bezirklichen Klimamanagers wäre die Initiierung zusätzlicher klimaschutzgerechter Maßnahmen von privaten Wohnungseigentümern denkbar.

B 1.3 Bewohner- und Sozialstruktur

Das Fördergebiet Rahlstedt-Ost umfasst im Wesentlichen zwei Statistische Gebiete: das Statistische Gebiet 74031 liegt vollständig und das Statistische Gebiet 74037 weitgehend im Fördergebiet (s. Abb. 4). Im nordwestlichen Randbereich des Fördergebiets sind auch Teile der angrenzenden Statistischen Gebiete 74025 und 74030 von der Gebietsabgrenzung berührt. Dabei sind allerdings nur geringe Anteile der jeweiligen Wohnbevölkerung betroffen, so dass die betreffenden Statistischen Gebiete im Folgenden nicht weiter betrachtet werden. Die weitere Darstellung beschränkt auf die eingangs genannten zwei Statistischen Gebiete 74031 und 74037.¹



Abbildung 4: Statistische Gebiete Rahlstedt-Ost

Quelle: eigene Darstellung, Kartengrundlage: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Sozialmonitoring

Seit 2010 werden in Hamburg sozialräumliche Ungleichheiten im gesamtstädtischen Vergleich durch das Sozialmonitoring erfasst und abgebildet. Grundlage der Analysen sind die jährlich erhobenen 7 Statusindikatoren², auf deren Basis die Einstufung des sozialen Status des jeweiligen Gebietes in 4 Ausprägungen (hoch/mittel/ niedrig/sehr niedrig) im Vergleich zum gesamtstädtischen Mittelwert erfolgt. Auf der anderen Seite wird mit den 6 Dynamikindikatoren³ die Entwicklung des jeweiligen Statistischen Gebietes im Vergleich zur Entwicklung aller Statistischen Gebiete dargestellt; der Dynamikindex weist 3 Ausprägungen auf (positiv/stabil/negativ).

Zwar verfügt das Gebiet Rahlstedt-Ost aus Sicht des Sozialmonitorings über einen mittleren Status bei stabiler Dynamik (s. Plandarstellung im Anhang), aber bei wesentlichen Indikatoren (Anteile für Arbeitslose, SGB-II Bezieher, Mindestsicherung im Alter, Alleinerziehende) liegen die entsprechenden Werte des Gebietes durchgängig über denen des Bezirks Wandsbek. Vor allem in einem Teilraum (Stat. Gebiet 74037) übersteigen die Anteile von Personen mit Migrationshintergrund deutlich die Durchschnittswerte des Bezirks.

Aus der Tabelle 1 ist zu erkennen, dass die beiden Statistischen Gebiete 74031 und 74037 über den gesamten Zeitraum von 2010 bis 2017 im Sozialmonitoring einen "mittleren" sozia-

¹ Mit Stand 2017 verteilt sich die Bewohnerschaft im Fördergebiet in Höhe von 6.438 Ew.wie folgt: 74031 = 2561 Ew. (39,8%), 74037 = 3.628 Ew. (50,8%), 74025 = 609 Ew. (9,5%).

² „Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (unter 18 Jahre)“, Kinder von Alleinerziehenden“, „SGB-II-Empfängerinnen/Empfänger“ (ab 2016 ergänzt um Empfängerinnen/Empfänger AsylbLG), „Arbeitslose“, „Kinder (unter 15 Jahren) in Mindestsicherung“, „Mindestsicherung im Alter“ und „Schulabschlüsse“

³ Veränderung der entsprechenden Werte der jeweils letzten 3 Jahre in Prozentpunkten der Indikatoren: „Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (unter 18 Jahre)“, Kinder von Alleinerziehenden“, „SGB-II-Empfängerinnen/ Empfänger“, „Arbeitslose“, „Kinder (unter 15 Jahren) in Mindestsicherung“, „Mindestsicherung im Alter“

len Status aufweisen. Beide Gebiete weichen also hinsichtlich der Aufmerksamkeitsindikatoren, die etwaige Problemlagen ausgewählter Gruppen abbilden, nicht vom Mittelwert der Statistischen Gebiete ab.

Tabelle 1: Statusindex und Dynamikindex 2010-2018

Jahr	Statusindex		Dynamikindex	
	Statistische Gebiete		Statistische Gebiete	
	74031	74037	74031	74037
2010	mittel	mittel	mittel*)	mittel*)
2011	mittel	mittel	stabil	stabil
2012	mittel	mittel	stabil	stabil
2013	mittel	mittel	negativ	stabil
2014	mittel	mittel	stabil	negativ
2015	mittel	mittel	stabil	negativ
2016	mittel	mittel	stabil	stabil
2017	mittel	mittel	stabil	stabil
2018	mittel	mittel	stabil	stabil

Quelle: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt/ Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen: Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung. Bericht 2010 fortlaufend. Die Jahresangaben in der Tabelle beziehen sich auf das Erscheinungsjahr des jeweiligen Berichtes
 *) Im Pilotbericht 2010 (Anhang Teil I) hieß die mittlere Ausprägung des Dynamikindex "mittel", ab 2011 dann "stabil"

Auch die Beobachtung der Dynamikindikatoren 2010-2017, die, verglichen mit der Entwicklung aller Statistischen Gebiete, positive oder negative Tendenzen des jeweiligen Referenzgebietes sichtbar machen sollen, ergibt ein Bild überwiegender Kontinuität. Beide Statistische Gebiete stuft der Dynamikindex des Sozialmonitorings mehrheitlich in der Kategorie einer "stabilen" Entwicklung ein; allein in drei Perioden - 2013 (74031) bzw. 2014/2015 (74037) – liegt eine "negative" Dynamik vor.

Zur weitergehenden Untersuchung der soziostrukturellen Besonderheiten von Rahlstedt-Ost sollen im Folgenden ergänzend Daten herangezogen werden, die das Statistikamt Nord für die Statistischen Gebiete bereitstellt.

Bevölkerungsentwicklung

Laut Melderegister leben 2017 im Statistischen Gebiet 74031 2.561 und im Statistischen Gebiet 74037 3.268 Einwohnerinnen und Einwohner.

Tabelle 2: Bevölkerung insgesamt

Jahr	Statistische Gebiete		Fördergebiet Rahlstedt-Ost	Wandsbek	Hamburg
	74031	74037			
2009	2.542	3.072	5.614	408.435	1.733.260
2010	2.549	3.088	5.637	411.465	1.746.813
2011	2.537	3.078	5.615	413.521	1.760.017
2012	2.565	3.077	5.642	415.966	1.775.659
2013	2.514	3.041	5.555	417.225	1.788.994
2014	2.513	3.093	5.606	419.610	1.803.752
2015	2.525	3.152	5.677	424.146	1.833.930
2016	2.549	3.114	5.663	429.918	1.860.759
2017	2.561	3.268	5.829	435.235	1.880.997
Veränderung 2009/2017 in %	0,7	6,4	3,8	6,6	8,5

Quelle: Statistikamt Nord, laufende Erhebungen. Daten jew. zum 31.12.
 Rahlstedt-Ost = stat. Gebiete 74031 + 74037, eig. Berechnungen

Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung im Zeitablauf 2009-2017 (s. Tabelle 2), dann zeigt sich im Bezirk Wandsbek ein Bevölkerungsanstieg von 6,6 % und in Hamburg insgesamt einer von 8,5 %. Im Fördergebiet liegt der Anstieg bei 3,8 %: während im Statistischen Gebiet 74031 kaum eine Veränderung zu beobachten ist, stieg die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner im Gebiet 74037 um 6,4 %. In diesem Unterschied spiegelt sich vermutlich der Umstand wider, dass im Gebiet 74037 Haushalte mit Kindern einen deutlich höheren Anteil stellen als im Gebiet 74031 (siehe auch Tab. 6).

Tabelle 3: Wanderungen

Gebiet	Anteil des Wanderungssaldos an der durchschnittlichen Bevölkerung			Anteil des Wanderungsvolumens an der durchschnittlichen Bevölkerung				
	Statistische Gebiete		Förder- gebiet	Wands- bek	Statistische Gebiete		Förder- gebiet	Wands- bek
Jahr	74031	74037			74031	74037		
2010	0,7	0,1	0,4	1,1	12,9	12,2	12,5	11,8
2011	0,0	-0,1	-0,1	0,8	16,7	13,7	15,1	12,1
2013	-1,9	-0,8	-1,3	0,8	17,6	16,5	17,0	13,4
2014	0,2	0,8	0,5	0,9	17,3	19,1	18,3	13,4
2015	1,6	3,1	2,4	1,5	17,9	16,5	17,1	14,4
2016	1,0	-2,2	-0,8	1,4	16,1	16,0	16,1	14,9
2017	1,5	4,6	3,2	1,3	20,1	23,3	21,9	15,4
Mittelwert	0,4	0,8	0,6	1,1	16,9	16,8	16,9	13,6

Quelle: Berechnungen des Statistikamtes Nord auf Grundlage des KOSIS-Statistikdatensatzes Bevölkerungsbewegungen für ausgewählte Jahre
Wanderungssaldo = Differenz Zu- und Fortzüge, Wanderungsvolumen = Summe Zu- und Fortzüge
Rahlstedt-Ost = Stat. Gebiete 74031 + 74037, eigene Berechnungen

Auswertungen des Statistikamtes Nord von Wanderungen auf der Ebene Statistischer Gebiete setzen den Wanderungssaldo (also die Differenz von Zu- und Fortzügen) in Relation zum durchschnittlichen Bevölkerungsstand. Der Indikator der Tabelle 3 belegt, dass der Bezirk Wandsbek in den Jahren 2010-2017 durchgängig positive Anteile aufweist, also die Zuwanderungen die Fortzüge übersteigen. Für das Fördergebiet – dabei besonders für das Statistische Gebiet 70737 – verlaufen die Wanderungsbewegungen eher unstedig; so stehen neben Jahren, in denen Fortzüge überwiegen (2001, 2013, 2016) ebenso solche, in denen die Zuwanderungen stärker ausfallen (2015, 2017). Nimmt man den Durchschnitt über die Jahre, dann fällt der Anteil des Wanderungssaldos in allen Vergleichsgebieten positiv aus, wobei die relative Differenz zwischen dem Bezirk Wandsbek (1,1) und dem Fördergebiet (0,6) erkennbar bleibt. Bemerkenswert erscheint auch, dass das relative Gewicht des Wanderungsvolumens – also die Summe von Zu- und Fortzügen – bezogen auf den durchschnittlichen Bevölkerungsstand im Fördergebiet höher ausfällt als im Bezirk Wandsbek.

Mit Blick auf die Staatsangehörigkeit liegt der Anteil der Bevölkerung nicht-deutscher Staatsangehörigkeit im Fördergebiet mit 12,1 % deutlich unter dem entsprechenden Anteil in Hamburg (17,1 %) und auch noch unter dem Wert des Bezirkes Wandsbek (13,2 %). Auch hier bestehen Unterschiede zwischen den Statistischen Gebieten: im Statistischen Gebiet 74037 deckt sich der Anteil (13,1 %) nahezu mit dem Wandsbeker Anteil, aber das Statistische Gebiet 74031 liegt mit 10,9 % deutlich darunter (s. Tabelle 4).

Bemerkenswert erscheint jedoch die Entwicklung der Bevölkerung nicht-deutscher Staatsangehörigkeit in den Vergleichsgebieten auf Basis absoluter Zahlen (s. Abbildung 5). Bezogen auf das Ausgangsjahr 2009 ist ihr Anteil im Fördergebiet um 56,2 % gestiegen, darunter im Gebiet 74031 um 47,9 % und im Gebiet 74037 sogar um 62,1 %. Verglichen damit, fiel die entsprechende Entwicklung im Bezirk Wandsbek etwas (+ 52 %) und in Hamburg deutlich

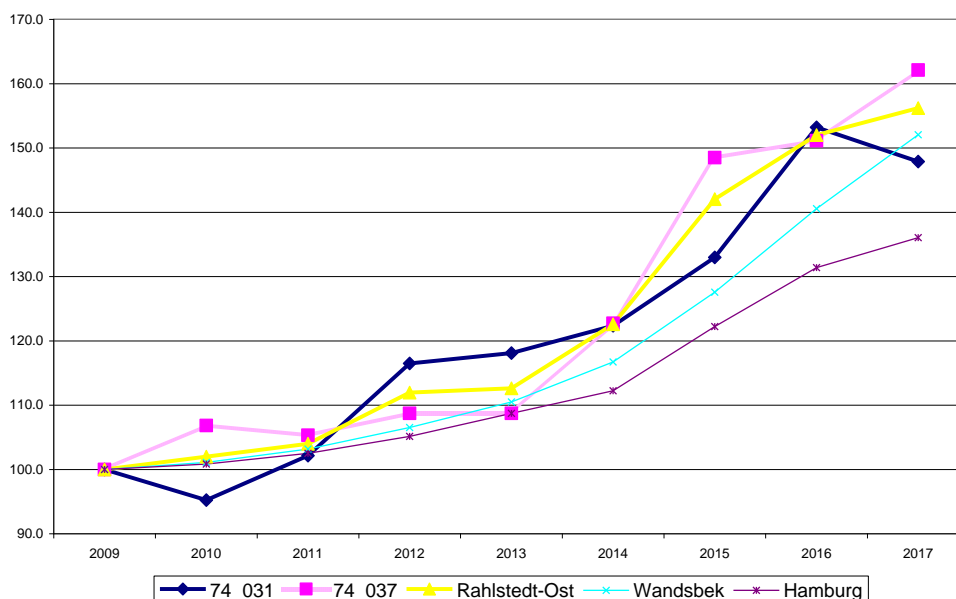
geringer (+ 36,1 %) aus. Auch hier wäre zu vermuten, dass der stärkere Anstieg von Bewohnerinnen und Bewohnern nicht-deutscher Staatsangehörigkeit im Gebiet 74037 mit einem höheren Anteil von Haushalten mit Kindern zusammenhängt.

Tabelle 4: Anteil der Bevölkerung nicht-deutscher Staatsangehörigkeit an der Bevölkerung insgesamt

Jahr	Statistische Gebiete		Rahlstedt-Ost	Wandsbek	Hamburg
	74031	74037			
2009	7.4	8.6	8.1	9.3	13.6
2010	7.0	9.1	8.2	9.3	13.6
2011	7.6	9.0	8.4	9.5	13.7
2012	8.5	9.3	9.0	9.7	14.0
2013	8.8	9.4	9.2	10.0	14.3
2014	9.2	10.5	9.9	10.5	14.7
2015	9.9	12.4	11.3	11.4	15.7
2016	11.3	12.8	12.1	12.4	16.7
2017	10.9	13.1	12.1	13.2	17.1

Quelle: Statistikamt Nord, laufende Erhebungen. Daten jew. zum 31.12.
Rahlstedt-Ost = stat. Gebiete 74031 + 74037, eig. Berechnungen

Abbildung 5: Entwicklung der Bevölkerung nicht-deutscher Staatsangehörigkeit (2009 = 100)



Quelle: Statistikamt Nord, laufende Erhebungen; eig. Berechnungen

Die für 2017 vorliegenden Zahlen für die Bevölkerung mit Migrationshintergrund können diesen Sachverhalt noch differenzierter erfassen (s. Tabelle 5). Der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund insgesamt liegt im Fördergebiet mit 32,7 % etwas über den entsprechenden Werten in Wandsbek (31,0 %), aber noch unter dem Hamburger Anteil (34,9 %). Mit 37 % weist das Statistische Gebiet 74037 einen besonders hohen Anteil aus. Die Gruppe der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund ist im Fördergebiet (49,9 %) und vor allem im Statistischen Gebiet 74037 (52,2 %) deutlich stärker vertreten als im Bezirk (46,9 %).

Tabelle 5: Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2017

Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund an Bevölkerung (31.12.2017)					
Gebiet	Statistische Gebiete		Fördergebiet Rahlstedt-Ost	Wandsbek	Hamburg
	74031	74037			
Bevölkerung mit Migrationshintergrund					
Insgesamt	27.3	37.0	32.7	31.0	34.9
unter 18 Jahre.	45.7	52.2	49.9	46.9	51.3
über 65 Jahre.	14.6	15.7	15.1	13.5	17.5

Quelle: Melderegister 31.12.2017 (nur Hauptwohnsitz) ergänzt um Schätzungen mit MigraPro durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Rahlstedt-Ost = stat. Gebiete 74031 + 74037, eig. Berechnungen

Haushaltstypen

Wie in Hamburg insgesamt zählen auch im Fördergebiet 1-Personen-Haushalte zu der mit Abstand größten Gruppe unter den Haushaltstypen. Über die Jahre bewegen sich die Anteile zwischen rd. 40 % und rd. 45 % (s. Tabelle 6). Zwischen den Statistischen Gebieten selbst bestehen dabei auffällige Unterschiede. Das Statistische Gebiet 74031 ist erkennbar geprägt von 1-Personen-Haushalten (2017: 49,8 %) und der Teilgruppe der 1-Personen-Haushalte über 65 Jahre (2017: 20,7 %). Diese beiden Haushaltstypen sind im Statistischen Gebiet 74037 geringer vertreten (2017: 40,3 % bzw. 12,7 %), demgegenüber stellen Haushalte mit Kindern (2017: 27 %) und Haushalten von Alleinerziehenden (2017: 9,2 %) hier höhere Anteile als im Statistischen Gebiet 74031 (2017: 16,7 % bzw. 6,7 %).

Tabelle 6: Privathaushalte nach Haushaltstypen in Prozent aller Haushalte/Fördergebiet

Ge- biet	74031				74037				Fördergebiet Rahlstedt-Ost			
	Haushaltstypen				Haushaltstypen				Haushaltstypen			
Jahr	1 Person	mit Kindern	1-P. ü 65 J.	Allein erzieh.	1 Person	mit Kindern	1-P. ü 65 J.	Allein erzieh.	1 Person	mit Kindern	1-P. ü 65 J.	Allein erzieh.
2009	43.1	19.3	17.9	8.7	37.6	28.1	12.4	9.2	40.3	23.8	15.1	9.0
2010	44.9	18.9	18.5	8.7	38.2	28.2	12.7	10.2	41.5	23.6	15.6	9.5
2011	45.8	18.3	18.5	8.6	39.3	27.5	12.6	9.7	42.6	23.0	15.5	9.1
2012	45.8	18.6	18.8	8.5	40.3	27.9	12.5	8.7	43.0	23.4	15.6	8.6
2013	46.8	17.7	20.1	7.7	41.2	27.1	13.0	8.9	43.9	22.5	16.4	8.3
2014	48.1	17.6	19.3	7.3	42.0	26.2	13.1	8.9	44.9	22.1	16.1	8.2
2015	48.4	17.1	20.0	7.0	43.4	24.9	12.6	8.3	45.8	21.2	16.1	7.7
2016	49.1	17.0	20.9	6.8	41.8	25.2	12.9	8.4	45.3	21.2	16.8	7.6
2017	49.8	16.7	20.7	6.7	40.3	27.0	12.7	9.2	44.8	22.1	16.5	8.0

Quelle: Melderegister zum 31.12. des jew. Jahres, ergänzt um Schätzungen mit HHGen durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Durch Optimierung des Programms HHGen zum 31.12.2012 sind Vorjahresvergleiche von Alleinerziehenden und Paaren mit Kindern nur eingeschränkt möglich.
Rahlstedt-Ost = stat. Gebiete 74031 + 74037, eig. Berechnungen

Vergleicht man diese Verteilungen mit den entsprechenden Gegebenheiten im Bezirk Wandsbek bzw. der Gesamtstadt (s. Tabelle 7), dann weist Wandsbek einen höheren Anteil an 1-Personen-Haushalten auf als das Fördergebiet, jedoch geringere Anteile vor allem bei

Haushalten von Alleinerziehenden, aber bei auch bei Haushalten mit Kindern und 1-Personen-Haushalte über 65 Jahre.⁴

Tabelle 7: Privathaushalte nach Haushaltstypen in Prozent aller Haushalte/Wandsbek und Hamburg

Gebiet	Bezirk Wandsbek				Hamburg			
	Haushaltstypen				Haushaltstypen			
Jahr	1 Person	mit Kindern	1-P. ü 65 J.	Alleinerzieh.	1 Person	mit Kindern	1-P. ü 65 J.	Alleinerzieh.
2009	44.9	19.9	14.4	5.5	51.6	17.8	12.8	5.4
2010	46.3	19.6	14.6	5.5	53.1	17.5	12.9	5.4
2011	46.8	19.5	14.7	5.5	53.6	17.4	12.9	5.4
2012	47.5	19.4	15.0	5.0	54.2	17.4	13.1	4.8
2013	47.9	19.4	15.0	5.0	54.3	17.4	13.1	4.7
2014	48.0	19.4	15.2	4.8	54.3	17.5	13.2	4.7
2015	48.2	19.4	15.2	4.8	54.4	17.6	13.2	4.6
2016	48.3	19.5	15.3	4.7	54.4	17.8	13.3	4.6
2017	48.4	19.5	15.3	4.7	54.4	17.8	13.3	4.5

Quelle: Melderegister zum 31.12. des jew. Jahres, ergänzt um Schätzungen mit HHGen durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Durch Optimierung des Programms HHGen zum 31.12.2012 sind Vorjahresvergleiche von Alleinerziehenden und Paaren mit Kindern nur eingeschränkt möglich.

Die Hamburger Haushaltsstruktur weicht von den Verteilungen in Wandsbek und im Fördergebiet durch zwei Aspekte ab: auf der einen Seite sind 1-Personen-Haushalte mit zuletzt 54,4 % (2017) deutlich stärker vertreten, auf der anderen Seite liegen die Quoten für Haushalte mit Kindern und 1-Personen-Haushalte über 65 Jahre unter denen in Wandsbek und im Fördergebiet. In diesem Gebietsvergleich stellt der Anteil von Haushalten von Alleinerziehenden ein Spezifikum des Fördergebietes dar: mit 8 % (74031 = 6,7 %, 74037 = 9,2 %) liegt diese Quote weit über den entsprechenden Werten Hamburgs und des Bezirks Wandsbek.

Tabelle 8: Bevölkerung deutscher und nicht-deutscher Staatsangehörigkeit nach Altersgruppen 2009-2017 in %

Jahr	Bevölkerung deutscher Staatsangehörigkeit insgesamt							
	Stat. Gebiet 74031				Stat. Gebiet 74037			
	Insgesamt	bis u 15 j	15- 65 J.	ü 65 J.	Insgesamt	bis u 15 j	15- 65 J.	ü 65 J.
2009	100,0	13,1	56,6	30,3	100,0	17,7	60,6	21,7
2010	100,0	13,1	56,6	30,3	100,0	18,3	60,2	21,5
2011	100,0	13,1	56,2	30,7	100,0	17,5	61,1	21,4
2012	100,0	13,3	56,1	30,6	100,0	17,5	61,2	21,3
2013	100,0	13,0	55,6	31,4	100,0	17,0	61,5	21,5
2014	100,0	12,3	62,4	25,4	100,0	16,5	66,2	17,3
2015	100,0	11,8	61,9	26,3	100,0	15,7	67,0	17,3
2016	100,0	11,9	61,9	26,2	100,0	15,5	67,2	17,3
2017	100,0	11,6	57,0	31,4	100,0	17,6	62,7	19,6
Mittelwert		12,6	58,3	29,2		17,0	63,1	19,9

⁴ Dabei müssen jedoch die schon angesprochenen Unterschiede zwischen den statistischen Gebieten berücksichtigt werden.

2009/2017								
Jahr	Bevölkerung nicht-deutscher Staatsangehörigkeit insgesamt							
2009	100,0	11,7	70,7	17,6	100,0	14,4	77,7	8,0
2010	100,0	8,9	69,8	21,2	100,0	14,5	77,0	8,5
2011	100,0	9,9	70,3	19,8	100,0	12,9	77,7	9,4
2012	100,0	9,6	72,6	17,8	100,0	12,5	77,4	10,1
2013	100,0	8,6	76,1	15,3	100,0	11,5	78,4	10,1
2014	100,0	10,4	80,0	9,6	100,0	12,7	81,5	5,9
2015	100,0	10,0	79,6	10,4	100,0	12,2	82,9	4,8
2016	100,0	12,2	79,2	8,7	100,0	11,8	83,2	5,0
2017	100,0	14,4	73,7	11,9	100,0	12,9	79,7	7,5
Mittelwert 2009/2017		10,6	74,7	14,7		12,8	79,5	7,7

Quelle: Melderegister 31.12.2009 fortlaufend; eigene Berechnungen

Die Verteilung der Bevölkerung nach Altersgruppen (s. Tabelle 8) ergänzt die Befunde der Tabelle 6 über die Verteilung von Haushaltstypen im Fördergebiet. Die unterschiedliche demographische Zusammensetzung der Bewohnerschaft der beiden Statistischen Gebiete beruht in erster Linie auf den durchgängig stärker besetzten Anteilen der über 65-jährigen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Gebiet 74031. Auf diese Altersgruppe entfällt hier durchschnittlich ein Anteil von fast 30 %, im Gebiet 74037 liegt dieser Wert bei knapp 20 %. Im Bezirk Wandsbek stellt die Wohnbevölkerung deutscher Staatsangehörigkeit bei den über 65-jährigen einen Anteil von 24,1 % (2009) bzw. 23,8 % (2017).

Vergleicht man den Altersaufbau der beiden Staatsangehörigkeits-Gruppen, so fallen zwei Aspekte auf. Einerseits zeigen sich – wenn auch auf deutlich geringerem Niveau – auch in der Gruppe der nicht-deutschen Staatsangehörigen höhere Anteile der über 65-jährigen im Statistischen Gebiet 74031 (Mittelwert = 14,7) gegenüber dem Gebiet 74037 (Mittelwert 7,7). Andererseits sind in beiden Gebieten die Altersgruppen der 15- bis unter 65-jährigen bei der Wohnbevölkerung nicht-deutscher Staatsangehörigkeit weitaus stärker vertreten. Auf sie entfallen im Durchschnitt 74,7 % (74031) bzw. 79,5 % (74037), bei der Wohnbevölkerung deutscher Staatsangehörigkeit sind es 58,3 % (74031) bzw. 63,1 % (74037). Im Bezirk Wandsbek liegt 2017 die Relation für diese Altersgruppe bei 61,7 % (deutsche Staatsangehörigkeit) bzw. 78,5 % (nicht-deutsche Staatsangehörigkeit).

Beschäftigung

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung – gemessen am Anteil an der jeweiligen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahre – entwickelte sich im Fördergebiet auf einem ähnlichen Niveau wie im Bezirk Wandsbek und auch in Hamburg insgesamt (s. Tabelle 9). Die entsprechende Quote bewegte sich im Fördergebiet im Zeitraum 2009 bis 2017 zwischen 53,8 % und 58,5 %, in Wandsbek betrug die Spanne 51,5 % und 57,4 %. Auch die Werte der beiden Statistischen Gebiete wichen über die Jahre kaum voneinander ab, in der Tendenz sind für das Gebiet 74031 allenfalls geringfügig höhere Anteile – zwischen 0,3 und 1,5-Prozentpunkten - zu beobachten als für das Gebiet 74037.

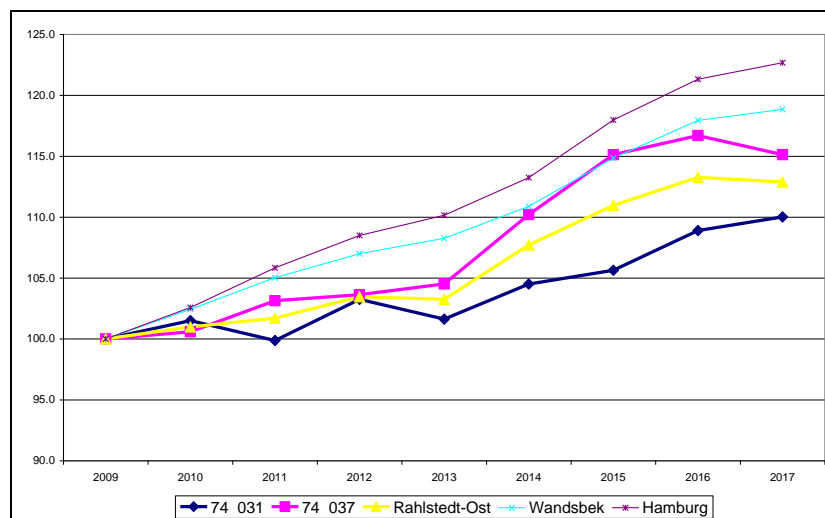
Tabelle 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt

Anteile in % an der Bevölkerung im Alter 15 bis unter 65 Jahre					
Gebiet	Statistische Gebiete		Fördergebiet	Wandsbek	Hamburg
Jahr	74031	74037			
2009	54.4	53.4	53.8	51.5	50.9
2010	55.2	53.7	54.4	52.2	51.7
2011	54.8	54.5	54.6	53.3	52.9
2012	55.8	54.7	55.2	53.9	53.4
2013	56.2	55.4	55.8	54.4	53.8
2014	57.5	56.7	57.0	55.5	54.9
2015	57.3	56.7	57.0	56.8	56.3
2016	58.3	58.0	58.1	57.5	57.1
2017	59.4	57.9	58.5	57.4	57.4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister fortlaufend, Datenstand 31.12. des jeweiligen Jahres
Rahlstedt-Ost = stat. Gebiete 74031 + 74037, eig. Berechnungen

Die vergleichende Betrachtung der Anteile der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zwischen 2009 und 2017 würde es nicht rechtfertigen, von einem in dieser Hinsicht problematischen Status des Fördergebietes zu sprechen. Das Bild fällt jedoch etwas differenzierter aus, berücksichtigt man die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf Basis absoluter Zahlen (s. [Abbildung 6](#)).

Ausgehend von dem Bestand 2009 hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg um 22,7 % und in Wandsbek um 18,9 % zugenommen. Demgegenüber fiel der Beschäftigungsanstieg im Fördergebiet mit + 12,9 % erkennbar geringer aus; dabei blieb die Entwicklung im Statistischen Gebiet 74031 mit + 10 % hinter der des Gebietes 74037 (+ 15,1 %) zurück. Für das Fördergebiet ergibt sich daraus: auch hier hat sich die positive Beschäftigungsentwicklung im deutschen Arbeitsmarkt vor allem seit 2013 bemerkbar gemacht, allerdings hat das Fördergebiet nicht in gleicher Weise von der Dynamik des Beschäftigungsanstiegs in Hamburg bzw. Wandsbek profitieren können.

Abbildung 6: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (2009 = 100)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister fortlaufend, laufende Erhebungen; eig. Berechnungen

Arbeitslosigkeit

Gemessen am Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren ist das Fördergebiet durchgängig etwas stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als der Bezirk Wandsbek. Zwischen 2009 und 2017 lag der Anteil im Fördergebiet im Durchschnitt um 1,9 Prozentpunkte über den entsprechenden Werten des Bezirks. So stieg im Fördergebiet der Anteil von 6,9 % vor allem in den Jahren 2013-2015 an (maximal 7,7 % in 2013 und 2015) und lag dann 2017 mit 6,5 % wieder unter dem Ausgangswert. Demgegenüber weist der Bezirk Wandsbek in diesem Zeitraum nahezu kontinuierlich sinkende Anteile auf. Die entsprechenden Werte gingen von 5,8 % (2009) auf 4,7 % (2017) zurück, damit fiel die Arbeitsmarktentwicklung in Wandsbek auch etwas günstiger aus als in Hamburg insgesamt (s. Tabellen 10 und 11).

Zwischen den beiden Statistischen Gebieten bestehen hinsichtlich der Entwicklung der Anteile keine signifikanten Unterschiede. Insgesamt aber ist das Gebiet 74037 stärker von Arbeitslosigkeit im Rechtskreis des SGB II betroffen als das Gebiet 74031.

Tabelle 10: Arbeitslosigkeit 2009-2017 im Fördergebiet

Arbeitslose in % der Einwohner zwischen 15-64 Jahren									
Gebiet	Statistische Gebiete						Fördergebiet Rahlstedt-Ost		
	74031			74037					
Jahr	Insgesamt	SGB III	SGB II	Insgesamt	SGB III	SGB II	insgesamt	SGB III	SGB II
2009	6.3	2.7	3.6	7.4	2.0	5.4	6.9	2.3	4.6
2010	6.3	2.2	4.1	6.6	1.5	5.1	6.5	1.8	4.7
2011	7.0	1.6	5.4	7.1	1.0	6.1	7.1	1.2	5.8
2012	6.6	1.9	4.7	6.8	1.6	5.2	6.7	1.7	5.0
2013	6.7	2.4	4.4	8.4	1.4	7.0	7.7	1.8	5.9
2014	6.9	1.8	5.1	7.6	1.7	6.0	7.3	1.7	5.6
2015	8.2	2.2	6.1	7.4	1.3	6.1	7.7	1.6	6.1
2016	5.9	1.5	4.4	7.0	1.5	5.6	6.5	1.5	5.1
2017	6.2	1.9	4.3	6.2	1.2	5.0	6.2	1.5	4.7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister fortlaufend, jew. zum 31.12.
Rahlstedt-Ost = stat. Gebiete 74031 + 74037, eig. Berechnungen

Tabelle 11: Arbeitslosigkeit 2009-2017 in Wandsbek und Hamburg

Arbeitslose in % der Einwohner zwischen 15-64 Jahren						
Gebiet	Wandsbek			Hamburg		
Jahr	insgesamt	SGB III	SGB II	insgesamt	SGB III	SGB II
2009	5.8	2.0	3.7	6,6	2.1	4.5
2010	5.1	1.5	3.5	5.8	1.7	4.1
2011	4.9	1.3	3.6	5.6	1.4	4.2
2012	5.0	1.5	3.5	5.6	1.6	4.0
2013	5.2	1.6	3.6	5.8	1.7	4.1
2014	5.1	1.6	3.5	5.7	1.8	4.0
2015	5.2	1.5	3.7	5.6	1.6	4.0
2016	4.9			5.3	1.5	3.8
2017	4.7			5.2	1.7	3.5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister fortlaufend, jew. zum 31.12.

Betrachtet man die Entwicklung auf Basis der absoluten Zahlen, dann ist Arbeitslosigkeit insgesamt von 2009 auf 2017 - mit einer Ausnahme - in allen Vergleichsgebieten zurückgegangen. In Hamburg und im Bezirk Wandsbek betrug der Rückgang 15 % (Hamburg) bzw. 14 %, im Fördergebiet 5 % und im Statistischen Gebiet 74037 8 %, allein im Statistischen Gebiet 74031 lag das Niveau 2017 wieder auf dem Ausgangswert von 2009.

Bezug von SGB II Leistungen

Der Sozialmonitoring-Bericht 2018 hebt hervor, dass dem Indikator „SGB-II- Empfänger (S3)“ eine besondere Bedeutung bei der Analyse von Statusunterschieden der Statistischen Gebiete zukommt. Aufgrund hoher Korrelationen zu weiteren Indikatoren kann er als „Stellvertretervariable“ für den Statusindex herangezogen werden.⁵ Auch zur Beschreibung spezifischer Herausforderungen des Fördergebietes Rahlstedt-Ost ist dieser Indikator relevant.

Zwischen 2009 und 2017 lag der Anteil von SGB II Leistungsempfängern und –empfängerinnen im Fördergebiet nahezu durchgehend über 14 % und hat sich gegenüber dem Ausgangswert 2009 (14,4 %) auf 2017 (14,3 %) nur marginal verändert (s. Tab. 12). Im selben Zeitraum ist für den Bezirk Wandsbek ein - wenn auch nur geringer - Rückgang der Quote von 10,0 % (2009) auf 9,6 % (2017) zu beobachten (s. Tabellen 12 und 13). Im Schnitt beträgt die Differenz der Anteile Fördergebiet/Bezirk 5,2 Prozentpunkte.

Tabelle 12: SGB II-Leistungsbezug 2009-2017 im Fördergebiet

SGB II Leistungsempfänger und –empfängerinnen (Anteile in % der jeweiligen Referenzgruppe)															
	Statistische Gebiete										Fördergebiet Rahlstedt-Ost				
Gebiet	74031					74037									
Jahr	Ges- amt	Ausl. 15- 65 Jah- re	Jgdl. 15- 24 Jah- re	Ausl. Jgdl. 15- 24 Jah- re	Kdr. u. 15 Jah- re	Ges- amt	Ausl. 15- 65 Jah- re	Jgdl. 15- 24 Jah- re	Ausl. Jgdl. 15- 24 Jah- re	Kdr. u. 15 Jah- re	Ges- amt	Ausl. 15- 65 Jah- re	Jgdl. 15- 24 Jah- re	Ausl. Jgdl. 15- 24 Jah- re	Kdr. u. 15 Jah- re
2009	13.5	28.4	21.0	26.7	35.7	15.2	29.1	16.6	27.3	27.5	14.4	28.8	18.3	27.1	30.6
2010	12.8	34.4	17.5	46.2	32.7	16.1	31.8	15.8	42.9	29.8	14.6	32.7	16.4	43.8	30.9
2011	12.7	33.3	15.8	38.9	32.8	14.9	31.5	17.0	40.5	28.1	13.9	32.2	16.6	40.0	29.9
2012	13.4	37.7	22.0	46.2	33.7	15.3	32.0	16.7	38.2	30.9	14.5	34.4	18.7	41.7	32.0
2013	13.2	37.9	18.4	44.8	36.2	15.8	30.7	14.4	21.4	31.5	14.6	33.8	16.0	33.3	33.3
2014	14.0	44.3	17.9	46.4	38.8	16.3	33.1	14.6	26.7	32.8	15.3	37.6	15.9	36.2	35.1
2015	13.0	38.7	16.2	n.v.	35.5	15.8	23.3	13.7	9.5	32.2	14.6	29.2	14.6	17.0	33.5
2016	12.6	30.6	14.8	n.v.	35.0	15.5	24.5	11.8	8.2	29.8	14.2	26.9	12.8	14.2	31.8
2017	12.7	32.2	14.6	n.v.	33.2	15.5	25.8	12.9	21.2	29.0	14.3	28.2	13.6	23.5	30.5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister fortlaufend, jew. zum 31.12.
Rahlstedt-Ost = Stat. Gebiete 74031 + 74037, eigene Berechnungen
n.v. = aufgrund kleiner Fallzahlen keine Daten verfügbar

⁵ Vgl. Sozialmonitoring Bericht 2016, S. 39 ff.

Tabelle 13: SGB II-Leistungsbezug 2009-2017 in Wandsbek und Hamburg

SGB II Leistungsempfänger und –empfängerinnen (Anteile in % der jeweiligen Referenzgruppe)										
Gebiet	Wandsbek					Hamburg				
Jahr	Insgesamt	Ausländ. 15 - u. 65 J.	Jugendl. 15 - 24 J.	Ausländ. jugendl. 15 - 24 J.	Kinder u. 15 J.	Insgesamt	Ausländ. 15 - u. 65 J.	Jugendl. 15 - 24 J.	Ausländ. jugendl. 15 - 24 J.	Kinder u. 15 J.
2009	10.0				17.7	11.4	22.8	12.8	24.5	24.0
2010	9.5				20.4	11.0	21.5	11.9	23.5	23.3
2011	9.0	23.7	10.7	28.2	19.7	10.3	20.5	11.1	22.7	22.3
2012	9.0	23.6	10.9	29.0	19.6	10.1	19.9	11.0	22.1	21.8
2013	9.0	23.6	10.5	29.1	19.5	10.0	19.7	10.8	21.9	21.4
2014	8.9	22.3	11.1	27.9	19.1	9.9	20.1	11.5	23.3	21.0
2015	9.0	21.6	11.0	21.1	19.3	9.9	19.0	11.4	18.8	20.9
2016	9.3				18.5	10.3	20.4	12.4	23.9	20.0
2017	9.6	25.0	12.4	30.8	19.9	10.3	21.5	13.0	27.3	20.7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister fortlaufend, jew. zum 31.12.

Zwischen den beiden Statistischen Gebieten bestehen hier bemerkenswerte Unterschiede in der Transferabhängigkeit. Im Durchschnitt liegen die Anteile von SGB II Leistungsempfängern und –empfängerinnen im Statistischen Gebiet 74037 um rd. 2,5 Prozentpunkte über denen des Statistischen Gebietes 74031. Eine Erklärung dürfte in der – wie Tabelle 10 ausweist – etwas höheren Betroffenheit von Arbeitslosigkeit (SGB II) im Gebiet 74037 zu suchen sein.

Betrachtet man einzelne SGB-II Beziehergruppen, dann fällt im Fördergebiet der hohe Anteil von Kindern in Mindestsicherung auf. Hier liegt die Quote nahezu durchgehend über 30 %, während sich im Bezirk Wandsbek und ähnlich in Hamburg der entsprechende Anteil ab 2014 im 20 %-Bereich bewegt. Ebenso weisen im Fördergebiet – und dabei besonders im Statistischen Gebiet 74031 - Menschen nicht-deutscher Staatsangehörigkeit einen deutlich höheren Anteil im SGB-II Bezug als im Bezirk Wandsbek und in Hamburg auf.⁶

Der Anteil von Empfängerinnen und Empfängern von Grundsicherung im Alter ist zwischen 2009 und 2017 aufgrund der demographischen Entwicklung in allen Vergleichsgebieten gestiegen (s. Tabelle 14). Im Fördergebiet liegt die Quote 2017 mit 9,5 % deutlich über den entsprechenden Werten in Hamburg (7,6%) und im Bezirk Wandsbek (6 %). Davon heben sich noch einmal die Anteile im Statistischen Gebiet 74031 erkennbar ab: seit 2015 erhält dort mindestens jeder Zehnte der Altersgruppe Leistungen der Grundsicherung.

⁶ Die zu erwartenden steigenden Anteile im SGB-II Bezug von Jugendlichen nicht-deutscher Staatsangehörigkeit bis unter 24 Jahre im Fördergebiet werden von den vorliegenden Daten nicht bestätigt. Auffällig ist hier der Rückgang der Anteile im Gebiet 74037 in den Jahren 2015 und 2016. Allerdings muss man in diesem Zusammenhang auch die kleine Fallzahl des Merkmals berücksichtigen. Hier können Veränderungen der Basisfallzahlen ausländischer Jugendlicher zwischen 15-24 Jahren zu einer Senkung des Anteils führen, auch wenn die Zahl der Leistungsbeziehenden in gleicher Höhe bleibt. Möglicherweise macht sich in dem Sinken des Anteils 2015 und 2016 die Eröffnung der Einrichtung für minderjährige Flüchtlinge im Gebiet 74037 bemerkbar.

Tabelle 14: Grundsicherung im Alter 2009-2017

Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter und weiteren Hilfeleistungen an der Bevölkerung 65 Jahre und älter					
Gebiet	Statistische Gebiete		Fördergebiet Rahlstedt-Ost	Wandsbek	Hamburg
Jahr	74031	74037			
2009	7.5	4.7	6.2	4.0	5.2
2010	8.1	5.6	6.9	4,2	5.5
2011	8.6	5.3	7.1	4,5	5.8
2012	8.9	5.8	7.5	4,8	6.1
2013	9.0	6.1	7.7	5,1	6.7
2014	9.5	6.8	8.3	5,3	6.8
2015	11.0	7.3	9.4	5,7	7.3
2016	10.7	6.7	8.9	5,8	7.4
2017	11.2	7.3	9.5	6,0	7.6

Quelle: Statistikamt Nord
Rahlstedt-Ost = Stat. Gebiete 74031 + 74037, eigene Berechnungen

B 1.4 Wirtschaftsstandort und Versorgung

Überwiegend auf die Funktion Wohnen ausgerichtet, befinden sich im Fördergebiet keine größeren Betriebe und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Im Rahmen einer interkommunalen Gewerbegebietsentwicklung des Bezirkes Wandsbek und der Gemeinde Stapelfeld ist geplant, in der Nähe des Fördergebietes auf überwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen angrenzend an das bestehende Gewerbegebiet Merkur Park neue Gewerbeflächen südlich und nordöstlich der Stapelfelder Straße anzusiedeln (Minerva Park und Viktoria Park). Das Plangebiet ist Teil einer länderübergreifenden Gewerbeflächenentwicklung von Hamburg und der Gemeinde Stapelfeld. Davon könnte das Fördergebiet künftig profitieren, aber es bleibt das weitere Planverfahren abzuwarten.

Einen erheblichen Aufwertungsbedarf – geringe Aufenthaltsqualität, Angebotsdefizite des Nahversorgungszentrums, Mangel an multifunktionalen Räumen - weist der zentrale Bereich des Quartiers auf. Gegenwärtig besteht hier -Am Hegen/Ecke Schimmelreiterweg- ein Nahversorgungszentrum mit einem Lebensmitteldiscounter, einer Apotheke, einem Zeitschriftengeschäft und einem Bäcker. Diese Fläche im Bebauungsplangebiet Rahlstedt 133 ist Gegenstand einer privaten Projektentwicklung zum Neubau des Hegeneck (siehe B 1.2). In seinem jetzigen Zustand erfüllt das um einen Parkplatz herum angelegte Nahversorgungszentrum weder funktional noch gestalterisch die Ansprüche eines Quartierszentrums. Den Bewohnerinnen und Bewohnern fehlen Angebote für frische Lebensmittel, eine Drogerie, ein Geldautomat oder ein Vollsortimenter; der Platz vermittelt keine Aufenthaltsqualität und weist keine städtebaulichen Bezüge zur angrenzenden Bebauung auf. Zur alternativen Deckung bzw. Deckung weitergehenden Bedarfs müssen die Bewohnerinnen und Bewohner entweder das Nahversorgungszentrum an der Stapelfelder Straße in Großlohe oder das Stadtteilzentrum Rahlstedt aufsuchen.

Der Eigentümer des Nahversorgungszentrums Hegeneck [REDACTED] hat konkrete Ideen für eine Umstrukturierung und Neubebauung mit einer Kombination von Nahversorgung und Wohnungsbau für diese Fläche. Die öffentliche Plandiskussion (ÖPD) im Rahmen des vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens (Bebauungsplan-Entwurf Rahlstedt 133) fand am 30.10.2017 statt. [REDACTED] hat das Objekt erst Mitte 2018 erworben und überarbeitet derzeit den bestehenden Vorentwurf.

Seitens der Bewohnerschaft gibt es zahlreiche Wünsche, zum Teil auch Vorbehalte gegenüber dem Bauvorhaben, die sich insbesondere auf die Versorgungssituation während der Bauzeit, auf das zu erwartende Angebotspektrum nach Fertigstellung und auch auf die Einpassung in die Umgebung beziehen. Im Rahmen der ÖPD als auch auf der Entwicklungskonferenz am 30.11.2018 wurden einzelne Wünsche hinsichtlich des Angebotspektrums im künftigen sogenannten HegenCenter geäußert. Dazu gehörten: Drogeriemarkt, Geldautomat, Restaurant, Gastronomie. Auch wenn deren Umsetzung von der realisierbaren Fläche und Wirtschaftlichkeit abhängig ist, hat sie der Eigentümer dennoch in die Planungen aufgenommen. Nach derzeitigem Stand können die Ladenflächen nicht erweitert werden und bisherige Anbieter wie Penny, der Kiosk (mit Post), der Bäcker und die Apotheke möchten auch nach dem Neubau am Standort verbleiben.

B 1.5 Soziale und kulturelle Infrastruktur und Akteure des Quartiers

Schulen und Bildungseinrichtungen

An den Schulstandorten des Fördergebiets können alle Schulabschlüsse erreicht werden. Das schulische Angebot wird gebildet von der Grundschule Am Sooren, der Zweigstelle der Stadtteilschule Altrahlstedt an der Kielkoppelstraße und dem in geringer Entfernung liegenden Gymnasium Rahlstedt (Scharbeutzer Straße). Darüber hinaus gibt es im Quartier mit der Neuen Schule Hamburg eine kleine Privatschule mit 85 Schülerinnen und Schülern, umgangssprachlich auch „Nena-Schule“ genannt, nach der Mitbegründerin und Popsängerin Nena. Die Neue Schule ist in einer alten Fabrikantenvilla am Rande der Grünanlage am Schimmelreiterweg untergebracht.

Sowohl die Grundschule als auch die Stadtteilschule sind sportbetonte Schulen. Die Stadtteilschule Altrahlstedt ist zudem Kulturschule.

Eine Verbesserung der Zusammenarbeit der örtlichen Bildungseinrichtungen wird im Rahmen der Regionalen Bildungskonferenzen (RBK) verfolgt; Rahlstedt-Ost ist eines der bezirklich festgelegten RBK-Gebiete. Seit 2013 haben in der Region fünf lokale Bildungskonferenzen mit unterschiedlichen Themenstellungen (u.a. Inklusion, Übergänge KiTa-Grundschule) stattgefunden.

Der Unterstützung der Bildungsverläufe von Kindern und Jugendlichen widmet sich auch das von der [REDACTED] und der [REDACTED] getragene Projekt „heimspiel. Für Bildung“, welches 2016 aus dem Standort Hohenhorst auf die Regionen Großlohe und Rahlstedt-Ost erweitert wurde. Ziel des Vorhabens ist es, Bildung und Erziehung als Gemeinschaftsaufgabe zu stärken und lokale Verantwortungsgemeinschaften zu formen. Diese werden so unterstützt, dass möglichst alle Kinder und Jugendlichen einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Schulabschluss erreichen. Dazu engagieren sich die Stiftungen für jeweils zehn Jahre.

Niedrigschwellige Ansätze im Zugang zu Bildung verfolgen auch die in Hohenhorst umgesetzten ESF-Projekte Selbstlernzentrum, Jobclub Soloturn und Schulmentoren; die Gebietsentwicklung wird prüfen, welche dieser Ansätze im Rahmen einer zielgruppenbezogenen Angebotsverbesserung übertragbar sind.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass mit Blick auf den im Fördergebiet bestehenden Versorgungsgrad kein darüber hinaus gehender Bedarf an Angeboten im Bildungsbereich erkennbar ist.

Betreuungseinrichtung für Kinder

Im Fördergebiet finden sich drei Kindertageseinrichtungen (Kitas) zur Betreuung von Kindern im Krippen- als auch Elementarbereich. Zwei der Kitas sind räumlich an die beiden Schulstandorte – Am Sooren (Kita „Kleine Schätze“ der [REDACTED] und Altrahlstedt (AWO Kita Kielkoppelstraße) – angebunden, die „evangelische Kindertagesstätte Rahlstedt-Ost“ befindet sich auf dem Kirchengelände im ehemaligen Gemeindehaus Kielkoppelstraße. Kindern ab Vorschule bis Ende der vierten Klasse bietet die „GBS Radau“ der Rudolf-Ballin-Stiftung auf dem Gelände der Grundschule Am Sooren pädagogische Betreuung nach Schulabschluss. Mit damit insgesamt vier Betreuungseinrichtungen für Kinder verfügt das Fördergebiet über als ausreichend einzustufende Kapazitäten zur Betreuung von Kindern.

Vor Ort ist auch ein Tagesmütter-Angebot vorhanden. Ein Zusammenschluss von 2 Tagesmüttern unter dem Namen „Die Stupsnasen“ nutzt täglich vormittags das Außengelände und Gebäude des Bau- und Aktivspielplatzes im Hegenwald.

(Offene) Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) wird von zwei Einrichtungen wahrgenommen: dem Bau und Aktivspielplatz Rahlstedt-Ost („Bau“) und dem Jugendzentrum „Startloch“, die unterschiedliche Zielgruppen des Sozialraums adressieren.

Zum Angebot des „Bau“ im Hegenwald zählen zum einen offene Formate (wie Bauvorhaben, Fahrradwerksatt, Gruppenangebote) und zum anderen Beratungen von Eltern und Ferienprojekte. Die Einrichtung stößt auf große Resonanz bei jungen Familien mit Kindern, aber auch bei Schulen und Kitas. Eine seit langem gewünschte Erweiterung der Einrichtung durch einen Anbau konnte bisher wegen fehlender Finanzierung nicht realisiert werden.

Das Jugendzentrum „Startloch“ am Schimmelreiterweg ist ein zentraler Akteur im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit, das Angebot wird zumal von Kindern und Jugendlichen in der unmittelbaren Umgebung der Einrichtung wahrgenommen. Das „Startloch“ arbeitet mit den Schulen im Quartier zusammen und hält Angebot für Familien mit Kindern vor. Hauptsächlich werden Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren erreicht, etwa 40 % von ihnen haben einen Migrationshintergrund. Das Jugendzentrum arbeitet in ehemaligen Schulgebäuden, die durch Trennwände in Leichtbauweise den Arbeitsabläufen der Einrichtung angepasst worden sind. Auch aus diesen Gründen sind Gebäude und Außenanlagen nicht mehr zeitgemäß, zudem besteht erheblicher energetischer Sanierungsbedarf.

Als weiterer Träger der Jugendhilfe betreibt der freie Träger [REDACTED] – eine betreute Mädchen-Jugendwohnung als sozialräumliches Angebot (SHA-Projekt).

Obschon beide ihren Standort außerhalb des Fördergebietes haben, werden im Quartier auch die Freiwillige Feuerwehr Rahlstedt und die Jugendfeuerwehr Rahlstedt fallweise aktiv.

Familienförderung und Inklusion

Im Fördergebiet besteht Bedarf an einem gut vernetzten und leicht zugänglichen Treffpunkt mit flexiblen und niedrigschwelligen Beratungsangeboten vor allem in Fragen der Sozial- und Erziehungsberatung für Familien. Angebote für Alleinerziehende mit Kindern sollten angesichts ihres überdurchschnittlichen Anteils dabei besonders berücksichtigt werden.

Mit dem Angebot „Hilfen unter einem Dach (HueD)“ bietet das Rauhe Haus am Hegeneck eine Kinderwohngruppe (§ 34 SGB VIII) und eine Mutter-/Vater-Kind-Einrichtung der stationären Betreuung nach § 19 SGB VIII.

Der Internationale Bund bietet mittwochs und freitags eine Sozialberatung im Startloch an. Der Träger unterstützt Familien mit Kindern, Jugendliche und Jungerwachsene bis 27 Jahre bei Anträgen, Schriftwechseln mit Behörden, Behördengängen, Wohnungsangelegenheiten und Schuldenregulierung (Erstberatung).

Als weiterer Träger nutzt die Großstadtkinder GmbH ehemalige Pastoratsgebäude für betreute Wohngruppen von Kindern- und Jugendlichen.

Der Träger „Familienhelden“ betreibt in der Kielkoppelstraße eine Geschäftsstelle zur Koordination der ambulanten Hilfen zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Mit dem Projekt „7 Brücken“ hat der Träger ein sozialräumliches Projekt in Rahlstedt-Ost installiert. Das Projekt ist in unterschiedliche Angebote aufgeteilt, die unter der Woche und am Wochenende stattfinden. Es besteht eine Kooperation mit der Grundschule Am Sooren sowie dem Startloch, wo z.B. das wöchentliche Sonntags-Familienfrühstück stattfindet.

Nicht im Fördergebiet, aber im Stadtteil Rahlstedt sind zahlreiche Einrichtungen der ambulanten Eingliederungshilfe tätig. Ein besonderer Bedarf für Rahlstedt-Ost ist in dieser Hinsicht nicht erkennbar.

Angebote für Senioren

Abgesehen von dem 2006 eröffneten Deichgrafenhaus gibt es im Fördergebiet bzw. in näherer Umgebung einige Einrichtungen für die Gruppe der Seniorinnen und Senioren. Dazu zählen die Seniorentreffs Kielkoppelstraße und Halenseering und eine private Tagespflege im Poppenspäterweg. Auch der naheliegende Turn- und Sportverein Hohenhorst in der Kielkoppelstraße hält Angebote für Seniorinnen und Senioren bereit. Zusätzlich gibt es ein Pflegeheim, welches nördlich des Hegenwaldes gelegen ist.

Die im Fördergebiet gelegene Dankeskirche der Evangelischen Kirchengemeinde Hohenhorst/Rahlstedt bietet zusätzliche Angebote für Seniorinnen und Senioren an.

Insgesamt kann die Angebotssituation in diesem Bereich als ausreichend beschrieben werden. Berücksichtigt man aber die steigenden Anteile von Menschen mit Migrationshintergrund unter den über 65jährigen, dann sollte mittelfristig von einem größeren Bedarf für diese Zielgruppe ausgegangen werden.

Nach Aussagen der [REDACTED] besteht im Quartier ein deutlicher Bedarf an seniorenrechtlichen (öffentlich geförderten) Wohnungen.

Kirchen und religiöse Einrichtungen

Das konfessionelle Leben im Fördergebiet wird im Wesentlichen von der Dankeskirche der Ev.-Luth. Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost (alle 2 Wochen Gottesdienst) getragen; diese Kirchengemeinde ist auch in gemeinsame ökumenische Gottesdienste mit einer Ghanaischen Gemeinde eingebunden. Im Fördergebiet gibt es keine weiteren Gotteshäuser wie z.B. eine Moschee oder eine Synagoge.

Als 2004 die Schließung der als Denkmalensemble geschützten Dankeskirche durch den Kirchenvorstand drohte, bildete sich der [REDACTED] um sich für den Erhalt des Zentrums Dankeskirche einzusetzen. Die Schließung konnte abgewendet werden und noch heute ist der Verein aktiv, um die Kirchenarbeit zu unterstützen und die Kirche zu einer Kulturkirche zu entwickeln (s. B 3.8).

Sport und Freizeit

Im Fördergebiet gibt es weder Sportvereine mit eigenen Sportanlagen noch öffentliche Sport- und Freizeitanlagen. Angrenzend an das Gebiet befinden sich der Turn- und Sportverein Hohenhorst von 1963 e.V. (TSV), der Rahlstedter Hockey und Tennis Club e.V. sowie Reiterhöfe in der Feldmark. Der Altrahlstedter Männerturnverein von 1893 e.V. (AMTV) nutzt die Sporthalle der Stadtteilschule Altrahlstedt für sein Sportangebot.

Sportlich Interessierte können entweder auf einen Bolzplatz am Geesthachter Weg, den [REDACTED] Bolzplatz am Aumühler Weg oder auf das kleine Fußballfeld der Stadtteilschule Altrahlstedt ausweichen. Insbesondere letztere Plätze sind jedoch in ihrer Nutzbarkeit begrenzt. Der SAGA-Bolzplatz ist nur über Trampelpfade erreichbar, das Fußballfeld der Stadtteilschule kann nur außerhalb der Schulzeiten für Freizeit Zwecke genutzt werden.

Eine weitere Ausweichmöglichkeit bieten die – sanierungsbedürftigen - Außenanlagen des Jugendzentrums „Startloch“, die auch außerhalb der Öffnungszeiten der Einrichtung genutzt werden können.

Kinder und Jugendliche benutzen zudem das Schulhofgelände der Neuen Schule, dort gibt es keinen Zaun und damit freien Zutritt.

Da das Freibad am Wiesenredder zum Sommer 2020 aufgegeben wird, wären deren Nutzerinnen und Nutzer auf das Hallenbad im Rahlstedter Zentrum (2,5 km Entfernung) angewiesen. Aktuell wird das dieses zu einem Ganzjahresbad mit Außenbereich und Außenbecken umgebaut.

Gesundheit

Nach Einschätzung des Bezirksamtes Wandsbek verfügt das Fördergebiet – verglichen mit dem Rahlstedter Durchschnitt – nur über begrenzte Angebote der medizinischen Versorgung. Das gilt aus Sicht des Gesundheitsamtes des Bezirksamtes Wandsbek besonders für die kindermedizinische Versorgung.

Im Ärztehaus an der Kielkoppelstraße sind Praxen der Allgemeinmedizin, der Inneren Medizin und der Physiotherapie vertreten, eine Zahnarztpraxis sowie eine Kinderärztin sind am Nahversorgungszentrum erreichbar.

Im Rahmen der Entwicklungskonferenz wurde deutlich, dass es auch in Rahlstedt-Ost zu den bekannten Schwierigkeiten in der Arzt-Patient-Kommunikation kommt. Etliche Patienten und Patientinnen scheinen – teils aus sprachlichen, teils aus kognitiven Gründen – Probleme zu haben, die Erläuterungen von Ärzten im Zusammenhang mit Diagnosen und Behandlungsmethoden richtig zu verstehen. Diese Probleme werden von den engen zeitlichen Ressourcen verstärkt, die den Ärzten aufgrund der Abrechnungsregularien zur Verfügung stehen. Sinnvoll wäre im Quartier eine Gesundheitsberatung, die auch Dolmetscherfunktionen übernehmen könnte.

Durchgeführt werden kann diese Gesundheitsberatung durch die seit Juli 2018 unter der Trägerschaft von [REDACTED] von Hohenhorst auf Rahlstedt-Ost ausgeweitete „Lokale Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung“. Die Vernetzungsstelle hat zum Ziel, Gesundheitsförderung und gesundheitsförderliche Strukturen in Rahlstedt-Ost nachhaltig zu stärken und zu vernetzen. So ist z.B. angedacht, die Angebote und Fördermöglichkeiten der Vernetzungsstelle mit dem geplanten Gemeinschaftsgartenprojekt im [REDACTED]-Wohnumfeld zu verknüpfen (s. B 3.2). Die Vernetzungsstelle verfügt über einen Verfügungsfonds, aus dem gesundheitsförderliche Projekte im Rahlstedt-Ost realisiert werden können.

Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Angesichts der Haushalts- und Altersstruktur im Fördergebiet (vgl. B 1.3) ist von einem steigenden Bedarf der offenen Seniorenarbeit auszugehen. Dabei dürfte insbesondere der Bedarf von Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund von zunehmender Relevanz sein. Ebenso gilt für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (vgl. B.3.6.1).

Das vormals als betreute Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BEF) in der Kielkoppelstraße 16c genutzte Gebäude wurde 2017 in eine öffentlich-rechtliche Wohnunterkunft für Zuwanderinnen und Zuwanderer (Folgeunterbringung) sowie Wohnungslose, vorrangig Familien, umgewandelt. Mit etwa 80 Plätzen gilt die Einrichtung als eine der kleinsten Unterkünfte der Stadt. Ob für Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung spezielle Integrationserfordernisse bestehen, wird im Rahmen entsprechender Maßnahmen zu klären sein. Es wird in diesem Zusammenhang ebenso geprüft, ob Erfahrungen und Handlungsansätze in der Arbeit mit Geflüchteten des ESF-Projektes Selbstlernzentrum Hohenhorst in entsprechende Maßnahmen der Gebietsentwicklung transferiert werden können.

Kulturelle Aktivitäten

Die zentrumsnah gelegene Dankeskirche der Evangelischen Kirchengemeinde Hohenhorst/Rahlstedt-Ost steht mit dem Umbau zur Konzert- und Kulturkirche für vielfältige kulturelle Angebote im Quartier zur Verfügung.

Der Umbau der Dankeskirche ist das erste durch RISE geförderte Projekt in Rahlstedt-Ost. Es wurde 2017/2018 ein Konzept entwickelt und realisiert, die Dankeskirche zu einer Konzert- und Kulturkirche umzubauen. Neben Kinder-, Schul- und Familiengottesdiensten und einem Gottesdienst alle 14 Tage soll das Gebäude damit auch für kulturelle Zwecke, wie Ausstellungen und Konzerte sowie anderen Nutzungen zur Verfügung stehen. Hierzu wurde das Seiten-

schiff der Kirche durch eine variabel einsetzbare Glaswand abgetrennt. Der dadurch entstandene separate (und nun auch beheizbare) Raum lässt sich entsprechend vielfältig nutzen. Die Dankeskirche ist ein stadtbildprägendes Gebäude in Rahlstedt-Ost. Die vielfältigen sozialen und kulturellen Angebote sind von hoher Bedeutung für das Quartier. Der Standort wird perspektivisch eine tragende Rolle bei kulturellen Aktivitäten im Quartier spielen.

Die Jugendeinrichtung Starloch veranstaltet ein jährlich stattfindendes Stadtteilstfest auf dem Startlochgelände in Kooperation mit verschiedenen anderen Trägern.

Bereits überregional bekannt ist das Musik- und Kulturfestival „Rahlstedt rockt“, welches von der Neuen Schule seit 2010 organisiert und veranstaltet wird. Diverse Bands treten an 2 Tagen im Jahr auf der Bühne in der öffentlichen Grünanlage am Schimmelreiterweg auf.

Weitere Akteure des Quartiers

Die 1995 anlässlich der Aufstockung der Zeilenbauten der [REDACTED] gegründete Stadtteilkonferenz Rahlstedt-Ost, ein offener Zusammenschluss von Einrichtungen und interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern des Gebiets, tagt mindestens einmal im Jahr. Zu den mitwirkenden Akteurinnen und Akteure zählen der [REDACTED] V., das „Startloch“ und Vertretungen der vor Ort tätigen Institutionen wie Schulen und Kirche. In ihrer Funktion dient die Stadtteilkonferenz der Diskussion und dem Austausch über aktuelle Themen, die die Entwicklung des Stadtteils betreffen.

Seit 2011 ist [REDACTED] ein Tochterunternehmen der [REDACTED] im Gebiet tätig. Zu ihrem Auftrag gehört die Verbesserung der Wohnzufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner unter anderem durch deren Beteiligung an Veränderungsprozessen. [REDACTED] verfügt über kein eigenes Vor-Ort-Büro in Rahlstedt-Ost. Seit Anfang April ist [REDACTED] mit einer wöchentlichen Sprechstunde und einzelnen Bürozeiten im Stadtteilbüro präsent.

B 1.6 Fazit

In der Beobachtung des Sozialmonitorings erhält das Fördergebiet, das überwiegend von den beiden statistischen Gebieten 74031 und 74037 gebildet wird, einen eher durchschnittlichen Status. Eine genauere Analyse auf Basis der Daten des Statistikamtes Nord zeigt indes, dass im Fördergebiet Tendenzen erkennbar sind, die eine Abkoppelung des Quartiers von der Entwicklung des Bezirkes Wandsbek befürchten lassen. Auf spezifische Problemlagen des Quartiers und entsprechende (städtebauliche) Bedarfe einer Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur weisen folgende Befunde hin:

- Quartiersmitte und Nahversorgungszentrum weisen erheblichen Aufwertungsbedarf auf. Das Nahversorgungszentrum mit den jeweils angrenzenden Flächen des Jugendzentrums „Startloch“, der Dankeskirche und der öffentlichen Grünfläche stellt als zentraler Bereich des Quartiers einen räumlichen Handlungsschwerpunkt dar. Notwendiger Handlungsbedarf in diesem Bereich besteht in der Aktivierung der öffentlichen Freiflächen als attraktiver Begegnungsraum mit qualitätvollen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten.
- Grünzüge und Wegeverbindungen stellen besondere Herausforderungen hinsichtlich einer Neuordnung, Aufwertung und Gestaltung der vorhandenen Grünzüge sowie deren Qualifizierung als attraktive Wegeverbindung innerhalb des Quartiers dar. Das betrifft sowohl die zentrale Grünachse der [REDACTED] wie die westliche Grünverbindung. Und trotz der idyllischen Lage am grünen Stadtrand sind die an das Fördergebiet angrenzenden Naturräume kaum erschlossen.
- Wohnungsangebote für Zielgruppen bedürfen einer Erweiterung, um auf die hohe Nachfrage an familien- und seniorengerechtem Wohnraum reagieren zu können. Hier sollten Nachverdichtungspotenziale besonders in Bereichen mit lockerer Zeilenbebauung und großen Stellplatzanlagen auf eine entsprechende Nutzung hin geprüft wer-

den. Eine Nachverdichtung kann zugleich Chancen für eine städtebauliche und grünplanerische Qualifizierung der Freiflächen des Quartiers bieten.

- Das in den 60er Jahren im Stil der klassischen Nachkriegsmoderne errichtete Gebiet befindet sich am östlichen Stadtrand im Bezirk Wandsbek, es liegt abseits von überörtlichen Straßenverbindungen und verfügt über keine schienengebundene ÖVPN-Anbindung.
- Die Zahl der ausländischen Bevölkerung ist im Fördergebiet zwischen 2009 und 2017 erkennbar stärker gestiegen als im Bezirk Wandsbek. Zugleich sind im Fördergebiet Haushaltstypen, die eher einen höheren Unterstützungsbedarf aufweisen, stärker vertreten als im Bezirk Wandsbek. Das betrifft vor allem Alleinerziehende und auch 1-Personen-Haushalte über 65 Jahre.
- Die Einbindung in den Arbeitsmarkt ist im Fördergebiet schwächer ausgeprägt als im Bezirk Wandsbek und als in Hamburg. Zwischen 2009 und 2017 lag die SGB II-Quote hier durchschnittlich um 5,2 Prozentpunkte über der Quote im Bezirk Wandsbek. Bei den SGB-II Beziehergruppen sticht vor allem der hohe Anteil von Kindern in Mindestsicherung hervor. Auch die Anteile der Empfänger von Grundsicherung liegen mit steigender Tendenz über den Wandsbeker Vergleichswerten. Seit 2015 erhält dort mindestens jeder Zehnte der Altersgruppe Leistungen der Grundsicherung.

B 2 Gebietsbezogene Leitziele

Auf Basis der Empfehlungen der PPA und der in B.1 vorgestellten Problemlagen des Gebietes werden der strategischen Ausrichtung der Gebietsentwicklung die vier folgenden gebietsbezogenen Leitziele zugrunde gelegt. Um der Bedeutung kultureller Angebote und entsprechender Aktivitäten für die Ausbildung einer Quartiersidentität Rechnung zu tragen, wird gegenüber der ursprünglichen Fassung des Leitziels 3 in der PPA die Ausrichtung auf „gesellschaftliche und soziale“ Infrastrukturen durch solche der „kulturellen“ Infrastrukturen ergänzt.

- 1. Rahlstedt-Ost soll sich zu einem attraktiven Wohnstandort für Familien, Menschen jeden Alters, verschiedener Einkommensgruppen und unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft entwickeln.**
- 2. Der zentrale Bereich um das geplante Nahversorgungszentrum am Hegeneck soll seiner Funktion als Quartiersmittelpunkt gerecht werden und ein attraktiver Ort für ökonomische, kulturelle, soziale Zwecke sowie zum Wohnen werden.**
- 3. Rahlstedt-Ost soll zeitgemäße sowie bedarfsgerechte gesellschaftliche, kulturelle und soziale Infrastrukturen erhalten.**
- 4. Rahlstedt-Ost soll sich zu einem Quartier mit eigener Identität, hohem Freizeitwert und Landschaftsbezug entwickeln**

B 3 Zielsetzungen und Handlungsbedarfe in den relevanten Handlungsfeldern

Die Gebietsleitzielen legen die generelle Ausrichtung der Gebietsentwicklung für den gesamten Förderzeitraum fest. Zur Konkretisierung der Entwicklungsstrategie müssen die Gebietsleitzielen mit Handlungsfeldern hinterlegt werden, die das jeweils angestrebte Leitziel möglichst kohärent abbilden. In diesem Sinne werden – den Empfehlungen der PPA folgend - auf Basis der vorgestellten Befunde zur Ausgangslage des Fördergebietes 10 für das Fördergebiet relevante RISE-Handlungsfelder ausgewählt; zum Teil handelt es sich in der folgenden Darstellung auch um Handlungsfeldgruppen.

Übersicht 1: Handlungsfelder des IEK

1) Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	6) Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
2) Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum	7) Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderung
3) Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	8) Kultur im Stadtteil
4) Lokale Ökonomie	9) Sport und Freizeit
5) Familienförderung und Gesundheitsförderung	10) Image

Die im Folgenden dargestellte Zuordnung der Handlungsfelder dient einer Operationalisierung der jeweiligen Gebietsleitzielen und einer Präzisierung des Beitrags, den die einzelnen Handlungsfelder zur Erreichung des entsprechenden Gebietsleitzielen leisten. Nachrichtlich werden bereits auch die zugehörigen Handlungsfeldzielen gezeigt. In den daran anschließenden Kapiteln erfolgt die Herleitung der einzelnen Handlungsfeldzielen.

Neben ihrer jeweiligen inhaltlichen Ausrichtung unterscheiden sich die Gebietsleitzielen auch in der Anzahl der sie tragenden Handlungsfelder.

Das Gebietsleitziel 1 hat seinen Schwerpunkt in Maßnahmen zur Aufwertung der Attraktivität von Rahlstedt-Ost als Wohnstandort. Die große Bandbreite dieser Zielsetzung kommt darin zum Ausdruck, dass zu ihrer Erreichung Aktivitäten von sieben Handlungsfeldern zusammengeführt werden.

Übersicht 2: Handlungsfelder des Gebietsleitziels 1

Gebietsleitziel (1) „Rahlstedt-Ost soll sich zu einem attraktiven Wohnstandort für Familien, Menschen jeden Alters, verschiedener Einkommensgruppen und unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft entwickeln“	
Handlungsfelder	
1) Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Rahlstedt-Ost bietet mehr familien- und seniorenge-rechte Wohnungen durch bedarfsgerechte Nachverdichtung bzw. durch Umbauten im Bestand. • Rahlstedt-Ost besitzt modernisierte bzw. sanierte Wohnungsbestände
2) Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum	<ul style="list-style-type: none"> • Die zentrale Grünachse präsentiert sich als attraktive, fußläufige Nord-Süd-Verbindung im Quartier mit bedarfsgerechten Spielplätzen und Freizeitflächen. • Rahlstedt-Ost besitzt attraktive Wohnumfelder.
3) Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Rahlstedt-Ost ist durch attraktive und sichere Fuß- und Radwege mit den umliegenden Freiräumen verbunden. • Rahlstedt-Ost ist durch den ÖPNV besser an das Rahlstedter Ortszentrum angebunden. • Rahlstedt-Ost bietet Möglichkeiten für umweltgerechte Mobilität. • In Rahlstedt-Ost wird das integrierte Klimaschutzkonzept (IKK) des Bezirks Wandsbek umgesetzt.
6) Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund sind in die Gebietsentwicklung von Rahlstedt-Ost eingebunden.
7) Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	<ul style="list-style-type: none"> • Rahlstedt-Ost bietet seinen Seniorinnen und Senioren bedarfsgerechte Wohnformen und Wohnumfelder.
8) Kultur im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Rahlstedt-Ost bietet multifunktionale Räume und Freiflächen für kulturelle Nutzungen.
9) Sport und Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die vorhandenen Sport- und Freizeitmöglichkeiten in Rahlstedt-Ost sind attraktiv, gut erreichbar und wurden um zusätzliche Angebote erweitert.

Das Gebietsleitziel 2 konzentriert sich auf Maßnahmen, die das geplante Nahversorgungszentrum am Hegeneck in seiner Funktion als Quartiersmittelpunkt stärken und ausbauen sollen. Dementsprechend sind die Handlungsfeldziele der vier ausgewählten Handlungsfelder in ihrer beabsichtigten Wirkung durchgehend zentrumsnah ausgelegt.

Übersicht 3: Handlungsfelder des Gebietsleitziels 2

Gebietsleitziel (2)	
„Der zentrale Bereich um das geplante Nahversorgungszentrum am Hegeneck soll seiner Funktion als Quartiersmittelpunkt gerecht werden und ein attraktiver Ort für ökonomische, kulturelle, soziale Zwecke sowie zum Wohnen werden“	
Handlungsfelder	
2) Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum	<ul style="list-style-type: none"> Rahlstedt-Ost verfügt über einen attraktiven und nutzerorientierten Ort im zentralen Bereich.
3) Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> Der Bushalteplatz Sorenkoppel ist funktional und ansprechend gestaltet.
4) Lokale Ökonomie	<ul style="list-style-type: none"> Das Hegeneck ist ein attraktiver Nahversorgungsstandort für Rahlstedt-Ost. Der zentrale Bereich wurde baulich-räumlich aufgewertet und neu geordnet.
7) Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	<ul style="list-style-type: none"> Rahlstedt-Ost bietet barrierearme Begegnungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten im zentralen Bereich.

Ähnlich wie das Gebietsleitziel 1 hat auch das Gebietsleitziel 3 eine eher gebietsübergreifende Ausrichtung, der Schwerpunkt der vier zugeordneten Handlungsfelder liegt jedoch hier auf der Stärkung und dem Ausbau von Infrastrukturen, die gesellschaftliche, kulturelle und soziale Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen aufgreifen.

Übersicht 4: Handlungsfelder des Gebietsleitziels 3

Gebietsleitziel (3)	
„Rahlstedt-Ost soll zeitgemäße sowie bedarfsgerechte gesellschaftliche, kulturelle und soziale Infrastrukturen erhalten.“	
Handlungsfelder	
5) Familienförderung und Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> In Rahlstedt-Ost gibt es bedarfsgerechte Angebote für die Beratung und Förderung von jungen Familien und Alleinerziehenden. Der Bau- und Aktivspielplatz im Hegenwald bietet attraktive und bedarfsgerechte Angebote. In Rahlstedt-Ost gibt es niedrighschwellige Angebote der Gesundheitsförderung.
6) Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> In Rahlstedt-Ost bestehen Angebote zur sozialen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.
7) Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	<ul style="list-style-type: none"> Rahlstedt-Ost besitzt eine attraktive und zeitgemäße Jugendeinrichtung mit einem öffentlich nutzbaren Außengelände.

8) Kultur im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Die Dankeskirche hat sich zu einer Kultur- und Konzertkirche entwickelt. • Rahlstedt-Ost bietet (inter-)kulturelle Projekte und Aktivitäten.
------------------------	---

Das Gebietsleitziel 4 ist mit seiner Ausrichtung auf Entwicklung und Stärkung einer eigenen Quartiersidentität in hohem Maße abhängig von der Realisierung der anderen drei Gebietsleitziele. Denn attraktiver Wohnstandort, lebendiges Quartierszentrum und bedarfsgerechte Infrastrukturen betreffen zu entwickelnde bzw. zu verstärkende Qualitäten von Rahlstedt-Ost, die Voraussetzungen für eine positive Identifikation der Bewohnerschaft mit ihrem Quartier darstellen. Davon ausgehend setzen die hier zugeordneten Handlungsfelder an den spezifischen Potenzialen des Fördergebietes an, um auf deren Basis den Prozess einer positiven Imagebildung einzuleiten.

Übersicht 5: Handlungsfelder des Gebietsleitziels 4

Gebietsleitziel (4) „Rahlstedt-Ost soll sich zu einem Quartier mit eigener Identität, hohem Freizeitwert und Landschaftsbezug entwickeln“	
Handlungsfelder	
2) Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum	<ul style="list-style-type: none"> • Die Grünräume Stellau/Wiesenredder-Sorenstieg/ He-genwald/Schleemer Bach bis Aumühler Weg bietet eine attraktive Nord-Süd-Verbindung durch das Quartier
9) Sport und Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die angrenzenden Natur- und Erlebnisräume von Rahlstedt-Ost bieten Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung (Wander-, Rad-, Skate- und Joggingstrecken).
10) Image	<ul style="list-style-type: none"> • Rahlstedt-Ost verfügt über eine positive Quartiersidentität, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern getragen wird.

B 3.1 Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

B 3.1.1 Analyse

Im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“ lassen sich im Wesentlichen zwei Herausforderungen unterscheiden.

Auf der einen Seite besteht ein spezifischer Bedarf an zusätzlichen Wohnungen für zwei Zielgruppen. Gemessen an der Nachfrage gibt es im Fördergebiet zu wenig familiengerechte größere Wohnungen (mit mehr als 3 Zimmern und über 70qm) und barrierefreien bzw. barrierearmen Wohnungen für ältere Personen aber auch für jüngere Menschen auf der Suche nach einer ersten eigenen Wohnung. Dieser Bedarf wird noch durch den Umstand unterstrichen, dass bei einem erheblichen Teil der Mieterinnen und Mieter eine ausgeprägte Quartiersbindung vorliegt. Die Wohnungsauslastung ist hoch und zu Fluktuation kommt es überwiegend aufgrund von Familiengründungen oder Alter.

Auf der anderen Seite ist von einem erheblichen Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf im Wohnungsbestand auszugehen. Das betrifft die Mehrzahl der Reihenhäuser und etwa ein Drittel der Einfamilienhäuser. Einen Schwerpunkt bilden die Instandsetzungsbedarfe im Geschosswohnungsbau. Darüber hinaus weisen vor allem die eingeschossigen privaten Reihenhäuser aus den 60er Jahren hohen energetischen Sanierungsbedarf auf.

Damit zeichnen sich für das Handlungsfeld vor allem zwei generelle Handlungsansätze ab:

- die Schaffung zusätzlichen Wohnraums durch Umbau im Bestand oder auch durch Nachverdichtung,
- Unterstützung bzw. Umsetzung von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Bestand.

Beide Handlungsansätze können nur in Kooperation und Mitwirkung der Wohnungsunternehmen im Gebiet verfolgt werden. Durch eine bedarfsgerechte Nachverdichtung – und gegebenenfalls in Kombination mit wohnungsbezogenen Servicekonzepten - könnte die Anzahl von familien- und seniorengerechten Wohnungen im Quartier erhöht werden. Nachverdichtungspotenziale vor Ort ergeben sich insbesondere auf Stellplatzanlagen und den großzügig dimensionierten Abstandsflächen. Diese Potenziale müssten – in enger Kooperation mit den maßgeblichen Wohnungsunternehmen - geprüft und nach Klärung förder technischer und rechtlicher Rahmenbedingungen konkretisiert werden.

Potenziale der Nachverdichtung zu erschließen erweist sich – aus Sicht der [REDACTED] – als schwierig. Zwar sind grundsätzlich geeignete Flächen im Gebiet vorhanden. Dabei handelt es sich jedoch überwiegend um Erbbauflächen, deren Grundeigentümerin [REDACTED] – anders als die [REDACTED] - Verhandlungen über ein Gesamtpaket präferiert.

Für die Modernisierung und Instandsetzung von Mietwohngebäuden könnte ggf. die Förderrichtlinie für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an Mietwohngebäuden in Gebieten der Integrierten Stadtteilentwicklung der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB) genutzt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist, neben der Beseitigung von städtebaulichen Missständen, die Sicherung und Verbesserung von preiswertem Wohnraum in Gebieten der Integrierten Stadtteilentwicklung, deren Erhalt Ziel des IEK ist. Maßnahmen an eigengenutzten Wohnungen in Mietwohngebäuden werden nur gefördert, wenn das Bauvorhaben zusätzlich mindestens drei Mietwohnungen umfasst. Mit der Förderung ist eine Mietpreis- und Belegungsbindung verbunden. Die IFB bietet darüber hinaus auch Programme für Wohneigentümer an. Diese fördern sowohl die Schaffung von Wohneigentum als auch die Modernisierung von bestehenden Eigentumsobjekten.

B 3.1.2 Ziele

Die für dieses Handlungsfeld aufgestellten Handlungsfeldziele greifen in der Hauptsache die zielgruppenbezogenen Bedarfe an zusätzlichem Wohnraum bzw. neuen Wohnformen auf. Eine Differenzierung zwischen den beiden Handlungsfeldzielen ergibt sich aus der Art der beabsichtigten Interventionen. Das Handlungsfeldziel 1 richtet sich auf die Schaffung zusätzlichen Wohnraums für die beiden angesprochenen Zielgruppen durch Maßnahmen der Nachverdichtung bzw. des Umbaus im Bestand. Bei dem Handlungsfeldziel 2 geht es dagegen um eine Verbesserung des Wohnungsangebots durch Sanierungen bzw. Modernisierungen des Wohnungsbestandes.

- **Handlungsfeldziel 1** - Rahlstedt-Ost bietet mehr familien- und seniorengerechte Wohnungen durch bedarfsgerechte Nachverdichtung bzw. durch Umbauten im Bestand.
- **Handlungsfeldziel 2** - Rahlstedt-Ost besitzt modernisierte bzw. sanierte Wohnungsbestände.

Zur Überprüfung der Erreichung der Handlungsfeldziele sind im Rahmen der Bilanzierung folgende Indikatoren vorgesehen:

- Indikatoren Handlungsfeldziel 1: Anzahl der durch Nachverdichtung bzw. Umbau neu geschaffenen Wohnungen
- Indikatoren Handlungsfeldziel 2: Art und Anzahl baulicher Maßnahmen im Bestand

B 3.1.3 Maßnahmen

Zur Zielerreichung im Handlungsfeld sind derzeit sieben Projekte und Projektideen in Entwicklung, die nachstehend kurz benannt werden. Sofern bereits ein entsprechender Konkretisierungsgrad erreicht ist, werden sie in den Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) Teil I oder Teil II aufgenommen (vgl. Kap. C). Weitere Projekte und Projektideen werden Verlauf der Gebietsentwicklung in Koordination durch das Bezirksamt bzw. durch den Gebietsentwickler generiert und umgesetzt.

Projektideen Handlungsfeldziel 1

Maßnahmen zur Nachverdichtung:

- **Neubebauung des Nahversorgungszentrums Hegeneck**

Am Nahversorgungsstandort „Hegeneck“ zwischen den Straßen Schimmelreiterweg, Hegeneck und Am Hegen plant der Eigentümer [REDACTED] eine bauliche Umgestaltung. Der heutige Penny-Markt soll am Standort neu errichtet und durch weitere kleinere Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss ergänzt werden; darüber hinaus ist die Errichtung von ca. 100 Wohneinheiten und Praxisflächen in den Obergeschossen vorgesehen. Geplant sind ebenso oberirdische Parkmöglichkeiten und Stellplätze in einer Tiefgarage. Nach derzeitigem Stand wird das Vorhaben ohne RISE-Fördermittel durchgeführt werden.

- **Bebauung und Umgestaltung Freibadgelände am Wiesenredder**

Mit dem Bau eines Ganzjahres-Schwimmbads an der Bahnhofstraße in Rahlstedt geht die Schließung des Freibades am Wiesenredder zum Spätsommer 2020 einher. Hier sollen auf einer Teilfläche des Geländes künftig 130-150 Wohneinheiten, davon 30 Prozent als öffentlich geförderte Wohnungen, entstehen.

- **Nachverdichtungspotenziale aus Sicht der Wohnungsunternehmen**

Aus Sicht der [REDACTED] gibt es geeignete Flächen im Quartier, bei denen Nachverdichtungen sowie (Re)vitalisierungen möglich wären. Allerdings stellt das Erbbaurecht [REDACTED] derzeit eine Hürde dar. Hier sind im weiteren Verlauf der Gebietsentwicklung mit den Beteiligten nach Möglichkeit Lösungen zu erörtern

Potenziale der Nachverdichtung im Bestand sieht die [REDACTED] in der Bebauung einer wenig benutzten Parkpalette am Aumühler Weg, die sich im Eigentum der Baugenossenschaft befindet. Die Genossenschaft erwägt eine Bebauung mit kleineren Seniorenwohnungen, um damit einen Umzug von älteren Mitgliedern der Genossenschaft in diese kleineren wohnortnahen Wohnungen zu ermöglichen und bislang belegte größere Wohnungen im Bestand für Familien frei zu machen.

Seitens der anderen Wohnungsunternehmen und -baugenossenschaften mit Bestand im Quartier sind derzeit keine Nachverdichtungspläne bekannt.

- **Gewerbeimmobilie Am Hegen 76**

Aktuell besteht hier Leerstand. Der Eigentümer scheint Interesse an Abriss und Neubebauung und weniger an einer Vermietung der Bestandsimmobilie zu haben. Eine baurechtliche Prüfung läuft, bei der der Eigentümer unterschiedliche Varianten prüfen lässt.

Projekte bzw. Projektideen für Handlungsfeldziel 2:

- **Maßnahmen zur Instandsetzung**

Die [REDACTED] beabsichtigt umfassende Instandsetzungen nahezu aller [REDACTED] in Rahlstedt-Ost. Die Erneuerung von Dächern, Fassaden, Fenstern, Erneuerung der Balkonbrüstungen und Eingängen werden - zusammen mit einer Neuordnung von Müllständen und Stellplätzen – in enger Verbindung mit den Wohnumfeldverbesserungen im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ umgesetzt.

Seitens der weiteren Wohnungsbaugesellschaften bzw. -genossenschaften mit Bestand im Fördergebiet sind derzeit keine Pläne zu Instandsetzungsmaßnahmen bekannt.

- **Schaffung von vor-Ort-Beratungsangeboten für Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer**

Für die energetische Gebäudesanierung, erneuerbare Energieerzeugung, klimafreundliche Wärmeversorgung von Wohnimmobilien stehen zahlreiche Förderprogramme von KfW, IFB, Bundesagentur für Ausfuhrkontrolle (BAFA oder das KWK-Gesetz zur Verfügung, die von Eigentümerinnen und Eigentümer für die (anteilige) Maßnahmenfinanzierung genutzt werden können.

Über das IFB Modernisierungsprogramm „Modernisierung von Mietwohnungen in Gebieten der Integrierten Stadtteilentwicklung“ können Eigentümerinnen und Eigentümer eine Förderung von Modernisierungsmaßnahmen erhalten, die den Gebrauchswert der Wohnungen nachhaltig erhöhen, die Wohnverhältnisse verbessern und dazu dienen, Energie einzusparen. Durch Informations- und Beratungsangebote vor Ort könnten Eigentümerinnen und Eigentümer umfassend über diese diversen Fördermöglichkeiten informiert und beraten werden und dadurch zur Aufwertung von Wohngebäuden und zur Verbesserung der Wohnqualität im Gebiet motiviert werden.

- **Einrichtung eines Runden Tisch „Wohnen“/Wohnungsgeberrunde**

Angesichts der unterschiedlichen Projekte und Projektideen in diesem Handlungsfeld erscheint es sinnvoll, einen Runden Tisch zum Thema Wohnen einzurichten, der in regelmäßigen Abständen einen entsprechenden Austausch mit Unternehmen der Wohnungswirtschaft ermöglicht. Diese Runde kann auch zu Informationen über Schwerpunktthemen wie energetische Gebäudesanierung und weitere Klimaschutzbelange

genutzt werden. Hier ist eine Zusammenarbeit mit dem zukünftigen Klimaschutzmanager des Bezirkes denkbar, der die Treffen inhaltlich und konzeptionell gestalten könnte.

B 3.2 Handlungsfeld Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum

B 3.2.1 Analyse

Das Fördergebiet verfügt – vor allem was Grün- und Freiflächen betrifft – mit dem Hegenwald, der im LAPRO ausgewiesenen westlichen Grünverbindung und der zentralen Grünachse ebenso wie mit dem angrenzenden Landschaftsaufbau Große Heide über ein erhebliches Potenzial, das im Rahmen der Gebietsentwicklung zu nutzen ist. Ebenso bieten die großdimensionierten Abstandsflächen zwischen den Geschosswohnungsbauten – über die von der [REDACTED] schon aufgegriffen Maßnahmen hinaus – weitere Möglichkeiten einer Aufwertung des Wohnumfeldes.

Allerdings weist der Bestand deutliche Defizite auf, die seine Nutzbarkeit und Erlebbarkeit einschränken. Dazu zählen folgende Probleme:

- Das Fördergebiet verfügt über keine Quartiersmitte, die den Bewohnerinnen und Bewohnern sowohl funktional wie kommunikativ als Zentrum dienen könnte.
- Die zentrale Grünachse ist aufgrund unzureichender, nicht ausreichend barrierefreier Wegeführungen und gestalterischer Defizite nicht wahrnehmbar. Verbindungen zu anschließenden Naturräumen (Feldmark, Stellau) sind nicht ausgebildet. Die vorhandene Beleuchtung der Wege wird oftmals als nicht ausreichend empfunden.
- Aufgrund geringer Aufenthaltsqualität und fehlender Einbindung in das Wegenetz wird die öffentliche Grünfläche am Schimmelreiterweg kaum genutzt.
- Erschließung und Wegeführung im Hegenwald sind verbesserungsbedürftig.
- Die Wohnumfelder bieten mangelhafte Nutzbarkeit und geringe Aufenthaltsqualität.
- Im Fördergebiet besteht ein Mangel an Spielplätzen, die problemlos zugänglich wären. Der einzige öffentliche Spielplatz (Wikingerspielplatz) liegt am Rand des Gebietes und ist faktisch nur für Eingeweihte erreichbar. Die privaten Spielplätze im zentralen Grünzug weisen eine überwiegend veraltete und nicht mehr bedarfsgerechte Ausstattung auf.
- Schließlich wird das Erscheinungsbild des Quartiers durch Zustand und veraltete Ausstattungen von Stellplatzanlagen, Garagen und Beleuchtungselementen stark eingeschränkt.

Insgesamt müssen Wohnumfeld und öffentliche Räume in der Aufenthaltsqualität und Wegeführung erheblich aufgewertet werden, um ihre Nutzbarkeit und Attraktivität zu verbessern.

B 3.2.2 Ziele

In diesem Handlungsfeld wird ein breites Spektrum von Handlungsfeldzielen verfolgt, die teils eine gebietsweite und teils eine örtlich zentrierte Ausrichtung haben. Auf eine Aufwertung der beiden Grünzüge des Quartiers sind die Handlungsfeldziele 1 und 4 gerichtet. Der Entwicklung und Ausbildung einer Quartiersmitte dient das Handlungsfeldziel 3 und anschließend an Maßnahmen von Nachverdichtungen sind bedarfsabhängig Wohnumfeldverbesserungen vorgesehen. (Handlungsfeldziel 2).

- **Handlungsfeldziel 1** - Die zentrale Grünachse präsentiert sich als attraktive, fußläufige Nord-Süd-Verbindung im Quartier mit bedarfsgerechten Spielplätzen und Freizeitflächen.

- **Handlungsfeldziel 2** - Rahlstedt-Ost besitzt attraktive Wohnumfelder.
- **Handlungsfeldziel 3** – Rahlstedt-Ost verfügt über einen attraktiven und nutzerorientierten Ort im zentralen Bereich.
- **Handlungsfeldziel 4** - Die Grünräume Stellau/Wiesenredder-Sorenstieg/Hegenwald/Schleemer Bach bis Aumühler Weg bieten eine attraktive Nord-Süd-Verbindung durch das Quartier.

Zur Überprüfung der Erreichung der Handlungsfeldziele sind im Rahmen der Bilanzierung folgende Indikatoren vorgesehen:

- Indikatoren Handlungsfeldziel 1 = Anzahl und Art von Aufwertungsmaßnahmen in der zentralen Grünachse
- Indikatoren Handlungsfeldziel 2 = Art und Anzahl baulicher Maßnahmen
- Indikatoren Handlungsfeldziel 3 = Anzahl und Art von Aufwertungsmaßnahmen des Quartierszentrums; für die Zwischenbilanzierung: exemplarische Befragung von Nutzerinnen und Nutzern des Quartierszentrums
- Indikatoren Handlungsfeldziel 4 = Anzahl und Art von Aufwertungsmaßnahmen in der westlichen Nord-Süd-Verbindung

B 3.2.3 Maßnahmen

Zur Zielerreichung im Handlungsfeld sind derzeit siebzehn Projekte und Projektideen in Entwicklung, die nachstehend kurz benannt werden. Sofern bereits ein entsprechender Konkretisierungsgrad erreicht ist, werden sie in den Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) Teil I oder Teil II aufgenommen (vgl. Kap. C). Weitere Projekte und Projektideen werden Verlauf der Gebietsentwicklung in Koordination durch das Bezirksamt bzw. durch den Gebietsentwickler generiert und umgesetzt.

Projekte Handlungsfeldziel 1

- **Schlüsselprojekt: Planung und Umgestaltung zentraler Grünzug**
(s. unten B 3.2.4)

Projekte Handlungsfeldziel 2

- Wohnumfeldmaßnahme Schwarzenbeker Ring 47 - 67 [REDACTED]
- Wohnumfeldmaßnahme Rehwinkel 2-14, 29-37 [REDACTED]
- Wohnumfeldmaßnahme Hegeneck 4, Schimmelreiterweg 12, Soreneck 15 [REDACTED]
- Wohnumfeldmaßnahme Soreneck 2-12, Schimmelreiterweg 14-24, Sorenkoppel 5-11 [REDACTED]
- Wohnumfeldmaßnahme Schwarzenbeker Ring 1-45, 2-14, 44-48 [REDACTED]
- Umgestaltung und Aufwertung Spielplatz Schwarzenbeker Ring 2-14, 44-48 [REDACTED]
- Umgestaltung und Aufwertung Spielplatz Schwarzenbeker Ring 1-45 [REDACTED]
- Wohnumfeldmaßnahme Kielkoppelstraße 55-71 [REDACTED]
- Wohnumfeldmaßnahme Kielkoppelstraße 29-49, Am Hegen 84-90 [REDACTED]
- Umgestaltung und Aufwertung Spielplatz Kielkoppelstraße 29-49, Am Hegen 84-90 [REDACTED]
- Wohnumfeldmaßnahme Soreneck 3-13 [REDACTED]

Projektideen Handlungsfeldziel 2

- **Wohnumfeldmaßnahmen Kielkoppelstraße/Geesthachter Weg**

Die Wohnungsbaugenossenschaft formulierte noch näher zu spezifizierende Ideen zu Wohnumfeldverbesserungen an ihren Beständen in Rahlstedt-Ost.

- **Umgestaltung Freibadgelände am Wiesenredder**

Mit dem Bau eines Ganzjahres-Schwimmbads an der Bahnhofstraße in Rahlstedt wird mehr als die Hälfte der früheren Freibadfläche zu öffentlichen Grün- und Freiflächen mit Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie für Baum- und Wiesenbestand entwickelt werden. Gleichzeitig wird der bisher auf dem Freibadgelände verrohrte Bachlauf der Stellau als Oberflächengewässer renaturiert. Bei den Umgestaltungsmaßnahmen ist im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens zu bedenken, dass sich auf dem Gelände ein Notbrunnen befindet, dessen Flächenbedarfe und Betrieb bei den Planungen zur Bebauung und Umgestaltung berücksichtigt werden müssen.

Projektidee Handlungsfeldziel 3

- **Schlüsselprojekt: Planung und Umgestaltung der öffentlichen Fläche am Schimmelreiterweg**

(s. unten B 3.2.4)

Zur Erreichung des Handlungsfeldziels 3 trägt auch die **Neubebauung des Nahversorgungszentrums Hegeneck** im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“ bei.

Projektideen Handlungsfeldziel 4

- **Aufwertung des Hegenwaldes**

Der Hegenwald, ein 21 ha großes Naherholungsgebiet, wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern gerne für Spaziergänge genutzt, für Jüngere sind der Bauspielplatz und der Rodelberg attraktiv. Aus dem gegenwärtigen Zustand des Hegenwaldes ergeben sich folgende Handlungsbedarfe: die Ein- und Ausgänge sind ungestaltet, unbeleuchtet und kaum erkennbar. Die Behörde für Umwelt und Energie hat die Bedeutung der Waldfunktion des Hegens mit Blick auf die Speicherung von Niederschlagswasser unterstrichen. Auch deshalb erscheint eine Aufforstung bzw. Neubepflanzung notwendig, weil die vorhandene Pappelbepflanzung am Ende ihrer Lebenszeit ist. In der Entwicklungskonferenz sind zahlreiche Vorschläge zur Aufwertung des Hegenwaldes gemacht worden (Rodelberg, Sitzmöglichkeiten, Bewegungsparcour, Naturpfad, Kletterwald).

- **Entwicklung des öffentlichen Grünzuges am Sorenstieg als Teil der westlichen Nord-Süd-Wegeachse**

Eingebettet in eine westliche Grünverbindung über die Flussniederung der Stellau, Hegenwald, Schlemer Bach bis zum Wikingerspielplatz am Aumühler Weg, liegt der öffentliche Grünzug am Sorenstieg. Die Grünverbindung wird als solche derzeit nicht wahrgenommen, bietet aber große Potenziale zur Aktivierung als Naherholungsraum und zur Einbindung der Naturräume (Feldmark, Ausgleichsmaßnahme „Große Heide“).

- **Verbesserung der Erreichbarkeit des Wikingerspielplatzes**

Am Aumühler Weg befindet sich in versteckter Lage hinter dem Schulstandort der Stadtteilschule Altrahlstedt und der Wohnbebauung am Jonni-Schacht-Weg der sogenannte Wikingerspielplatz. Der Spielplatz wird nur unzureichend über den Aumühler

Weg und über das Schulgelände erschlossen, der Zugang vom Aumühler Weg ist unbefestigt und unbeleuchtet, über das Schulgelände schwer einsehbar und deshalb für Außenstehende nicht erkennbar. Auch für Forstfahrzeuge zur Pflege und Instandhaltung ist der Spielplatz schwer zugänglich. Die angrenzenden Naturräume und eine nördlich gelegene Teichanlage an der Kielkoppelstraße bieten sehr gute Anknüpfungsmöglichkeiten, um den Spielplatz besser in das übergeordnete Wegenetz zu integrieren. Es gilt, eine Verbesserung der Zuwegung bereits vor der Vermarktung eines derzeitigen Leerstandes einer ehemaligen Kita auf dem Schulgelände zu sichern.

B 3.2.4 Schlüsselprojekt

- **Umgestaltung zentraler Grünzug** [REDACTED]

Ein wesentlicher Teil von Grün- und Freiflächen im Quartier befindet sich im Eigentum der [REDACTED]. So auch der zentrale Grünzug zwischen der Zeilenbebauung Schwarzenberger Ring, Rehwinkel, Hegeneck und Soreneck. Einzelne Maßnahmen zur Aufwertung des bisherigen Abstandsgrüns wurden bereits durchgeführt (Modernisierung einzelner Spielplätze, Errichtung eines Bolzplatzes). Mit Hilfe von RISE soll eine umfassende Umgestaltung sowohl des nördlichen als auch des südlichen Teilbereiches zu einer weiteren Qualifizierung des Grünzugs als attraktive quartiersbezogene Grün- und Freifläche führen. Der zentrale Grünzug soll durch bedarfsgerechte Umbauten wieder an aktuelle Standards angepasst werden und eine deutliche Aufwertung erfahren. Die Maßnahme stellt einen Handlungsschwerpunkt der Gebietsentwicklung in Rahlstedt-Ost dar und wird deshalb als Schlüsselprojekt eingestuft.

Im April und im Juli 2018 haben dazu 2 Beteiligungsworkshops seitens der [REDACTED] stattgefunden, deren Ergebnisse in die Entwurfsplanung einfließen. Die Umgestaltungsmaßnahmen richten sich nach dem Aspekt „Schaffung wohnungsnaher Natur“ aus. Dieser ökologischen Dimension werden Maßnahmen wie einem Wildblumensaum, der gezielten Anpflanzung bienenfreundlicher Gewächse, einer Ausweitung des Imkerprojektes, geplanten Aktionen wie dem Bau von Insektenhotels und der Aufhängung von Nistkästen gerecht. Dabei soll es um die Bewusstmachung der Mieterinnen und Mieter zu diesem Thema gehen.

Dazu soll auch ein Gartenprojekt beitragen, bei dem die [REDACTED] im zentralen Grünzug Süd zwei potenzielle Flächen für Gemeinschaftsgartenprojekte bereitstellt. Hier soll gemeinschaftliches Gärtnern von Nachbarinnen und Nachbarn möglich gemacht werden. [REDACTED] und die Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung koordinieren die Entwicklung der Gemeinschaftsflächen. Im Mai 2019 haben sich bereits mehrere Interessierte Gärtnerinnen und Gärtner zusammengefunden, um das Projekt „Gemeinschaftsgarten Rahlstedt-Ost“ zu starten. Unter fachlicher Anleitung sollen erste Hochbeete entstehen.

Neben dem Bezug zur Natur nimmt Bewegung einen weiteren Schwerpunkt in der Umgestaltung des zentralen Grünzugs ein. Neben der Ausgestaltung der Spielflächen unter dem Motto „Insekten“ mit Grashüpfer-, Spinnen- oder Marienkäferspielplätzen ist ein Fitness-Parcour geplant, der der Bewegungsförderung älterer Nachbarinnen und Nachbarn dient.

- **Planung und Umgestaltung der öffentlichen Fläche am Schimmelreiterweg**

Die am Schimmelreiterweg gelegene öffentliche Grünfläche erfüllt trotz ihrer zentralen Lage am Nahversorgungszentrum Hegeneck in ihrem jetzigen Zustand keine Funktionen als Ort der Naherholung, Freizeitgestaltung oder Treffpunkt und Kommunikationsraum im Quartier. Es handelt sich um eine zugeschüttete ehemalige Teichfläche mit altem Baumbestand, ungeordnetem und dichtem Strauch- und Baumbewuchs und keinerlei Sichtachsen. Eine gezielte Umgestaltung könnte die Fläche zu einem zentralen Begegnungsort im Quartier aufwerten. Dabei sollten die Funktion als Festwiese (sie wird einmal pro Jahr von der angrenzenden Neuen Schule für das Musikfestival

„Rahlstedt rockt“ genutzt) ausgebaut und der Außenraum der Neuen Schule und des „Startlochs“ in die Umgestaltung einbezogen werden.

B 3.3 Handlungsfeld Umwelt, Klimaschutz und Verkehr

B 3.3.1 Analyse

Verkehrssicherheit und gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr haben für die Gebietsentwicklung besondere Bedeutung, weil aufgrund der Randlage und der unattraktiven ÖPNV-Anbindung des Fördergebietes Möglichkeiten der individuellen Mobilität der Bewohnerinnen und Bewohner eingeschränkt sind. Unzureichende Wegeverbindungen im Quartier schmälern Aufenthaltsqualität und Attraktivität von Rahlstedt-Ost als Wohnstandort. Die mit den angrenzenden Landschafts- und Naturschutzgebieten sowie geschützten Biotopen im Fördergebiet gegebenen Potenziale des Umwelt- und Klimaschutzes werden noch nicht angemessen genutzt. Aufwertungsbedarfe für das Quartier ergeben sich vor allem aus folgenden Defiziten:

- Dem Fördergebiet fehlt eine schienengebundene ÖPNV-Verbindung an die Innenstadt und das Stadtteilzentrum Rahlstedt ist nur über zwei der fünf Buslinien erreichbar, eine davon verkehrt nur werktags zu den Hauptverkehrszeiten und diese Linie ist zudem häufig überfüllt.
- Der zentrale Busendhalteplatz Sorenkoppel weist Gestaltungsmängel auf.
- Rad- und Fußwege sind vielfach unübersichtlich, z.T. nicht ausreichend verkehrssicher für ältere Bewohnerinnen und Bewohner und genügen kaum den Anforderungen an Barrierefreiheit. Zudem sind nur wenige witterungsgeschützte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vorhanden. Fahrräder werden wenig genutzt.
- Eine umweltgerechte Mobilität im Zusammenhang mit dem nicht-motorisierten Individualverkehr wird im Fördergebiet noch nicht ausreichend unterstützt.
- Belange des Umweltschutzes sind im Fördergebiet nur suboptimal berücksichtigt; das betrifft beispielsweise den hohen Versiegelungsgrad der Stellplatzanlagen sowie die Pappelbepflanzungen im Hegenwald mit der zu erwartenden Restlebenszeit von etwa 10 Jahren.

Angesichts dieser Ausgangssituation ergeben sich für die Handlungsfelder „Umwelt, Klimaschutz und Verkehr“ zwei Handlungsschwerpunkte. Auf der einen Seite sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur (Wegeführungen, ÖPNV-Optimierung, Neuordnung von Stellplatzanlagen) die alltäglichen Wohn- und Lebensbedingungen im Quartier aufwerten. Dazu würden auch spezifische Maßnahmen gehören, die die Verkehrssicherheit für Seniorinnen und Senioren im Umkreis des Deichgrafenhauses verbessern. Auf der anderen Seite sollen damit zugleich Bewohnerinnen und Bewohner stärker für Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes sensibilisiert werden. Die vorgesehenen Maßnahmen sollen deshalb dazu beitragen, für Bewohnerinnen und Bewohner Möglichkeiten eines umweltbewussten Verhaltens (Mobilität, Nutzung der Landschaftsräume) zu eröffnen.

In diesem Zusammenhang bieten sich für die Gebietsentwicklung durch Kooperation mit dem vom Bezirk Wandsbek eingeleiteten Verfahren zur Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKK) Chancen für Synergien. Im Rahmen des IKK ist die Beauftragung eines bezirklichen Klimamanagers vorgesehen, der auf Bezirks-, Stadtteil- und Quartiersebene Akteure, die bereits im Klimaschutz aktiv sind, unterstützt und weitere zum Mitmachen motiviert. Im Fördergebiet könnten bei ausgewählten Projekten Ansätze einer klimaschutzgerechten Zusammenarbeit von Wirtschafts- und zivilgesellschaftlichen Akteuren unterstützt werden.

Der mit der Erstellung des IKK beauftragte Dienstleister [REDACTED] hat angeboten, für Rahlstedt-Ost passende Klimaschutzmaßnahmen zu erarbeiten und diese entweder in bereits vorgesehene Maßnahmen zu integrieren oder aber mögliche Ansatzpunkte ergänzend zu

konzipieren. Voraussichtlich werden in diesem Zusammenhang vor allem die Aspekte der energetischen Gebäudesanierung, der Wärmenetze und der klimafreundlichen Mobilität in den Handlungsfelder „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“ und „Umwelt, Klimaschutz und Verkehr“ berücksichtigt.

Eine Möglichkeit der Kooperation des bezirklichen Klimamanagers und der Gebietsentwicklung könnte sich darauf beziehen, interessierte Eigentümerinnen und Eigentümer auf öffentliche Förderprogramme zur Verbesserung des Klimaschutzes hinzuweisen und sie gegebenenfalls bei der Antragstellung zu begleiten. Die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB) kann anteilige Zuschüsse für die Energieberatung zur Modernisierung von Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden gewähren. Auch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) kann einen Zuschuss für eine Energieberatung vor Ort gewähren.

B 3.3.2 Ziele

Die geplanten Maßnahmen in diesem Handlungsfeld sollen teils direkt, teils indirekt zu einer verbesserten Wahrnehmung von Anforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes im Fördergebiet beitragen. Dabei sind drei Handlungsfeldziele auf Fragen der Mobilität bezogen: eine Verbesserung der Verbindung und Ausgestaltung des örtlichen ÖPNV verfolgen die Handlungsfeldziele 2 und 3, das Handlungsfeldziel 4 setzt bei einer Optimierung individueller umweltgerechter Mobilität an. Mit dem Handlungsfeldziel 1 sollen die landschaftsbezogenen Potenziale des Quartiers für die Bewohnerinnen und Bewohner erfahrbar und erlebbar gemacht werden. Das Handlungsfeldziel 5 schließlich soll auf Quartiersebene zur Umsetzung des IKK beitragen.

- **Handlungsfeldziel 1** - Rahlstedt-Ost ist durch attraktive und sichere Fuß- und Radwege mit den umliegenden Freiräumen verbunden.
- **Handlungsfeldziel 2** - Rahlstedt-Ost ist durch den ÖPNV besser an das Rahlstedter Ortszentrum angebunden.
- **Handlungsfeldziel 3** - Der Bushalteplatz Sorenkoppel ist funktional und ansprechend gestaltet.
- **Handlungsfeldziel 4** = Rahlstedt-Ost bietet Möglichkeiten für umweltgerechte Mobilität.
- **Handlungsfeldziel 5** = In Rahlstedt-Ost wird das integrierte Klimaschutzkonzept (IKK) des Bezirks Wandsbek umgesetzt

Zur Überprüfung der Erreichung der Handlungsfeldziele sind im Rahmen der Bilanzierung folgende Indikatoren vorgesehen:

- Indikatoren Handlungsfeldziel 1 = Anzahl zusätzlicher Fuß- und Radwegeverbindungen (z.B. in die Feldmark)
- Indikatoren Handlungsfeldziel 2 = Fallweise Befragung von Nutzerinnen und Nutzern des ÖPNV zur erreichten Verbesserung der Busverbindung zum Zentrum Rahlstedt
- Indikatoren Handlungsfeldziel 3 = Art und Anzahl baulicher Maßnahmen zur Aufwertung des Bushalteplatzes
- Indikatoren Handlungsfeldziel 4 = Art und Anzahl von Maßnahmen zur Verbesserung des nicht-motorisierten Individualverkehrs
- Indikatoren Handlungsfeldziel 5 = Art und Anzahl von Maßnahmen in Kooperation mit dem IKK-Klimamanager

B 3.3.3 Maßnahmen

Zur Zielerreichung im Handlungsfeld sind derzeit dreizehn Projekte und Projektideen in Entwicklung, die nachstehend kurz benannt werden. Sofern bereits ein entsprechender Konkretisierungsgrad erreicht ist, werden sie in den Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) Teil I oder Teil II aufgenommen (vgl. Kap. C). Weitere Projekte und Projektideen werden Verlauf der Gebietsentwicklung in Koordination durch das Bezirksamt bzw. durch den Gebietsentwickler generiert und umgesetzt.

Projektideen Handlungsfeldziel 1

- **Entwicklung und Umsetzung eines quartiersbezogenen Rad- und Fußwegekonzeptes**

Aus der bisherigen Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern am Gebietsentwicklungsprozess hat sich deutliche Kritik am Zustand der Rad- und Fußwege im Quartier ergeben. Bemängelt wurden vor allem der schlechte Zustand von Fahrradwegen (z.B. Kielkoppelstraße), Stolperfallen insbesondere für Ältere, keine qualifizierten und ausgewiesenen Wegebeziehungen in die angrenzende Feldmark und eine fehlende Anbindung an die Freizeitroute 3. An diesen Problemen sollte die Erstellung eines Rad- und Fußwegekonzeptes für das Quartier ansetzen, das als Entscheidungsgrundlage einer kurz- bzw. mittelfristigen Optimierung des Fuß- und Radwegeverkehr in Rahlstedt-Ost dient, die innerhalb der RISE-Gebietslaufzeit realisierbar ist. Im Ergebnis wird das Konzept konkrete Bauabschnitte benennen und in Abstimmung mit zuständigen Akteuren die Kosten- und Finanzierungsplanung entsprechender Projekte klären.

- **Sichere Fußgängerquerung Straße Hegeneck auf Höhe Deichgrafenhaus**

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Deichgrafenhauses nutzen den Hinterausgang des Gebäudes, um zum Einkaufen zum Pennymarkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu gelangen. Dabei kommt es immer wieder zu problematischen Situationen zumal für Personen, die auf die Verwendung von Rollstühlen oder Rollatoren angewiesen sind. Zum einen durch die Nutzung der eigentlich für den Autoverkehr vorgesehene Flächen sowie zum anderen durch die schräge Querung der Straße Hegeneck, die in diesem Bereich eine schlecht einsehbare Kurve umfasst. Mobilitätseingeschränkte Personen können durch herankommende Fahrzeuge nicht rechtzeitig gesehen werden.

Der Hausbeirat des Deichgrafenhauses spricht sich seit langem für den Bau einer Querungshilfe (Zebrastreifen) oder die Errichtung einer 30er Zone in diesem Bereich aus. Aber laut Prüfung des PK 38 ist weder ein Zebrastreifen noch eine 30er Zone möglich (Busverkehr, zu geringe Querungszahlen). Bei der Planung zum Bau des HegenCenters hat der Investor langfristig eine Optimierung der Querungssituation für Seniorinnen und Senioren im Blick.

Projektideen Handlungsfeldziel 2

- **Verlegung Bushaltestelle Geesthachter Weg**

Die verkehrliche Situation vor der Stadtteilschule Altrahlstedt an der Kielkoppelstraße stellt sich sowohl aus Sicht des Elternrates der Schule als auch für die Schülerschaft als riskant dar. Zum einen ist die Hauptzufahrtstraße beidseitig von auf der Fahrbahn angestellten Fahrzeugen blockiert und damit unübersichtlich und schlecht einzusehen. Zum anderen nutzen die Schülerinnen und Schüler, die mit dem Bus aus Richtung Rahlstedt zu Schule gelangen, nicht die hinter der Bushaltestelle gelegene Sprunginsel, sondern queren die Kielkoppelstraße stattdessen diagonal vor der Bushaltestelle. Der Regionalausschuss Rahlstedt hat sich bereits mit dieser Thematik befasst und eine Ver-

legung der Bushaltstelle Geesthachter Weg (stadteinwärts) vor die Sprunginsel beschlossen.

- **Prüfung von Übertragbarkeit öffentlicher On demand Mobilität (z.B. IOKI – On demand shuttle)**

In den Hamburger Stadtteilen Lurup und Osdorf hat die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH) ein neues öffentliches On-Demand-Angebot gestartet. Seit Juli 2018 sind elektrisch betriebene Fahrzeuge auf Abruf und nach Bedarf unterwegs. Betreiber ist die VHH. Die eingesetzten Elektrofahrzeuge verfügen über sechs Sitzplätze, auch Rollstühle und Kinderwagen können problemlos befördert werden. Fahrgäste können die IOKI-Wagen über eine App bestellen. Wenn möglich werden automatisch ähnliche Routen zu Fahrgemeinschaften gebündelt. Etwa alle 200 Meter gibt es einen Sammelpunkt. Von dort geht es zu einer Bus- oder S-Bahnhaltestelle – alle Leistungen erfolgen zum normalen HVV-Tarif.

Mit dem HVV wäre zu prüfen, ob eine Ausweitung des Anrufbusses auf Rahlstedt-Ost möglich ist.

Projektidee Handlungsfeldziel 3

- **Umgestaltung Busendhaltestelle Sorenkoppel**

Es ist geplant, die Busendhaltestelle Sorenkoppel umzubauen. Diese Maßnahme wird vom Fachamt Management des öffentlichen Raums des Bezirksamtes Wandsbek getragen.

Projektideen Handlungsfeldziel 4

- **Aufbau einer Infrastruktur für E-Autos/Aufbau Car- und Bike-Sharing**

Zukunftsorientierte Mobilitätskonzepte sollten nach Möglichkeit auch im Fördergebiet Rahlstedt-Ost umgesetzt werden. Dazu könnten u.a. gehören: Schaffung von Carsharing-Angeboten (z.B. Car to go, Cambio), Errichtung von Versorgungsstationen für die E-Mobilität, die Einrichtung einer Fahrradleihstation (z.B. Stadtrad) und die Bereitstellung von Lastenfahrrädern gegebenenfalls in Anbindung an den Neubau des Hegen-Center.

- **Ausstattung des Quartiers mit fahrradgerechter Infrastruktur**

Um die Nutzung von Fahrrädern im Fördergebiet zu erleichtern und anzuregen, sollten sichere und wettergeschützte Abstellmöglichkeiten geschaffen, Serviceangebote (öffentliche Fahrradpumpe, selbstbedienbare Fahrradreparaturstation) bereitgestellt und Aufladestationen für E-Bikes eingerichtet werden.

- **Konzeptentwicklung und Durchführung eines alljährlichen Aktionstages „Frühjahrs Fahrrad Check“**

Eine stärkere Motivierung zur Nutzung von Fahrrädern könnte über die Durchführung eines jährlichen Frühjahrschecks in Kooperation mit einem mobilen Fahrradreparaturservice erreicht werden. Als Motto derartiger Aktionen, die auch zu einer Aktivierung von Bewohnerinnen und Bewohner beitragen, könnte dienen: „Raus aus dem Keller, ran an die Pedale!“.

Projektideen Handlungsfeldziel 5

Nach Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Bezirk Wandsbek sollten mit dem dann beauftragten Klimaschutzmanager Projekte vor Ort geprüft werden,

die zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes im Fördergebiet beitragen könnten. Beispielfähig könnten dazu die folgenden Projektideen herangezogen werden.

- **Schaffung von Informations- und Beratungsangeboten für Grundeigentümerinnen und -eigentümer zur energetischen Gebäudesanierung**

Durch Informations- und Beratungsangebote vor Ort könnten Eigentümerinnen und Eigentümer umfassend über Fördermöglichkeiten informiert und beraten werden und dadurch zur energetischen Aufwertung von Wohngebäuden und zur Verbesserung der Wohnqualität im Gebiet motiviert werden. Hier könnten ggf. bestehende Beratungsangebote z.B. des Zentrums für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik ZEWU (für Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer) und der Verbraucherzentrale (Mieterinnen und Mieter) genutzt werden.

- **Solartechnik/Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden**

Die Dächer städtischer Gebäude sollen, soweit sie technisch geeignet sind, für den Aufbau von Photovoltaik-Anlagen genutzt werden.

Die Maßnahmenumsetzung von Photovoltaikanlagen kann z.B. vom beauftragten Unternehmen [REDACTED] im Rahmen der Entwicklung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Bezirk Wandsbek geprüft und vorbereitet werden. Die Maßnahmenumsetzung kann durch das einzusetzende Klimaschutzmanagement des Bezirksamtes begleitet werden.

- **Überprüfung von Heizungsanlage und Gebäudetechnik der Gebäude von Schulbau Hamburg (GS Am Sooren, STS Altrahlstedt)**

In Abstimmung mit Schulbau Hamburg kann die Heizungs- und Gebäudetechnik der Schulen im Fördergebiet auf ihr Optimierungspotenzial hin überprüft werden. Durch kleine Maßnahmen einer besseren Einstellung und Steuerung der Anlagen kann der Gebäudeenergiebedarf verringert und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

- **Prüfung des Erweiterungspotenzials der vorhandenen Nahwärmenetze**

Im Fördergebiet befinden sich zwei Wärmenetze (Hansewerk Natur und innogy SE) zur Versorgung des nördlich angrenzenden Gebiets Großlohe. Bisher sind in Rahlstedt-Ost nicht alle Gebäude an die Leitung angeschlossen. Hier besteht im westlichen Gebietsrand Investitionsbedarf bei den Betreibern, wobei der Hinweis vorliegt, dass aufgrund des hohen Alters der Energieerzeugungsanlagen und der langen Betriebsdauer des Wärmenetzes ein Austausch- und Sanierungsbedarf besteht.

Dennoch ist bei Neubau- und Nachverdichtungsvorhaben zu prüfen, ob eine Wärmeversorgung über die Wärmenetze erfolgen kann.

- **Neue Wege der Niederschlagswasserbewirtschaftung**

Im Zusammenhang mit Bauprojekten könnten neue Wege der Niederschlagswasserbewirtschaftung erprobt werden, beispielsweise durch Mehrfachnutzung von Flächen, Dachbegrünung oder ähnlichem. In Hamburg dient z.B. das Projekt RISA (RegeninfrastrukturAnpassung) als Wegweiser für eine wassersensible Stadtentwicklung.

B 3.4 Handlungsfeld Lokale Ökonomie

B 3.4.1 Analyse

Eine gesicherte Nahversorgung und ein öffentlicher Stadtteilmittelpunkt sind wichtige Faktoren für die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner und für die Attraktivität von Rahlstedt-Ost als Wohnstandort. Die Öffnung und bessere Anbindung von gewerblichen Infrastrukturen, z.B. durch Wegeführung und verkehrstechnische Maßnahmen, fördern die lokale Ökonomie, ebenso wie die Schaffung einer bedarfsgerechten Mischung aus Handel, Dienstleistungen, Gastronomie, Kultur, Freizeit und Wohnen. Auch soziale und kulturelle Nutzungen können ein Nahversorgungszentrum stärken.

Gemessen an dieser Rolle eines funktionierenden Nahversorgungszentrums weist das Fördergebiet zwei wesentliche Probleme auf:

- Das vorhandene und umfassend genutzte Nahversorgungszentrum am Hegeneck verfügt nur über ein begrenztes Angebot; es fehlen Vollsortimenter, Drogerie, Geldautomat und Angebote für Frischeprodukte.
- Ebenso sind weder im Zentrum noch im Fördergebiet gastronomische Betriebe vorhanden.

Der wesentliche Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld stellt die Schaffung einer attraktiven und nutzerorientierten Quartiersmitte dar. Der zentrale Bereich rund um das geplante Nahversorgungszentrum am Hegeneck sollte seiner Funktion als Quartiersmittelpunkt gerecht werden und ein attraktiver Ort für ökonomische, kulturelle, soziale Zwecke sowie zum Wohnen werden. Der Neubau des Nahversorgungszentrums am Hegeneck stellt deshalb ein großes Potential zur Aufwertung des zentralen Bereichs dar und kann erheblich zur Erreichung der Ziele dieses Handlungsfeldes beitragen. Die Gebietsentwicklung wird diesen Prozess im Rahmen ihrer Möglichkeiten begleiten und dabei besonders auf derzeit noch offene Fragen (u.a. Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner während der Bauzeit) achten.

B 3.4.2 Ziele

Die Maßnahmen in diesem Handlungsfeld konzentrieren sich auf eine Aufwertung des zentralen Bereichs im Umkreis des Hegenecks. Dabei wird mit dem Handlungsfeldziel 1 eine Verbesserung des zentralen Versorgungsangebotes angestrebt. Das Handlungsfeldziel 2 richtet sich komplementär auf eine bauliche Aufwertung des Zentrums.

- **Handlungsfeldziel 1** - Das Hegeneck ist ein attraktiver Nahversorgungsstandort für Rahlstedt-Ost.
- **Handlungsfeldziel 2** - Der zentrale Bereich wurde baulich-räumlich aufgewertet und neu geordnet.

Zur Überprüfung der Erreichung der Handlungsfeldziele sind im Rahmen der Bilanzierung folgende Indikatoren vorgesehen:

- Indikatoren Handlungsfeldziel 1 = Art und Anzahl der Versorgungsangebote im Hegeneck; für die Zwischenbilanzierung: exemplarische Befragung von Nutzerinnen und Nutzern des HegenCenters
- Indikatoren Handlungsfeldziel 2 = Art und Anzahl baulicher Aufwertungsmaßnahmen

B 3.4.3 Maßnahmen

Zur Zielerreichung im Handlungsfeld sind derzeit drei Projekte und Projektideen in Entwicklung, die nachstehend kurz benannt werden. Sofern bereits ein entsprechender Konkretisierungsgrad erreicht ist, werden sie in den Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) Teil I oder Teil II aufgenommen (vgl. Kap. C). Weitere Projekte und Projektideen werden Verlauf der Gebiets-

entwicklung in Koordination durch das Bezirksamt bzw. durch den Gebietsentwickler generiert und umgesetzt.

Projektideen Handlungsfeldziel 1

- **Ergänzende Maßnahmen zur Neubebauung des Nahversorgungszentrums Hegeneck** (siehe auch Handlungsfeldziel 1 im Handlungsfeld „Wohnen“)

In der Entwicklungskonferenz sind Wünsche zur Stärkung gastronomischer Angebote im Quartier geäußert worden, die sich sowohl auf eine Sicherstellung der Versorgung während der Bauphase als auch auf eine Erweiterung des Nahversorgungszentrums bezogen. Die Gebietsentwicklung wird deshalb die Realisierung des Bauvorhabens begleiten und dabei prüfen, ob in diesem Zusammenhang spezifische Bedarfe entstehen, auf die gegebenenfalls mit ergänzenden Maßnahmen reagiert werden sollte.

- **Entwicklung der Potenzialfläche Hegeneck/Am Hegen**

Die Potenzialfläche Hegeneck – der sogenannte „Zipfel“ – bietet die Möglichkeit einer Mitentwicklung der Fläche im Rahmen der Überplanung des Nahversorgungszentrums zur Erweiterung von Dienstleistungsangeboten. Die [REDACTED] scheint für derartige Überlegungen offen; sollte ein Verkauf des Handwerkerhotels durch den Eigentümer möglich sein, so wäre eine Bebauung der Parkplatzfläche (Handwerkerhotel, Arztpraxen und Parkplatzfläche mit Garagen) denkbar, die zur Stärkung des Versorgungsstandorts beitragen kann.

Projektideen Handlungsfeldziel 2

- **Entwicklung der Potenzialfläche Am Hegen 76**

Der Eigentümer der leerstehenden Gewerbeimmobilie hat Interesse an einem Abriss und einer Neubebauung der Fläche und prüft derzeit verschiedene Varianten. Sollte die Baugenehmigung nicht erteilt werden, wäre die weitere Verwendung der Fläche im Sinne der Handlungsfeldziele zu prüfen.

B 3.5 Handlungsfelder Familienförderung und Gesundheitsförderung

B 3.5.1 Analyse

Die infrastrukturelle Versorgung mit unterschiedlichen Angeboten für Familien, Kinder und Jugendliche hat in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf eine besondere Bedeutung, weil soziale Benachteiligung in der Regel mit begrenzten Entwicklungschancen insbesondere junger Menschen einhergeht. Die Untersuchung der Problemlagen im Gebiet (vgl. B 1.) hat gezeigt, dass im Fördergebiet spezifische Bedarfe für einzelne Zielgruppen bestehen. Die Bewohner- und Sozialstruktur (vgl. B. 1.3) kennzeichnen vor allem folgende Befunde:

- Hoher Anteil von Haushalten Alleinerziehender
- Die SGB-II-Quoten liegen im Fördergebiet erheblich über den entsprechenden Werten im Bezirk Wandsbek
- Der Anteil von Kindern, die in Mindestsicherung leben, liegt um mehr als 10-Prozentpunkte über den Vergleichswerten im Bezirk Wandsbek und in Hamburg.
- Im Fördergebiet gibt es nur wenige Beratungsangebote für Alleinerziehende und junge Familien.

Die hohen Anteile an belasteten Familien, Kindern und Jugendlichen sowie Bewohnerinnen und Bewohnern mit Migrationshintergrund lassen auf einen zusätzlichen Unterstützungsbedarf dieser Gruppen schließen, der neben der Familienförderung auch Belange der Gesund-

heitsförderung betrifft. Eine Verbesserung der zielgruppenbezogenen Angebotssituation kann dabei auch über die Einrichtung eines leicht zugänglichen Treffpunkts erfolgen, der Leistungen unterschiedlicher Träger vernetzt.

Deshalb sind in diesem Handlungsfeld Familien- und Gesundheitsförderung zusammengeführt worden, um die gesundheitliche Situation der Menschen in diesen Quartieren gezielt zu verbessern, die Gesundheitsförderung so weit möglich in die Regelsysteme zu integrieren und zielgruppenspezifisch zu organisieren.

Ansatzpunkte für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen ergeben sich zum einen in Verbindung mit der Entwicklung des Dankeskirchenzentrums (Kulturkirche) und zum anderen in der Vernetzung mit einschlägigen Gesundheitseinrichtungen im Fördergebiet. Zu prüfen wären in diesem Zusammenhang ebenfalls Kooperationsmöglichkeiten mit dem vormals in Hohenhorst installierten Koordinierungsbaustein Gesundheitsförderung und dem Runden Tisch Gesundheit, der seit Juli 2018, angekoppelt an die AG Rahlstedt-Ost, auf Rahlstedt-Ost ausgeweitet worden ist.

B 3.5.2 Ziele

Die in diesem Handlungsfeld vorgesehenen Maßnahmen der Familienförderung sollen junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und Benachteiligungen vermeiden und abbauen. Mit dem Handlungsfeldziel 1 wird zielgruppenbezogen die Einrichtung bedarfsbezogener Angebote für junge Familien und Alleinerziehende verfolgt. Das Handlungsfeldziel 2 richtet sich auf die Erweiterung der Angebote des Bau- und Aktivspielplatzes im Hegenwald. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung beziehen sich sowohl auf niedrigschwellige Unterstützung individuellen Gesundheitsverhaltens wie auf zielgruppenspezifische Beratung

- **Handlungsfeldziel 1** - In Rahlstedt-Ost gibt es bedarfsgerechte Angebote für die Beratung und Förderung von jungen Familien und Alleinerziehenden.
- **Handlungsfeldziel 2** - Der Bau- und Aktivspielplatz im Hegenwald bietet attraktive und bedarfsgerechte Angebote.
- **Handlungsfeldziel 3** – In Rahlstedt-Ost gibt es niedrigschwellige Angebote der Gesundheitsförderung.

Zur Überprüfung der Erreichung der Handlungsfeldziele sind im Rahmen der Bilanzierung folgende Indikatoren vorgesehen:

- Indikatoren HF-Ziel 1 = Art und Anzahl zusätzlicher Angebote für die Zielgruppen junge Familien und Alleinerziehende
- Indikatoren HF-Ziel 2 = Art und Anzahl baulicher Maßnahmen zur Erweiterung des Bau- und Aktivspielplatzes Hegenwald
- Indikatoren HF-Ziel 3 = Anzahl zusätzlicher Bewegungs- bzw. Beratungsangebote der Gesundheitsförderung

B 3.5.3 Maßnahmen

Zur Zielerreichung im Handlungsfeld sind derzeit zehn Projekte und Projektideen in Entwicklung, die nachstehend kurz benannt werden. Sofern bereits ein entsprechender Konkretisierungsgrad erreicht ist, werden sie in den Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) Teil I oder Teil II aufgenommen (vgl. Kap. C). Weitere Projekte und Projektideen werden Verlauf der Gebietsentwicklung in Koordination durch das Bezirksamt bzw. durch den Gebietsentwickler generiert und umgesetzt.

Projekte bzw. Projektideen Handlungsfeldziel 1

- **Familien und Alleinerziehende im Quartier: Erstellung einer vertiefenden Angebots- und Bedarfsanalyse**

Im Rahmen einer an die vorhandenen Befunde anschließenden, vertiefenden Angebots- und Bedarfsanalyse zur Gruppe der Familien und Alleinerziehenden soll ermittelt werden, welche Angebote es für diese Zielgruppe im Quartier gibt, ob diese alle Familien und Alleinerziehenden erreichen, bzw. welche Gruppen erreicht werden und welche nicht, ob die Angebote bedarfsgerecht sind oder ob aus den Erhebungsergebnissen heraus Angebote optimiert oder erweitert werden können. Aus der Analyse sollen sich konkrete Maßnahmen ableiten lassen.

- **Einrichtung einer Gesundheitsberatung vor Ort**

Es soll eine an den Lokale Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung angedockte Gesundheitsberatung im Stadtteilbüro Rahlstedt-Ost eingerichtet werden, die in wöchentlichen Sprechzeiten Beratung zu Gesundheitsfragen anbietet. Ratsuchende können hier Hilfe beim Verstehen von Arztbriefen, Behandlungsplänen, bei der Kommunikation mit Krankenkassen, Informationen zu Hilfsmitteln, Ernährungs- und Bewegungstipps sowie weiteren Möglichkeiten und Anlaufstellen der Gesundheitsprävention erhalten.

- **Entwicklung Potenzialfläche Kita Leerstand auf dem Gelände der Stadteilschule Altrahlstedt**

Nach Umzug der AWO Kita Kielkoppelstraße steht das ehemals durch die Kita genutzte Gebäude leer.

Projekte Handlungsfeldziel 2

- **Realisierung eines Anbaus an das Hauptgebäude des Bau- und Aktivspielplatzes Rahlstedt-Ost**

Bereits vor Beginn der Gebietsentwicklung gab es Pläne, das Hauptgebäude des Bau- und Aktivspielplatzes durch einen Anbau zu vergrößern. Diese Pläne wurden bislang aus finanziellen Gründen zurückgestellt. Im Rahmen der Gebietsentwicklung ist zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen der Bau- und Aktivspielplatz im Hegenwald sein Angebot durch einen Anbau erweitern könnte. Vor der Realisierung eines solchen Anbaus ist anhand einer Baubestandsuntersuchung eine Bewertung der baulichen Substanz notwendig.

Aufgrund der besonderen Lage des Spielplatzes inmitten des Hegenwaldes sollten bei der Planung des Erweiterungsbaus Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität im Stadtgebiet berücksichtigt werden.

Projekte bzw. Projektideen Handlungsfeldziel 3

- **Als Ergänzung der Entwicklung der öffentlichen Fläche am Schimmelreiterweg** (vgl. Handlungsfeldziel 3/ Handlungsfeld „Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum“)

Hier könnte als aktivierendes Angebot niedrigschwelliger Gesundheitsförderung die Entwicklung einer generationenübergreifenden Bewegungsfläche vorgenommen werden.

- **Gesundheitsförderbedarfe im Quartier: Erstellung einer vertiefenden Angebots- und Bedarfsanalyse**

In enger Kooperation mit dem Koordinierungsbaustein (KOBA) Gesundheitsförderung soll eine vertiefende Angebots- und Bedarfsanalyse zu Gesundheitsförderbedarfen im

Quartier durchgeführt werden, die das vorhandene Wissen relevanter Akteure (neben KOBA auch Fachämter usw.) zusammenführt und daraus konkrete zusätzliche Projekte für das Fördergebiet entwickelt.

- **Konzeptentwicklung und Durchführung jährlicher Gesundheitstage**

Besonders zur Unterstützung niedrigschwelliger Gesundheitsförderung sollen einmal im Jahr Tage der Gesundheitsförderung in Rahlstedt-Ost ausgerufen werden, die verschiedene Veranstaltungen und Aktionen zu einem Schwerpunktthema - wie z.B. Zahngesundheit, Übergewicht bei Kindern, Ernährung, Bewegung - kombinieren.

- **Installation eines generationsübergreifenden Bewegungsparcours**

Neben der Ausgestaltung der Spielflächen im zentralen Grünzug (vgl. Schlüsselprojekt Umgestaltung zentraler Grünzug B 3.2.4) ist ein Fitness-Parcour geplant, der der Bewegungsförderung aller Nachbarinnen und Nachbarn dient.

- **Schulhofumgestaltung Grundschule Am Sooren**

Geprüft werden Möglichkeiten einer Aufwertung etwa durch die Einrichtung eines grünen Klassenzimmers und einer multifunktionalen Spiel- und Sportfläche.

- **Schulhofumgestaltung Stadtteilschule Altrahlstedt (vgl. B 3.9)**

- **Schulhofumgestaltung Neue Schule (vgl. B 3.9)**

B 3.6 Handlungsfeld Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

B 3.6.1 Analyse

Abweichend von anderen RISE-Fördergebieten stellt in Rahlstedt-Ost – gemessen an einschlägigen Quoten – der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund auf den ersten Blick kein dominierendes Merkmal des Quartiers dar. So liegt der Anteil der Bevölkerung nicht-deutscher Staatsangehörigkeit im Fördergebiet 2017 mit 12,1 % unter dem entsprechenden Wert für den Bezirk Wandsbek (13,2 %). Berücksichtigt man das aussagekräftigere Merkmal der Personen mit Migrationshintergrund, dann werden Unterschiede erkennbar: hier liegt 2017 die Quote in Rahlstedt-Ost mit 32,7 % zwar unter der Hamburger Quote (34,9 %), aber doch über dem Anteil im Bezirk Wandsbek (31 %).

In einer differenzierteren Betrachtung der längerfristigen Entwicklung zeichnen sich für das Fördergebiet folgende Tendenzen ab:

- Zwischen 2009 und 2017 ist der Anteil der Bevölkerung nicht-deutscher Staatsangehörigkeit in absoluten Zahlen stärker gestiegen (+56,2 %) als im Bezirk Wandsbek (+52 %) und als in Hamburg (+36,1 %).
- Deutliche Unterschiede bestehen zwischen den beiden statistischen Gebieten des Fördergebiets: im Gebiet 74037 liegen sowohl die Anteile der Bevölkerung nicht-deutscher Staatsangehörigkeit wie die der Bevölkerung mit Migrationshintergrund durchgehend über den entsprechenden Werten des Gebietes 74031. Der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund beträgt im Gebiet 74037 37 % gegenüber 27,3 % (Gebiet 74031) und 31 % (Bezirk Wandsbek).
- Unter den Personen mit Migrationshintergrund stellen vor allem die unter 18-jährigen hohe Anteile. Im Gebiet 74037 gehört jede zweite Person zu dieser Gruppe (52,2 %), im Gebiet 74013 beläuft sich der Anteil auf 45,7 % und im Bezirk Wandsbek auf 46,9 %.

Für das Fördergebiet ist von einem steigenden Bedarf an Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen der Förderlaufzeit auszugehen. Das gilt zumal für zielgruppenspezifische Integrationsangebote für Kinder und Jugendliche, aber perspektivisch auch für die zahlenmäßig an Bedeutung gewinnende Gruppe der Älteren.

B 3.6.2 Ziele

Die in diesem Handlungsfeld vorgesehenen Maßnahmen richten sich einerseits auf eine gezielte Aktivierung und Einbindung dieser Zielgruppe in den Gebietsentwicklungsprozess (Handlungsfeldziel 1) und streben andererseits die Entwicklung von spezifischen Beratungs- und Unterstützungsangeboten an (Handlungsfeldziel 2).

- **Handlungsfeldziel 1** - Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund sind in die Gebietsentwicklung von Rahlstedt-Ost eingebunden.
- **Handlungsfeldziel 2** - In Rahlstedt-Ost bestehen Angebote zur sozialen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.

Zur Überprüfung der Erreichung der Handlungsfeldziele sind im Rahmen der Bilanzierung folgende Indikatoren vorgesehen:

- Indikatoren HF-Ziel 1 = Quote der Beteiligung von Personen mit Migrationshintergrund am Stadtteilbeirat; dto. fallweise an einschlägigen Veranstaltungen
- Indikatoren HF-Ziel 2 = Art und Anzahl zusätzlicher zielgruppenspezifischer Angebote der Beratung bzw. Unterstützung

B 3.6.3 Maßnahmen

Zur Zielerreichung im Handlungsfeld sind derzeit drei Projekte und Projektideen in Entwicklung, die nachstehend kurz benannt werden. Sofern bereits ein entsprechender Konkretisierungsgrad erreicht ist, werden sie in den Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) Teil I oder Teil II aufgenommen (vgl. Kap. C). Weitere Projekte und Projektideen werden Verlauf der Gebietsentwicklung in Koordination durch das Bezirksamt bzw. durch den Gebietsentwickler generiert und umgesetzt.

Projekt Handlungsfeldziel 1

- **Entwicklung und Durchführung von interkulturellen Veranstaltungsformaten**

Die soziale Integration von Menschen mit Migrationshintergrund soll durch interkulturelle Veranstaltungen unterstützt werden. Dabei werden unterschiedliche Formate (z.B. internationale Kulturtage, Frauenfeste, Buffet der Kulturen) entsprechend der Bedarfe des Quartiers zugeschnitten und umgesetzt. So weit möglich werden auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnunterkunft Kielkoppelstraße in die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen eingebunden.

Projekte Handlungsfeldziel 2

- **Menschen mit Migrationshintergrund im Quartier: Erstellung einer Bedarfs- und Angebotsanalyse**

Mit einer vertiefenden Angebots- und Bedarfsanalyse zur Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund im Quartier soll ermittelt werden, welche Angebote es für diese Zielgruppe im Quartier bereits gibt und für welche darüber hinaus ein Bedarf besteht. Die Analyse zielt darauf, für bisher nicht berücksichtigte Bedarfe dieser Zielgruppe – beispielsweise im Zusammenhang mit der öffentlich-rechtlichen Unterkunft in der Kielkoppelstraße - konkrete Projekte zu initiieren. Im Ergebnis wird die Analyse konkrete Maßnahmen für das Fördergebiet benennen.

Projektideen Handlungsfeldziel 2

- **Nachbarschaftsmütter Rahlstedt-Ost**

Die Nachbarschaftsmütter sind ehrenamtlich tätige Frauen, die selbst in einem besonders belasteten Stadtteil leben. Sie bieten anderen Müttern und Familien praktische Unterstützung in Deutsch oder in ihrer Muttersprache an. Sie helfen bei Fragen der Bildung, Erziehung und bei Alltagsproblemen, übersetzen und vermitteln auf Elternabenden, bei Behörden und Arztbesuchen. Sie geben Tipps und praktische Unterstützung im Familienalltag, sie kennen sich gut im Quartier aus, stellen Kontakte zu unterstützenden Einrichtungen her und übernehmen damit eine wichtige Brückenfunktion der sozialen Integration. Für diese Tätigkeit haben sie eine dreimonatige Schulung besucht und erhalten wöchentlich fachliche Begleitung. Dieses Projekt wird in Hohenhorst erfolgreich von der [REDACTED] umgesetzt. Unter Nutzung der dabei gemachten Erfahrungen wird eine Ausweitung des Projektes auf Rahlstedt-Ost geprüft.

B 3.7 Handlungsfeld Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

B 3.7.1 Analyse

Das Fördergebiet verfügt über erhebliche Potenziale eines attraktiven Wohnstandortes für sozial und kulturell unterschiedliche Gruppen, die jedoch -besonders für die Gruppen der Jugendlichen und die der älteren Bewohnerinnen und Bewohner – noch nicht ausreichend genutzt werden können. Das liegt zum Teil an Ausstattungsmängeln vorhandener Einrichtungen (wie dem Jugendzentrum „Startloch“), zum Teil an unzureichenden Infrastrukturen und fehlenden Angeboten zumal für Seniorinnen und Senioren. Diesem Umstand kommt aufgrund der demographisch bedingten Zunahme gerade dieser Altersgruppen im Fördergebiet – dabei besonders im statistischen Gebiet 74031 – eine steigende Bedeutung zu. Im Statischen Gebiet 74031 gehört schon jeder fünfte Haushalt zur Kategorie der 1-Personen-Haushalte über 65 Jahre (Bezirk Wandsbek: 15,3%) und die über 65-Jährigen stellen hier einen Anteil von 30,1% (Bezirk Wandsbek: 22,4%).

Zu den in diesem Handlungsfeld relevanten Problemen des Fördergebietes zählen:

- Angesichts des bestehenden Bedarfs gibt es im Quartier zu wenig seniorengerechte Wohnungen und es fehlen ausreichende Serviceangebote bzw. Wohnformen, die einem Leben im Alter angemessen wären.
- Mindestens mittelfristig ist von steigenden Bedarfen an Angeboten für Ältere mit Migrationshintergrund auszugehen, dabei wären dann Aspekte einer angemessenen interkulturellen Öffnung von Angeboten zu berücksichtigen.
- Ebenso sind Wohnumfeld und Wegführung überwiegend nicht auf die Bedarfe Älterer zugeschnitten.
- Das Jugendzentrum „Startloch“ weist im Außenbereich, in der Zuwegung und im Gebäude selbst funktionale und gestalterische Defizite auf.
- Ebenso fehlen im Fördergebiet Orte und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche.

Vor diesem Hintergrund werden zu den Schwerpunkten dieses Handlungsfeldes Maßnahmen zählen, die auf eine Verbesserung altersgruppenspezifischer Angebote gerichtet sind.

B 3.7.2 Ziele

Die in diesem Handlungsfeld geplanten Maßnahmen beziehen sich einerseits auf spezifische Orte im Fördergebiet, die die Funktion von Anlaufstellen teils für Jugendliche, teils für Ältere haben. Dazu gehört der Ausbau des Jugendzentrums „Startloch“ (Handlungsfeldziel 1) sowie

die Einrichtung von Begegnungsmöglichkeiten im zentralen Bereich (Handlungsfeldziel 2). Andererseits geht es mit dem Handlungsfeldziel 3 um gebietsweit ansetzende Aktivitäten zur Diversifizierung von Wohnformen und zum altersgerechten Umbau der Wohnumfelder für Senioren und Seniorinnen.

- **Handlungsfeldziel 1** - Rahlstedt-Ost besitzt eine attraktive und zeitgemäße Jugendeinrichtung mit einem öffentlich nutzbaren Außengelände.
- **Handlungsfeldziel 2** – Rahlstedt-Ost bietet barrierearme Begegnungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten im zentralen Bereich.
- **Handlungsfeldziel 3** - Rahlstedt-Ost bietet seinen Seniorinnen und Senioren bedarfsgerechte Wohnformen und Wohnumfelder.

Zur Überprüfung der Erreichung der Handlungsfeldziele sind im Rahmen der Bilanzierung folgende Indikatoren vorgesehen:

- Indikatoren HF-Ziel 1 = Art und Anzahl baulicher Maßnahmen im Jugendzentrum „Startloch“
- Indikatoren HF-Ziel 2 = Art und Anzahl zusätzlicher barrierearmer Begegnungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten im zentralen Bereich
- Indikatoren HF-Ziel 3 = Anzahl umgesetzter Maßnahmen für altersgerechte Wohnformen bzw. Wohnumfelder

B 3.7.3 Maßnahmen

Zur Zielerreichung im Handlungsfeld sind derzeit ein Projekt abgeschlossen und drei Projekte und Projektideen in Entwicklung, die nachstehend kurz benannt werden. Sofern bereits ein entsprechender Konkretisierungsgrad erreicht ist, werden sie in den Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) Teil I oder Teil II aufgenommen (vgl. Kap. C). Weitere Projekte und Projektideen werden Verlauf der Gebietsentwicklung in Koordination durch das Bezirksamt bzw. durch den Gebietsentwickler generiert und umgesetzt.

Projekte Handlungsfeldziel 1

- **Bauzustandsuntersuchung des Jugendzentrums „Startloch“**

Seit 1975 betreibt der Verein zur Förderung der kulturellen und politischen Bildung der Jugendlichen das Jugendzentrum „Startloch“ als Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das Jugendzentrum bietet Projektarbeit, erlebnispädagogischen (Freizeit-)Aktivitäten, Jugenderholung, soziale Gruppenarbeit sowie individuelle Beratungs- und Hilfsangebote. Darüber hinaus hat sich das Startloch als „Legal Graffiti Location“ Hamburgweit etabliert. Die Räumlichkeiten und das Außengelände des Startlochs können für Veranstaltungen und als Probenräume auch am Wochenende genutzt werden.

Seit 1983 befindet sich das Startloch am Standort Schimmelreiterweg 1, dazu wurden drei ehemaligen Schulgebäude aus den 1950er Jahren umfunktioniert. Das Jugendzentrum verfügt über Räume mit rund 500 qm Nutzfläche. Baulich sind Gebäude und die Außenanlagen in einem stark modernisierungsbedürftigen Zustand. Es besteht ein dringender Investitionsbedarf auch um wachsenden Bedarfen und Anforderungen gerecht werden zu können. Zu erwartende Zuzüge in den Neubauprojekten Wiesenredder und Hegeneck werden auch Einfluss auf die Besucherzahlen des Startlochs nehmen.

Um ein geeignetes Modernisierungskonzept zu entwickeln, ist zunächst eine Erfassung und Bewertung des Bauzustandes der Gebäude erforderlich. Als investitionsvorbereitende Maßnahme wurde ein fachlicher Baubedarfsnachweis erstellt, aus dem sich alle weiteren Maßnahmen ableiten lassen. Gemäß Begehungsbericht des beauftragten Ar-

chitekten ist ein Erhalt der Gebäude demnach sinnvoll und zweckmäßig, da sich die vorhandene Bausubstanz in einem relativ guten Zustand befindet.

- **Schlüsselprojekt: Bedarfsgerechter Um- und Ausbau des Jugendzentrums „Startloch“**

(s. unten B 3.7.4)

Projekte Handlungsfeldziel 2

- Zur Erreichung des Handlungsfeldziels wird auch das Schlüsselprojekt: Planung und Umgestaltung der öffentlichen Fläche am Schimmelreiterweg (Handlungsfeldziel 3 / Handlungsfeld „Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum“) beitragen.

Projektideen Handlungsfeldziel 3

- **Konzeptentwicklung und -umsetzung eines Nachbarschaftshilfeprojektes**

Es wird überlegt, ein Konzept der Nachbarschaftshilfe zu entwickeln und umzusetzen, das als Anlaufstelle für wechselseitige Hilfe unter Nachbarn dient. Bewohnerinnen und Bewohner aus der Nachbarschaft, die soziale Kontakte, Begleitung oder Unterstützung im Alltag benötigen sollen mit Nachbarn zusammengebracht werden, die sich dafür freiwillig engagieren möchten.

Nachbarschaftshilfen können z.B. eine Begleitung bei Einkäufen oder zum Arzt, kleine handwerkliche Hilfen oder auch gemeinsames Kaffee trinken und jemandem Zeit schenken sein. Die nachbarschaftlichen Hilfen werden ehrenamtlich geleistet und sind kostenlos.

B 3.7.4 Schlüsselprojekt

- **Bedarfsgerechter Um- und Ausbau des Jugendzentrums „Startloch“ (Gebäude und Außengelände)**

Laut Bauzustandsnachweis befindet sich die drei Gebäudekomplexe des Startlochs in einem teilmodernisierten Zustand. Die Gebäude verfügen über keine zeitgemäße Wärmedämmung. Die in den 80er Jahren nachgerüsteten Holzfenster und sanitären Anlagen befinden sich in einem modernisierungsbedürftigen Zustand. Ein behinderten-gerechtes WC fehlt. Die Außenanlagen entsprechen nicht den heutigen Bedürfnissen. Es besteht ein dringender Investitionsbedarf auch, um wachsenden Bedarfen und Anforderungen gerecht werden zu können. Zu erwartende Zuzüge in den Neubauprojekten Wiesenredder und Hegeneck werden auch Einfluss auf die Besucherzahlen des Startlochs nehmen. Ausgehend von den Ergebnissen der Bauzustandsuntersuchung ist ein detailliertes Maßnahmenkonzept hinsichtlich eines Um- und Ausbaus des Jugendzentrums zu entwickeln.

B 3.8 Handlungsfeld Kultur im Stadtteil

B 3.8.1 Analyse

Grundsätzlich bietet ein funktionierendes kulturelles Leben auf lokaler Ebene vielfältige Möglichkeiten, Prozesse der sozialen Integration zu unterstützen. Der Austausch zwischen unterschiedlichen Kulturen trägt zur positiven Wahrnehmung kultureller Vielfalt bei und unterstützt die Entwicklung einer lokalen Identität. Kultur im Stadtteil ist damit auch ein wichtiger Beitrag zur Imageverbesserung sowohl in der Binnensicht als auch in der Außensicht eines

Quartiers. In Rahlstedt-Ost gibt es bisher jedoch nur ein punktuell und zudem unregelmäßiges kulturelles Angebot.

Ausbaufähige Orte und Anlaufstellen zur Belebung der Kultur im Fördergebiet sind zum einen das Jugendzentrum „Startloch“ und zum anderen die zur Kulturkirche umgebaute Dankeskirche. Maßnahmen in diesem Handlungsfeld werden sich deshalb zunächst auf diese beiden Orte beziehen und anschließend die Etablierung zusätzlicher Angebote unterstützen.

B 3.8.2 Ziele

Die mit diesem Handlungsfeld angestrebte Verbesserung des kulturellen Angebotes soll einerseits durch Entwicklung bzw. Ausbau entsprechender Räumlichkeiten (Handlungsfeldziel 1) und andererseits durch eine Unterstützung des weiteren Ausbaus des kulturellen Angebotes der Dankeskirche erfolgen (Handlungsfeldziel 2). Bei dem Handlungsfeldziel 3 geht es um Entwicklung und Umsetzung neuer Projekte im Quartier mit interkultureller Ausrichtung.

- **Handlungsfeldziel 1** - Rahlstedt-Ost bietet multifunktionale Räume und Freiflächen für kulturelle Nutzungen.
- **Handlungsfeldziel 2** – Die Dankeskirche hat sich zu einer Kultur- und Konzertkirche entwickelt.
- **Handlungsfeldziel 3** – Rahlstedt-Ost bietet (inter-)kulturelle Projekte und Aktivitäten.

Zur Überprüfung der Erreichung der Handlungsfeldziele sind im Rahmen der Bilanzierung folgende Indikatoren vorgesehen:

- Indikatoren Handlungsfeldziel 1 = Anzahl baulicher Maßnahmen; (qualitativ) Art der konzeptionellen Erweiterung kultureller Ort im Fördergebiet
- Indikatoren Handlungsfeldziel 2 = Anzahl neuer Angebote bzw. Veranstaltungen im Kontext der Dankeskirche
- Indikatoren Handlungsfeldziel 3 = Anzahl und Anzahl der Projekte

B 3.8.3 Maßnahmen

Zur Zielerreichung im Handlungsfeld sind derzeit zwei Projekte abgeschlossen und zwei Projekte und Projektideen in Entwicklung, die nachstehend kurz benannt werden. Sofern bereits ein entsprechender Konkretisierungsgrad erreicht ist, werden sie in den Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) Teil I oder Teil II aufgenommen (vgl. Kap. C). Weitere Projekte und Projektideen werden Verlauf der Gebietsentwicklung in Koordination durch das Bezirksamt bzw. durch den Gebietsentwickler generiert und umgesetzt.

Projekte bzw. Projektideen Handlungsfeldziel 1

- Bislang keine Projekte bzw. Projektideen

Projekte Handlungsfeldziel 2

- **Baufachliche Prüfung Dankeskirche**

Die Dankeskirche im Quartierszentrum ist ein Stadtbild prägendes Gebäude in Rahlstedt-Ost.

Zum Umbau der Kirchenräume zur multifunktionalen Nutzung und Entwicklung der Kirche zu einer Kulturkirche wurde eine baufachliche Prüfung durchgeführt.

- **Umbau Seitenschiff Dankeskirche**

Als erstes Projekt der RISE-Gebietsentwicklung wurde die Dankeskirche umgebaut, um eine multifunktionale Nutzung des Kirchenraumes möglich zu machen. Für diese Zwe-

cke wurde ein Seitenschiff der Kirche mit einer variablen Glaswand abgetrennt. Der dadurch entstandene Raum erhielt eine Heizung, einen separaten Zugang, eine kleine Küche sowie ein neues Lichtkonzept. Der Raum wird durch die Gemeinde, die kirchliche Kita und Institutionen und Gruppen aus dem Quartier genutzt.

Ziel der Kirchengemeinde mit Unterstützung des [REDACTED] ist es, die Dankeskirche zu einer Kunst- und Kulturkirche auszubauen und damit einen Ort zu schaffen, der kultureller Mittelpunkt für Veranstaltungen jeglicher Art (z.B. Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen) genutzt werden kann.

- **Weiterentwicklung der Dankeskirche als Kunst- und Kulturkirche**

Die Kirche plant den Ausbau des Kulturprogramms in der Kirche. Der Altarbereich wird zur Bühne, eine professionelle Beleuchtungstechnik wurde bereits installiert. Um den Kirchenraum als kulturellen Ort für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers nutzen zu können, sind weitere konzeptionelle Planungen und auch bauliche Maßnahmen erforderlich.

Weitere Veranstaltungsformate könnten hier angedockt werden. Die [REDACTED] verfügt mit „Live im Quartier“ über eine eigene Veranstaltungsreihe, die eventuell die Dankeskirche bespielen könnte. Für den Auftritt von Musikern und Bands bedarf es einer professionellen Musikanlage, die derzeit noch nicht vorhanden ist.

Ein weiteres Problem des aktuellen baulichen Zustands betrifft den Zugang zum WC, es befindet sich im Gemeindehaus nebenan. Das bedeutet, Besucherinnen und Besucher müssen bei Bedarf die Kirche verlassen und das Nebengebäude aufsuchen. Das ist insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen hinderlich. Der Einbau eines WC's im Kirchengebäude wurde bereits im Rahmen der Umbaupläne des Seitenschiffs geprüft, stellte sich aber als sehr kostenintensiv heraus und wurde somit verworfen. Die Errichtung einer WC-Anlage im Kirchengebäude sollte erneut geprüft werden.

Projektideen Handlungsfeldziel 3

- **Konzeptentwicklung und Durchführung: Öffentlichkeitswirksame, beteiligungsorientierte Kunst- und Kulturprojekte im Außenraum**

Bei verschiedenen Akteuren im Fördergebiet bestehen bereits Überlegungen für Veranstaltungen und Projekte, die das kulturelle Leben im Quartier fördern könnten. Dazu zählen etwa: die künstlerische Gestaltung des geplanten Quartiersplatzes mit Mosaikunst im Rahmen der Umgestaltung des Grünzuges [REDACTED] die Idee einer Kunstgalerie auf der Rückseite der Garagen im Grünzug/Einfahrt Kielkoppelstraße [REDACTED] oder die Gestaltung von Stromkästen in Anlehnung an das Telekom-Projekt „Aus Grau mach Bunt“. Diese Überlegungen sollen konzeptionell zusammengeführt und in Kooperation mit den unterschiedlichen Ideengebern umgesetzt werden.

B 3.9 Handlungsfeld Sport und Freizeit

B 3.9.1 Analyse

Für die Gebietsentwicklung hat das Handlungsfeld „Sport und Freizeit“ eine hohe Bedeutung sowohl für eine Aufwertung der Attraktivität von Rahlstedt-Ost als Wohnstandort als auch für Entwicklung und Ausbau eines positiven Quartiersimages. Allerdings ist die Ausgangslage im Fördergebiet in dieser Hinsicht als eher defizitär zu bewerten und das betrifft sowohl Angebote für Jugendliche wie die für ältere Bewohnerinnen und Bewohner. Dabei ist u.a. von folgenden Problemen auszugehen:

- Im Fördergebiet gibt es keine Sportvereine mit eigenen Sportanlagen

- Ebenso fehlen öffentliche Sport- und Freizeitanlagen
- Der „Wikingerspielplatz“ am Aumühler Weg verfügt über keine erkennbare Zuwegung

Zu berücksichtigen ist überdies, dass das Freibad im Wiesenredder zum Spätsommer 2020 als Freibadstandort aufgegeben wird.

B 3.9.2 Ziele

Die geplanten Maßnahmen zur Aufwertung von Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Fördergebiet beziehen sich sowohl auf eine Verbesserung der Erreichbarkeit der Anlagen als auch auf einen Beitrag zur Schaffung zusätzlicher Angebote (Handlungsfeldziel). Bei dem Handlungsfeldziel 2 geht es um Maßnahmen, die durch spezifische Wegeführungen das Landschaftspotenzial des Fördergebietes für verbesserte Freizeitmöglichkeiten nutzen wollen.

- **Handlungsfeldziel 1** - Die vorhandenen Sport- und Freizeitmöglichkeiten in Rahlstedt-Ost sind attraktiv, gut erreichbar und wurden um zusätzliche Angebote erweitert.
- **Handlungsfeldziel 2** – Die angrenzenden Natur- und Erlebnisräume von Rahlstedt-Ost bieten Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung (Wander-, Rad-, Skate- und Joggingstrecken).

Zur Überprüfung der Erreichung der Handlungsfeldziele sind im Rahmen der Bilanzierung folgende Indikatoren vorgesehen:

- Indikatoren Handlungsfeldziel 1 = Art und Anzahl baulicher Maßnahmen, sowie Art und Anzahl zusätzlicher Angebote im Sport-/Freizeitbereich
- Indikatoren Handlungsfeldziel 2 = Art und Anzahl zusätzlicher Angebote zur Freizeitgestaltung in angrenzenden Landschaftsräumen

B 3.9.3 Maßnahmen

Zur Zielerreichung im Handlungsfeld sind derzeit acht Projekte und Projektideen in Entwicklung, die nachstehend kurz benannt werden. Sofern bereits ein entsprechender Konkretisierungsgrad erreicht ist, werden sie in den Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) Teil I oder Teil II aufgenommen (vgl. Kap. C). Weitere Projekte und Projektideen werden Verlauf der Gebietsentwicklung in Koordination durch das Bezirksamt bzw. durch den Gebietsentwickler generiert und umgesetzt.

Projektideen Handlungsfeldziel 1

- **Planung und Umgestaltung „Wikingerspielplatz“**

Anschließend an die Projektidee „Verbesserung der Erreichbarkeit des Wikingerspielplatzes“ im Handlungsfeld „Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ (Handlungsfeldziel 4) soll durch Verbesserung bzw. Ausbau der Geräte die Attraktivität des Spielplatzes gesteigert und die Nutzung der Anlage erhöht werden.

- **Verbesserung und Intensivierung der Nutzung des Bolzplatzes am Aumühler Weg**

Der Bolzplatz wurde durch die [REDACTED] kürzlich umfänglich aufgewertet und mit einem Kunstrasenbelag versehen. Dennoch wird der Platz aktuell wenig in Anspruch genommen, zum Teil ist dies auf Anwohnerbeschwerden wegen Lärmbelästigung zurückzuführen, was eine Nutzung des Platzes insbesondere für Jugendliche unattraktiv macht. In Kooperation mit [REDACTED] soll die Nutzung des Bolzplatzes am Aumühler Weg verbessert und gesteigert werden.

- **Schlüsselprojekt: Bedarfsgerechter Um- und Ausbau des Jugendzentrums „Startloch“**

(vgl. B 3.7.4)

Projekte Handlungsfeldziel 2

- **Konzeptentwicklung und Durchführung eines Bewegungsprojektes im öffentlichen Raum „Raus aus dem Haus – Alt bewegt jung“**

Unter dem Motto „Alt bewegt Jung“ werden Senioren- und Seniorinnengruppen in die Frei- und Grünflächen ihrer Quartiere geführt. Sie erlangen dadurch niedrigschwellig Impulse der Raumeignung und zur individuellen Bewegungsförderung, zugleich werden auf diese Weise zwanglos Gelegenheiten für zwischenmenschlichen Kontakt geschaffen. Darüber hinaus ermöglicht das Projekt generationenübergreifende Begegnungen. Die neu gewonnenen Bewegungserfahrungen behalten die Älteren nicht für sich, sondern sie können Kinder und Jugendliche, die sich ebenfalls im öffentlichen Raum bewegen, ansprechen, in die Aktionen einbeziehen und spielerisch zu „Duellen“ herausfordern.

Projektideen Handlungsfeldziel 2

- **Umgestaltung Schulhof Stadtteilschule Altrahlstedt**
- **Umgestaltung Schulhof Neue Schule**
Wunsch der Schule: Kletterfelsen
- **Schulhofumgestaltung Grundschule Am Sooren (vgl. B 3.5.3)**

Projekte Handlungsfeldziel 3

- **Konzeptentwicklung und Durchführung thematischer Entdeckungstouren in den angrenzenden Natur- und Erlebnisraum**

In der Entwicklungskonferenz entstand die Idee, durch Wandertouren in die Feldmark die quartiersnahen Naturräume zu erschließen. Dieser Impuls soll aufgegriffen und durch Entwicklung und Angebot beispielsweise von geführten Entdeckungstouren zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad oder durch themenbezogene Spaziergänge (Kräuter und Pilze, Vögel, Insekten, Geschichte und Entstehung des Stadtteils) umgesetzt werden.

B 3.10 Handlungsfeld Image

B 3.10.1 Analyse

Ausmaß und Intensität der Identifikation von Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Quartier hängt wesentlich davon ab, ob das Gebiet über ein positives Image verfügt, das auch für externe Dritte erkennbar ist. Voraussetzungen für ein derartiges Image sind einerseits Rahmenbedingungen (sozialräumliche Struktur und Lage, Wohnqualität, Zugang zu sozialen und kulturellen Angeboten) und andererseits lokale Kommunikationsprozesse, die Geschichte und Profil des Ortes zum Gegenstand haben. Obschon fallweise Befragungen auf eine hohe Wohnzufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner in Rahlstedt-Ost hinweisen, verfügt das Quartier über kein eigenständiges, für Außenstehende erkennbares Image.

Von seiner strategischen Platzierung her ist das Handlungsfeld „Image“ dem Gebietsleitziel 4 zugeordnet und setzt damit die Maßnahmen voraus, die mit einer Aufwertung der gebietsbezogenen Rahmenbedingungen zur Zielerreichung der anderen Gebietsleitziele beitragen. Eine Aufwertung des Images von Rahlstedt-Ost muss deshalb an die zentralen Vorhaben der Gebietsentwicklung - Aufwertung des Wohnstandortes, Stärkung des Quartierszentrums, Aus-

bau sozialer und kultureller Infrastrukturen – anschließen und sie durch öffentliche Kommunikationen als spezifische Stärken des Fördergebietes vermitteln. Ansatzpunkte für die Unterstützung imagebezogener Kommunikationsprozesse sind unterschiedliche Formate der Bewohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit.

B 3.10.2 Ziele

Dem Handlungsfeld „Image“ ist ein Handlungsfeldziel mit zwei unterscheidbaren Zielkomponenten zugeordnet. Dabei geht es zum einen um eine imagebezogene Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner und zum anderen um die Entwicklung einer auch für Dritte kommunizierbaren Quartiersidentität.

- **Handlungsfeldziel 1** - Rahlstedt-Ost verfügt über eine positive Quartiersidentität, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern getragen wird.

Zur Überprüfung der Erreichung der Handlungsfeldziele sind im Rahmen der Selbstevaluation folgende Indikatoren vorgesehen:

- Indikatoren Handlungsfeldziel 1 = Art und Anzahl von Veranstaltungen, die das Image von Rahlstedt-Ost thematisieren; Art und Anzahl von imageförderlichen Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit; Feedback aus dem Quartier (Stadtteilbeirat)

B 3.10.3 Maßnahmen

Zur Zielerreichung im Handlungsfeld sind derzeit drei Projekte und Projektideen in Entwicklung, die nachstehend kurz benannt werden. Sofern bereits ein entsprechender Konkretisierungsgrad erreicht ist, werden sie in den Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) Teil I oder Teil II aufgenommen (vgl. Kap. C). Weitere Projekte und Projektideen werden Verlauf der Gebietsentwicklung in Koordination durch das Bezirksamt bzw. durch den Gebietsentwickler generiert und umgesetzt.

Projekte Handlungsfeldziel 1

- **Entwicklung eines Stadtteillogos und -slogans**

Um die Identifikation der Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Quartier zu unterstützen, wird ein Ideenwettbewerb zur Entwicklung eines Logos und Slogans für das Quartier initiiert. Dieses grafisch aufzubereitende Element soll spezifische Stärken des Quartiers betonen und in unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen eingesetzt werden.

- **Konzeptentwicklung und Durchführung Stadtteiljubiläum**

Die Siedlung Rahlstedt-Ost entstand zwischen 1960 und 1964, so kann im Laufe der Hauptförderphase auf eine 60-jährige Geschichte zurückgeblückt werden. Zur Stärkung der Quartiersidentität bietet es sich an, ein Stadtteiljubiläum vorzubereiten und durchzuführen. Im Jubiläumsjahr könnten dann in einem Veranstaltungs- und Projektreichen Bewohner und Bewohnerinnen sowie Akteure und Akteurinnen aus Rahlstedt-Ost eingebunden und das Quartier in besonderer Weise und öffentlichkeitswirksam Hamburgweit hervorgehoben werden.

- **Entwicklung eines Stadtteilführers und Stadtteilplans**

Einen weiteren Baustein zur Stärkung eines Quartiersimage stellt die Entwicklung eines Stadtteilführers dar. Nach Möglichkeit sollten dabei Ergebnisse des Projektes „Entwicklung und Umsetzung eines quartiersbezogenen Rad- und Fußwegekonzeptes“ (vgl. B 3.3) berücksichtigt und aufgenommen werden.

Zu entwickelnde Stadtteilpläne sollen für unterschiedliche Zielgruppen entstehen (z.B. Seniorinnen und Senioren, Kinder und Jugendliche), um aufzuzeigen, was das Quartier zielgruppenspezifisch zu bieten hat (Versorgung, Ärzte, Sitzbänke, Spielplätze etc.).

B 4 Verfahrens- und Prozesssteuerung

Der Gebietsentwicklungsprozess wird von der bezirklichen Koordinatorin des BA Wandsbek zusammen mit der beauftragten Gebietsentwicklerin Lawaetz-Stiftung als gemeinsames Gebietsmanagement operativ gesteuert. Die Lawaetz-Stiftung stellt ein interdisziplinäres Team für die Gebietsentwicklung zur Verfügung. Die Einbeziehung von Bewohnerinnen und Bewohnern und Akteurinnen und Akteuren hat dabei einen hohen Stellenwert (siehe auch B 5).

Das BA Wandsbek unterlegt die strategische Steuerung des Gebietsentwicklungsprozesses durch angemessene Verfahren, die interne Abstimmung mit den zuständigen Fachämtern des Bezirksamtes übernimmt dabei das Fachamt Sozialraummanagement. Mit der Einrichtung eines fachämter- und fachbehördenübergreifenden Gebietsarbeitskreis (GAK) für Rahlstedt-Ost beim federführenden Fachamt Sozialraummanagement soll eine Einbindung und Beteiligung relevanter Ressorts in den Prozess der Umsetzung des Integrierten Entwicklungskonzeptes für Rahlstedt Ost dauerhaft gewährleistet werden. Die Sitzungen des GAK dienen der Information über Sachstände und zur Verständigung über weitere Schritte sowohl zur Projektarbeit als auch zur ressortübergreifenden Verfahrenskommunikation und -koordination.

Geplant ist ein Turnus von 3 Treffen pro Jahr. Die Geschäftsführung übernimmt die Lawaetz-Stiftung. Dieses Gremium garantiert kurze Wege für bezirksinterne Abstimmungen und bringt themen- und projektbezogen die wichtigen Kooperationspartner zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wird das Gebietsmanagement auch bei der Konzipierung einer Verstetigungsstrategie unterstützt. Diese muss darauf abzielen, Verantwortung für die weitere positive Gebietsentwicklung nach dem Auslaufen der Förderung auf lokale Akteurinnen und Akteure und Netzwerke zu übertragen. Dabei wird es wesentlich darum gehen, vorhandene Netzwerkstrukturen (z.B. den Stadtteilbeirat) zwischen dem Fördergebiet und angrenzenden Stadtteilen zu stabilisieren, die unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure der Gebietsentwicklung durch kooperative Veranstaltungsformate stärker zu vernetzen und die Kommunikationswege zwischen den Beteiligten zu verstetigen. Über die Schwerpunkte der Verstetigungsstrategie können erst nach der zur Halbzeit der Förderung vorgesehenen Zwischenbilanzierung nähere Aussagen getroffen werden.

B 5 Bürgerbeteiligung und –aktivierung

Bewohneraktivierung, Förderung der Bewohneraktivitäten und des Bürgerengagements sind zentrale Anliegen der Integrierten Stadtteilentwicklung. Selbstorganisation, Vernetzung und Aufbau lokaler Partnerschaften sollen diese neu entwickelten Ressourcen stärken und langfristig sichern. Erfolgreiche Umsetzungen in diesem Handlungsfeld sind Grundbedingungen für die Nachhaltigkeit von Projekten und Maßnahmen der Gebietsentwicklung und notwendig für eine spätere Verstetigung des Entwicklungsprozesses nach Ablauf der Hauptförderphase.

Für die Gebietsentwicklung im Fördergebiet sind die Beteiligung und Aktivierung der lokalen Akteure für die Zielerreichung der einzelnen Handlungsfelder gleichermaßen relevant. Die Ausgangssituation im Fördergebiet lässt sich folgendermaßen charakterisieren:

- Bei den großen Bestandshaltern im Quartier kann von einer Mitwirkungsbereitschaft ausgegangen werden.
- Bisher gibt es kein bewohnergetragenes Beteiligungsgremium und das Quartier verfügt über nur wenig Erfahrungen mit Beteiligung.

Bei der Entwicklung und Umsetzung von Beteiligungsformen bietet sich eine Zusammenarbeit mit der bisher im Stadtteil tätigen Stadtteilkonferenz an, die – als lockerer Zusammenschluss von Einrichtungen und Akteuren – seit 1995 im Gebiet tätig ist, aber nicht die Funktion eines bewohnergetragenen Beteiligungsgremiums erfüllt.

Mit der Querschnittsaufgabe „Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung“ werden drei Ziele verfolgt, von denen das erste eine kontinuierliche Teilnahme von Bewohnerinnen und Bewohnern an den formalen Gremien der Beteiligung betrifft. Die beiden anderen Ziele richten sich zum einen auf eine Stärkung von Selbsthilfepotenzialen der Bewohnerschaft und zum anderen auf eine Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements.

- Ziel 1 - Realisierung einer aktiven Teilnahme an den Gremien der Beteiligung
- Ziel 2 - Aktivierung des Eigenengagements und der Selbsthilfepotenziale der Bewohnerinnen und Bewohner des Fördergebietes
- Ziel 3 - Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements im Fördergebiet

Die geplanten Aktivitäten betreffen alle Handlungsfelder der vier Gebietsleitzielen; die vorgesehenen fünf Projekte tragen jeweils in spezifischer Weise zur Erreichung der Ziele bei.

Gebietsentwickler - Der Gebietsentwickler fungiert als Schnittstelle zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Stadtteilakteurinnen und Stadtteilakteuren (Vereine, Institutionen, Wohnungsunternehmen, soziale Träger, etc.) und Verwaltung. Der Gebietsentwickler ist ständiger Ansprechpartner im Stadtteil und übernimmt koordinierende und organisatorische Funktionen. Zu den zentralen Aufgaben des Gebietsentwicklers im Bereich von Beteiligung, Aktivierung, Lokalen Partnerschaften und Vernetzung zählen: Durchführung von qualifizierten Beteiligungsprozessen; Information und Öffentlichkeitsarbeit; Vernetzung im Stadtteil und Stärkung des Stadtlebens; Etablierung des Stadtteilbüros als Anlaufstelle vor Ort Begleitung, öffentliche Darstellung der Programm- und Maßnahmenumsetzung sowie Projektentwicklung.

Verfügungsfonds - RISE stellt in der Hauptförderphase jährlich einen Verfügungsfonds in Höhe von 20.000 Euro zur Verfügung. Diese Mittel werden für zeitlich begrenzte und dem Fördergebiet zugutekommende Projekte ohne Folgekosten verwendet, die Selbsthilfe und Eigenverantwortung der Stadtteilakteure fördern, nachbarschaftliche Kontakte stärken und die Stadtkultur beleben. Projektanträge werden im Stadtteilbeirat vorgestellt und entschieden. Die Lawaetz-Stiftung verwaltet den Verfügungsfonds und berät bei Bedarf Antragstellerinnen und -steller. Die selbständige Mitwirkung Betroffener am Stadtteilentwicklungsprozess wird somit gestärkt; zudem eröffnet sich die Möglichkeit zur Umsetzung kleinteiliger Maßnahmen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern, die über keine andere Förderung unterstützt werden.

Öffentlichkeitsarbeit: Information und Öffentlichkeitsarbeit sind grundlegend für die Durchführung einer beteiligungsorientierten, prozesshaften Gebietsentwicklung. Der Gebietsentwickler hat ein Konzept für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation zu entwickeln und dieses maßnahmenbegleitend und kontinuierlich umzusetzen. Hierbei werden laufende Veröffentlichungen eines geeigneten Informationsmediums (Stadtteilzeitung, Flyer o.ä.) sowie die Einrichtung und der Betrieb einer Homepage und Internetauftritte in den sozialen Medien vorgesehen.

Stadtteilbüro – Einrichtung und Betrieb eines Stadtteilbüros als Arbeitsplatz des Gebietsentwicklers und Vor-Ort-Anlaufstelle für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Stadtteilakteurinnen und Stadtteilakteure. Das Stadtteilbüro ist bereits eingerichtet, es liegt zentral und ist niedrigschwellig und barrierefrei zugänglich.

Stadtteilbeirat – Der Stadtteilbeirat Rahlstedt-Ost ist das dauerhafte und regelmäßige Beteiligungsgremium. Hier werden alle Aktivitäten der Gebietsentwicklung kommuniziert, Themen eingebracht und Projekte beschlossen. Im Stadtteilbeirat kommen die Resultate des Handlungsfeldes Aktivierung, Beteiligung und lokaler Partnerschaften aus allen anderen Maßnahmen/Handlungsfeldern zusammen, deren Akteure erhalten jedoch auch neue Impulse oder Aufträge aus dem Beirat.

Der Stadtteilbeirat Rahlstedt-Ost wurde im Januar 2019 von der Gebietsentwicklung gegründet und seitdem von ihr moderiert. Er setzt sich mit insgesamt 29 stimmberechtigten Mitgliedern einerseits aus 15 stimmberechtigten Bewohnerinnen und Bewohnern des Fördergebietes und andererseits aus 14 ebenfalls stimmberechtigten Vertretungen von Akteuren und Einrichtungen zusammen. Zu den beratenden, nicht stimmberechtigten Mitgliedern zählen Verwaltung, Polizei, Gebietsentwickler. Die 14 festen stimmberechtigten Plätze von Akteuren und Einrichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

- 1 Unternehmerinnen / Unternehmer (Gewerbetreibende, Dienstleister, Freiberufler, Ärzte/Ärztinnen), die im Fördergebiet mit ihrem Unternehmen/Ihrer Praxis ansässig sind
- 1 Grundeigentümerinnen / Grundeigentümer, die im Fördergebiet Wohn- oder Gewerberaum vermieten,
- 1 Jugendliche, die im Fördergebiet leben
- 4 Vertreterinnen / Vertreter Organisationen, Institutionen, Initiativen und Vereinen, die im oder für das Fördergebiet aktiv sind (entsandt aus AG Rahlstedt-Ost),
- jeweils 1 Mitglied der in der Bezirksversammlung vertretenen Fraktionen (aktuell 5),
- 1 Vertreter/Vertreterin von der Kirche oder einer Religionsgemeinschaft, die im Fördergebiet ansässig ist,
- 1 Vertreter/Vertreterin der Stadtteilkonferenz Rahlstedt-Ost.

Das Gremium tagt einmal monatlich in konstruktiver Atmosphäre, zusätzlich werden alle aktuellen Themen des Fördergebiets kommuniziert. Der Stadtteilbeirat hat ausdrücklich festgelegt, dass bei allen Themen die Belange von Kindern, Jugendlichen, älteren Menschen, behinderten Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund berücksichtigt werden sollen. Der Stadtteilbeirat begleitet den Prozess der Integrierten Stadtteilentwicklung. Der Stadtteilbeirat Rahlstedt-Ost wird Teil des Netzwerkes Hamburger Stadtteilbeiräte.

C Integriertes Entwicklungskonzept – Operativer Teil

C 1 Projekte

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Projekte, die den jeweiligen Handlungsfeldern zugeordnet sind. In den Projektblättern sind die Maßnahmen dargestellt, die einen ausreichenden Konkretisierungsgrad haben. Weitere in den Handlungsfeldern B 3.1 – B 3.11 thematisierte Maßnahmen werden im weiteren Prozess ergänzt. Projekte, denen ein abgestimmter Finanzierungsplan zugrunde liegt bzw. bereits begonnene Projekte, sind im ZMKP Teil I dargestellt. Projekte, für die noch keine Finanzierungskonzepte vorliegen und die konkretisiert werden müssen, sind im ZMKP Teil II zu finden.

Handlungsfeld	Nr.	Projekt	ZMKP I	ZMKP II
Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum	SOS/817 80482	Umgestaltung und Aufwertung zentraler Grünzug/Gesamtplanung und Umsetzung Teilbereich Süd (Schlüsselprojekt)	X	
	SOS/817 88271	Umgestaltung und Aufwertung zentraler Grünzug/Umsetzung Teilbereich Nord	X	
	SOS/817 88274	Wohnumfeldmaßnahme Schwarzenbeker Ring 47 – 67	X	
	SOS/1040 88276	Wohnumfeldmaßnahme Rehwinkel 2-14, 29-37		X
	SOS/1041 88284	Wohnumfeldmaßnahme Hege-neck 4, Schimmelreiterweg 12, Soreneck 15	X	
	SOS/1043 88292	Wohnumfeldmaßnahme Soreneck 2-12, Schimmelreiterweg 14-24, Sorenkoppel 5-11		X
	SOS/1044 88295	Wohnumfeldmaßnahme Schwarzenbeker Ring 1-45, 2-14, 44-48		X
	SOS/1044 88869	Umgestaltung und Aufwertung Spielplatz Schwarzenbeker Ring 2-14, 44-48		X
	SOS/1044 88870	Umgestaltung und Aufwertung Spielplatz Schwarzenbeker Ring 1-45	X	
	SOS/1045 88304	Wohnumfeldmaßnahme Kielkoppelstraße 55-71		X
	SOS/1047 88305	Wohnumfeldmaßnahme Kielkoppelstraße 29-49, Am Hegen 84-90		X

	SOS/1047 88876	Umgestaltung und Aufwertung Spielplatz Kielkoppelstraße 29- 49, Am Hegen 84-90	X	
	SOS/1068 89000	Wohnumfeldmaßnahme So- reneck 3-13		X
Familienförderung und Gesundheitsförderung	SOS/1048	Einrichtung einer Gesundheits- beratung vor Ort	X	
	SOS/1050 88832	Baubestandsuntersuchung Hauptgebäude Bau- und Aktiv- spielplatz	X	
	SOS/1050 88319	Erweiterungsbau Bau- und Ak- tivspielplatz Rahlstedt-Ost		X
	SOS/1055 88349	Konzeptentwicklung und Durchführung jährlicher Ge- sundheitstage		X
Integration von Men- schen mit Migrations- hintergrund	SOS/1056 88406	Konzeptentwicklung und Durchführung von interkulturel- len Veranstaltungsformaten	X	
Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion / Gleich- stellung von Menschen mit Behinderung	SOS/1005 86931	Bauzustandsnachweis Jugend- zentrum „Startloch“	X	
	SOS/1005 88444	Bedarfsgerechter Um- und Aus- bau des Jugendzentrums „Start- loch“ (Schlüsselprojekt)		X
Kultur im Stadtteil	SOS/818 82233	Baufachliche Prüfung Umbau Danekeskirche	X	
	SOS/818 80497	Umbau Danekeskirche zur Kul- tur- und Konzertkirche	X	
	SOS/818 88447	Weiterentwicklung der Dankes- kirche als Kunst- und Kulturkir- che		X
Sport und Freizeit	SOS/1057 88449	Konzeptentwicklung und Durchführung eines Bewe- gungsprojektes im öffentlichen Raum		X
	SOS/1061 88508	Konzeptentwicklung und Durchführung thematischer Entdeckungstouren	X	
Image	SOS/823 88510	Entwicklung eines Stadtteillogos und -slogans	X	
	SOS/823 88512	Konzeptentwicklung und Durchführung Stadtteiljubiläum 2020	X	


	SOS/823 88513	Entwicklung eines Stadtteilführers und Stadtteilplans		X
Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung	SOS/819 80504	Gebietsentwickler	X	
	SOS/819 80532	Integriertes Entwicklungskonzept	X	
	SOS/820 80536	Stadtteilbüro/Miete und Reinigung	X	
	SOS/820 85660	Stadtteilbüro/Erstausstattung	X	
	SOS/821 80539	Verfügungsfonds	X	
	SOS/823 80548	Öffentlichkeitsarbeit	X	

SOS/817		Umgestaltung und Aufwertung zentraler Grünzug - Gesamtplanung und Umsetzung Teilbereich Süd		ZMKP I
Vorgangsnummer	80482			
Projektadresse	Teil Süd (Aumühler Weg bis Kielkoppelstraße) und Teil Nord (Kielkoppelstraße bis Schimmelreiterweg) des zentralen Grünzuges			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme – Planung und Umsetzung			
Schlüsselprojekt	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	
Projektträger	[REDACTED]			
Vorgangszeitraum	von 2019		bis 2020	
  		<p>Beschreibung</p> <p>Der knapp 2ha große zentrale Grünzug befindet sich im Eigentum der [REDACTED]. Der Grünzug befindet sich damit in privatem Besitz, wird jedoch als öffentlicher Grünzug wahrgenommen und dementsprechend intensiv von allen Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt.</p> <p>Zur Qualifizierung des Grünzuges als attraktive quartiersbezogene Grün- und Freifläche soll eine umfassende Umgestaltung in 2 Bauabschnitten erfolgen. (1. BA: Teil Süd, 2. BA: Teil Nord). Der zentrale Grünzug soll durch bedarfsgerechte Umbauten an aktuelle Standards angepasst werden und eine deutliche Aufwertung erfahren. Die Maßnahme stellt einen Handlungsschwerpunkt der Gebietsentwicklung in Rahlstedt-Ost dar und wird deshalb als Schlüsselprojekt eingestuft.</p> <p>Im April und im Juli 2018 haben 2 Beteiligungswerkshops seitens der [REDACTED] für beide Teilbereiche gemeinsam stattgefunden, deren Ergebnisse in eine Entwurfsplanung einfließen.</p> <p>Die Umgestaltungsmaßnahme greift das schon vor Ort sehr erfolgreich betriebene Bienenprojekt auf und steht deshalb unter dem Motto „Insekten“. Die Spielbereiche werden diesem Motto folgend als Grashüpfer-, Spinnen- oder Marienkäferspielplätze ausgestaltet. Neben einer insektenfreundlichen Wildblumenwiese und Aktivbereichen für Erwachsene sollen Bewegungsflächen mit Angeboten wie Boule und Schachspiel sowie Gemeinschaftsgärten und ein zentral im Grünzug gelegener Quartiersplatz umgesetzt werden.</p> <p>Kunst- und Beteiligungsprojekte sollen die Umgestaltungsmaßnahmen im Grünzug flankieren. Dabei ist der Bau und die Gestaltung von Sitzelementen mit Mosaiken, eine Open-Air-Kunstgalerie auf Garagenrückseiten und Pflanzaktionen auf Balkonen und in Mietergärten unter intensiver Beteiligung der Bewohnerschaft angedacht.</p> <p>Diese Maßnahme umfasst die Planung des Gesamtprojektes sowie die Umsetzung des südlichen Teilbereiches.</p> <p>Für den Gesamtgrünzug ist ein Stauden und Gräserband vorgesehen, ergänzt mit Blütenesseln, sodass über die Gesamtvegetationszeit Bienennährgehölze zur Verfügung stehen. Zusätzlich sind Wiesenflächen als</p>		

SOS/817 Umgestaltung und Aufwertung zentraler Grünzug Umsetzung Teilbereich Nord		ZMKP I
Vorgangsnummer	88271	
Projektadresse	Teil Nord (Kielkoppelstraße bis Schimmelreiterweg) des zentralen Grünzuges	
Förderprogramm	Soziale Stadt	
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme	
Schlüsselprojekt	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Projektträger	[REDACTED]	
Vorgangszeitraum	von 2020	bis 2020
 		<p>Beschreibung</p> <p>Zur Qualifizierung des Grünzuges als attraktive quartiersbezogene Grün- und Freifläche soll eine umfassende Umgestaltung in 2 Bauabschnitten erfolgen. (1. BA: Teil Süd, 2. BA: Teil Nord). Der zentrale Grünzug soll durch bedarfsgerechte Umbauten an aktuelle Standards angepasst werden und eine deutliche Aufwertung erfahren. Die Maßnahme stellt einen Handlungsschwerpunkt der Gebietsentwicklung dar und wird damit als Schlüsselprojekt eingestuft.</p> <p>Die Umgestaltungsmaßnahme greift das schon vor Ort sehr erfolgreich betriebene Bienenprojekt auf und steht deshalb unter dem Motto „Insekten“. Die Spielbereiche werden diesem Motto folgend als Grashüpfer-, Spinnen- oder Marienkäferspielplätze ausgestaltet. Neben einer insektenfreundlichen Wildblumenwiese und Aktivbereichen für Erwachsene sollen Bewegungsflächen mit Angeboten wie Boule und Schachspiel sowie Gemeinschaftsgärten und ein zentral gelegener Quartiersplatz umgesetzt werden.</p> <p>Kunst- und Beteiligungsprojekte flankieren die Umgestaltungsmaßnahmen im Grünzug. Dabei ist der Bau und die Gestaltung von Sitzelementen mit Mosaiken, eine Open-Air-Kunstgalerie auf Garagenrückseiten und Pflanzaktionen auf Balkonen und in Mietergärten unter intensiver Beteiligung der Bewohnerschaft angedacht.</p> <p>Diese Maßnahme umfasst die Umsetzung des nördlichen Teilbereiches.</p> <p>Geplant ist die Aufwertung von insgesamt 3 Spielbereichen, die sich thematisch ebenfalls am „Insektenmotto“ orientieren. Am Spielpunkt „Spinnen“ wird der Bestandsspielplatz durch eine Kletterpyramide und zwei bekletterbaren Holzspinnen ergänzt. Die Spielfläche „Ameisen“ erhält neben dem bestehenden Klettergerät ebenfalls Ameisen zum Beklettern. Als neuer Spielbereich entsteht die Spielfläche „Marienkäfer“, der zum Klettern und Schaukeln einlädt. Dezentrale Spielbereiche werden mit Seilbahn, Drehscheibe und einer Tischtennisplatte ausgestattet. Zusätzlich sind Standorte für altersgerechte Fitnessgeräte, Sitzgelegenheiten und eine Boulebahn geplant.</p> <p>Im Teilbereich Nord befindet sich ein Garagenhof, auf deren Rückseite eine Wegeverbindung durch den</p>


	<p>Grünzug besteht. Dieser Weg wird aufgrund seiner Lage zwischen den Garagen und dem Kirchgrundstück als sehr beengt wahrgenommen und insbesondere in den Abendstunden als Angsttraum empfunden. Zum Abbau dieses subjektiven Angstepfindens in diesem Bereich ist geplant, die Garagenrückseiten als künstlerische Stadtteil- bzw. Freiluftgalerie auszugestalten.</p> <p>Der gesamte Teilbereich Nord wird zudem mit einem insektenfreundlichen LED-Beleuchtungskonzept ausgestattet.</p>
Ziele	
Handlungsfeld	Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung der zentralen Grünachse zu einer attraktiven, barrierefreien Wegeverbindung - Verbesserung der Aufenthaltsqualität mit Raum für Kommunikation, Bewegung und Spiel für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung - Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes mit Gemeinschaftsgärten zur Stärkung der Kommunikation der Wohnerschaft sowie anderen Gelegenheiten und somit Stärkung der Übernahme von Verantwortung von Bewohnerinnen und Bewohnern für die Gestaltung des Wohnumfeldes - Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Neugestaltung einer 3000 qm großen Spiel- und Bewegungsfläche entlang der Grünachse mit bedarfsgerechten, anregenden, entwicklungsfördernden und generationsübergreifenden Spielplatz-, Sport- und Bewegungsangeboten - Attraktive Gestaltung eines 10.000 qm großen Wohnumfeldes mit ansprechender Bepflanzung und Erlebbarmachung von Natur durch entsprechende Angebote und Projekte - Durchführung von 2 künstlerischen Mitmachprojekten - Schaffung einer sicheren Straßenquerung über die Kielkoppelstraße - Schaffung von 3 (dezentralen) Spielbereichen - Bedarfsgerechteres Mobiliar (1 Kletterpyramide, 2 Schaukeln, 1 Seilbahn, 1 Drehscheibe, 1 Tischtennisplatte, 4 altersgerechten Fitnessgeräten, 15 Sitzgelegenheiten, 1 Boulebahn) - 1 Freiluftgalerie
Kosten	
Finanzierungspartner	██
Gesamtkosten	885.590,00 €
Kofinanzierungsmittel	442.795,00 €
RISE-Mittel (50%)	442.795,00 €

SOS/817		Wohnumfeldmaßnahme Schwarzenbeker Ring 47 - 67		ZMKP I
Vorgangsnummer	88274			
Projektadresse	Schwarzenbeker Ring 47 – 67, 22149 Hamburg			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	[REDACTED]			
Vorgangszeitraum	von 2019		bis 2020	
		Beschreibung Die [REDACTED] ist Eigentümerin der Wohnhäuser Schwarzenbeker Ring 47-67. Im Anschluss an Sanierungsmaßnahmen (Dächer, Fassaden) soll das Wohnumfeld qualitativ verbessert und entwickelt werden. Alle Erdgeschosswohnungen erhalten einen Mietergarten – bestehend aus Terrasse, Einfriedung mit Zaun, Tor und Hecke sowie einer Sichtschutzwand. Die Gestaltung der Gärten obliegt den Mieterinnen und Mietern, die einmalig ein Starterpaket mit Pflanzen erhalten. Das weitere Wohnumfeld erhält barrierefreie Zuwegungen und eine verbesserte Beleuchtung. Die Maßnahme hat insbesondere durch die Mietergärten einen direkten (optischen) Bezug zur angrenzenden Umgestaltungsmaßnahme „Zentraler Grünzug“. Die [REDACTED] wird keine Mietanpassungen auf Basis der Mietergärten vornehmen.		
Ziele				
Handlungsfeld	Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes mit Mietergärten zur Stärkung der Kommunikation der Bewohnerschaft sowie anderen Gelegenheiten und somit Übernahme von Verantwortung von Bewohnerinnen und Bewohnern für die Gestaltung des Wohnumfeldes - Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen - Schaffung eines qualitativ ansprechenden Wohnumfeldes 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung von 20 Nutzerinnen und Nutzer bei der konzeptionellen und planerischen Ausarbeitung - Attraktive Gestaltung eines 3000 qm großen Wohnumfeldes mit ansprechender Bepflanzung Entwicklung und Anlage von 22 Mietergärten für die Mieterinnen und Mieter von Erdgeschosswohnungen. 			
Kosten				
Finanzierungspartner	[REDACTED]			
Gesamtkosten	334.700,00	€		
Kofinanzierungsmittel	267.760,00	€		
RISE-Mittel (20%)	66.940,00	€		

SOS/1040		Wohnumfeldmaßnahme Rehwinkel 2- 14, 29- 37		ZMKP II
Vorgangsnummer	88276			
Projektadresse	Rehwinkel 2 – 14, 29 - 37			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	[REDACTED]			
Vorgangszeitraum	von		bis	
		<p>Beschreibung</p> <p>Die [REDACTED] ist Eigentümerin der Wohnhäuser Rehwinkel 2-14, 29-37.</p> <p>Im Anschluss an Sanierungsmaßnahmen (Dächer, Fassaden) soll das Wohnumfeld qualitativ verbessert und entwickelt werden. Dabei liegt der Fokus auf der Errichtung von Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer Verbesserung der Beleuchtung.</p>		
Ziele				
Handlungsfeld	Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes - Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer bei der konzeptionellen und planerischen Ausarbeitung - Schaffung eines qualitativ ansprechenden Wohnumfeldes mit Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer verbesserten Wegebeleuchtung. 			
Kosten				
Finanzierungspartner	[REDACTED]			
Gesamtkosten	500.000,00	€		
Kofinanzierungsmittel	Noch zu ermitteln	€		
RISE-Mittel	Noch zu ermitteln	€		

SOS/1043	Wohnumfeldmaßnahme Hegeneck 4, Schimmelreiterweg 12, Soreneck 15		ZMKP I
Vorgangsnummer	88284		
Projektadresse	Hegeneck 4, Schimmelreiterweg 12, Soreneck 15		
Förderprogramm	Soziale Stadt		
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme		
Schlüsselprojekt	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>	
Projektträger	[REDACTED]		
Vorgangszeitraum	von 2020	bis 2022	
	<p>Beschreibung</p> <p>Die [REDACTED] ist Eigentümerin der Punkthochhäuser Hegeneck 4, Schimmelreiterweg 12, Soreneck 15.</p> <p>Im Anschluss an Sanierungsmaßnahmen (Dächer, Fassaden) soll das Wohnumfeld qualitativ verbessert und entwickelt werden. Alle Erdgeschosswohnungen erhalten einen Mietergarten – bestehend aus Terrasse, Einfriedung mit Zaun, Tor und Hecke sowie eine Sichtschutzwand. Die Gestaltung der Gärten erfolgt in eigener Regie der Mieterinnen und Mieter, die ein Startpaket mit Pflanzen erhalten.</p> <p>Die Mietergärten werden sich nicht auf die Nutzungsgebühr auswirken. Dem Gesamtkonzept der [REDACTED] für das Quartier folgend, sollen alle Erdgeschosswohnungen mit Mietergärten ausgestattet werden. Für interessierte Mieter in den oberen Geschossen entsteht ein Gemeinschaftsgarten im zentralen Grünzug. Hier soll das Image, eines besonders naturnahen und insektenfreundlichen Quartiers Rechnung getragen werden. Die durchgehende Versorgung von Mietergärten wird das Gesamterscheinungsbild der Siedlung positiv beeinflussen.</p> <p>Die Wohnumfelder erhalten neue und barrierefreie Eingangsbereiche. Die Beleuchtung wird verbessert und die Pflanzung wird - in Anlehnung an den Grünzug und des Gesamtkonzeptes - naturnah und insektenfreundlich gestaltet. Außerdem sollen attraktive Aufenthaltsbereiche zur Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen geschaffen werden. Ziel ist es, die Identifikation mit dem eigenen Wohnumfeld und die Wohnzufriedenheit zu steigern.</p> <p>Die anteilige RISE-Förderung von 33,3% wurde anhand einer Mischfinanzierung kalkuliert. Für den Bereich der Mietergärten wird eine Förderung i.H.v.</p>		


	<p>20% angenommen. Die Gärten tragen zu einer deutlichen optischen Aufwertung und damit auch zu einer Verbesserung der Außenwahrnehmung (Image) des Quartiers bei. Für die weitere Wohnumfeldverbesserung wird eine Förderung von 40% vorgeschlagen.</p> <p>Im Rahmen von Beteiligungsaktionen und Workshops soll gemeinsam mit den Bewohnern die Maßnahme konkretisiert werden.</p>
Ziele	
Handlungsfeld	Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes - Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung von 200 Nutzerinnen und Nutzer bei der konzeptionellen und planerischen Ausarbeitung - Schaffung eines qualitativ ansprechenden 2000 qm großen Wohnumfeldes mit 20 Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer verbesserten Wegebeleuchtung mit Hilfe 10 weiterer LED-Beleuchtungselemente - Schaffung von 2 Aufenthaltsbereichen
Kosten	
Finanzierungspartner	██
Gesamtkosten	450.000,00 €
Kofinanzierungsmittel	300.000,00 €
RISE-Mittel (33,3%)	150.000,00 €

SOS/1043		Wohnumfeldmaßnahme Soreneck 2-12, Schimmelreiterweg 14-24, Sorenkoppel 5-11		ZMKP II
Vorgangsnummer	88292			
Projektadresse	Soreneck 2-12, Schimmelreiterweg 14-24, Sorenkoppel 5-11			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	[REDACTED]			
Vorgangszeitraum	von		bis	
		<p>Beschreibung</p> <p>Die [REDACTED] ist Eigentümerin der Wohnhäuser Soreneck 2-12, Schimmelreiterweg 14-24, Sorenkoppel 5-11.</p> <p>Im Anschluss an Sanierungsmaßnahmen (Dächer, Fassaden) soll das Wohnumfeld qualitativ verbessert und entwickelt werden. Dabei liegt der Fokus auf der Errichtung von Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer Verbesserung der Beleuchtung.</p>		
Ziele				
Handlungsfeld	Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes - Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer bei der konzeptionellen und planerischen Ausarbeitung - Schaffung eines qualitativ ansprechenden Wohnumfeldes mit Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer verbesserten Wegebeleuchtung. 			
Kosten				
Finanzierungspartner	[REDACTED]			
Gesamtkosten	725.000,00	€		
Kofinanzierungsmittel	Noch zu ermitteln	€		
RISE-Mittel	Noch zu ermitteln	€		

SOS/1044		Wohnumfeldmaßnahme Schwarzenbeker Ring 1-45, 2-14, 44-48		ZMKP II	
Vorgangsnummer		88295			
Projektadresse		Schwarzenbeker Ring 1-45, 2-14, 44-48			
Förderprogramm		Soziale Stadt			
Projektart		Bauliche (investive) Maßnahme			
Schlüsselprojekt		ja <input type="checkbox"/>		nein <input checked="" type="checkbox"/>	
Projektträger		[REDACTED]			
Vorgangszeitraum		von		bis	
		<p>Beschreibung</p> <p>Die [REDACTED] ist Eigentümerin der Wohnhäuser Schwarzenbeker Weg 1-45, 2-14, 44-48. Im Anschluss an Sanierungsmaßnahmen (Dächer, Fassaden) soll das Wohnumfeld qualitativ verbessert und entwickelt werden. Dabei liegt der Fokus auf der Errichtung von Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer Verbesserung der Beleuchtung.</p>			
Ziele					
Handlungsfeld		Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum			
Wirkungsziele		<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes - Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen 			
Leistungsziele		<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer bei der konzeptionellen und planerischen Ausarbeitung - Schaffung eines qualitativ ansprechenden Wohnumfeldes mit Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer verbesserten Wegebeleuchtung. 			
Kosten					
Finanzierungspartner		[REDACTED]			
Gesamtkosten		1.500.000,00		€	
Kofinanzierungsmittel		Noch zu ermitteln		€	
RISE-Mittel		Noch zu ermitteln		€	

SOS/1044		Umgestaltung und Aufwertung Spielplatz Schwarzenbeker Ring 2-14, 44-48 (Spielplatz 1)		ZMKP II
Vorgangsnummer	88869			
Projektadresse	Schwarzenbeker Ring 2-14, 44-48			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	[REDACTED]			
Vorgangszeitraum	von		bis	
		<p>Beschreibung</p> <p>Neben den geplanten Wohnumfeldmaßnahmen sollen Spielmöglichkeiten für Kinder geschaffen werden, da die Wohnanlage derzeit über unzureichende Spielflächen verfügt und der Bedarf insbesondere bei anwohnenden Familien mit Kleinkindern sehr groß ist. Die derzeitige Ausstattung umfasst eine Bockrutsche aus Metall, Sitzmöglichkeiten und eine Sandkiste. Alle Geräte und Ausstattungselemente sind abgängig.</p> <p>Die insgesamt 250 qm große Spielfläche könnte mit Schaukeln, Rutsche, Kletterkombination, Sandkiste, Sitzbänken und Spielparcours ausgestattet werden. Die genaue Gestaltung wird in Beteiligungsworkshops mit den Anwohnenden erstellt.</p>		
Ziele				
Handlungsfeld	Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes - Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen - Bedarfsgerechte Spiel- und Bewegungsangebote für Kinder 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer bei der konzeptionellen und planerischen Ausarbeitung - Schaffung einer qualitativ ansprechenden und bedarfsgerechten Spielfläche 			
Kosten				
Finanzierungspartner	[REDACTED]			
Gesamtkosten	250.000,00	€		
Kofinanzierungsmittel	Noch zu ermitteln	€		
RISE-Mittel (50%)	Noch zu ermitteln	€		

Ziele	
Handlungsfeld	Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes - Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen - Bedarfsgerechte Spiel- und Bewegungsangebote für Kinder
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung von mind. 50 Nutzerinnen und Nutzer bei der konzeptionellen und planerischen Ausarbeitung - Schaffung einer ca. 250 qm großen qualitativ ansprechenden und bedarfsgerechten Spielfläche mit 5 Spielgeräten - Schaffung verbesserter Beleuchtung mit Hilfe von 2 Beleuchtungen - Schaffung von 3 Sitzgelegenheiten - Schaffung eines Aufenthaltsbereiches
Kosten	
Finanzierungspartner	██
Gesamtkosten	150.000,00 €
Kofinanzierungsmittel	75.000,00 €
RISE-Mittel (50%)	75.000,00 €


SOS/1045		Wohnumfeldmaßnahme Kielkoppelstraße 55-71		ZMKP II
Vorgangsnummer	88304			
Projektadresse	Kielkoppelstraße 55-71			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	[REDACTED]			
Vorgangszeitraum	von		bis	
		<p>Beschreibung</p> <p>Die [REDACTED] ist Eigentümerin der Wohnhäuser Kielkoppelstraße 55-71. Im Anschluss an Sanierungsmaßnahmen (Dächer, Fassaden) soll das Wohnumfeld qualitativ verbessert und entwickelt werden. Dabei liegt der Fokus auf der Errichtung von Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer Verbesserung der Beleuchtung.</p>		
Ziele				
Handlungsfeld	Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes - Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer bei der konzeptionellen und planerischen Ausarbeitung - Schaffung eines qualitativ ansprechenden Wohnumfeldes mit Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer verbesserten Wegebeleuchtung. 			
Kosten				
Finanzierungspartner	[REDACTED]			
Gesamtkosten	410.000,00	€		
Kofinanzierungsmittel	Noch zu ermitteln	€		
RISE-Mittel	Noch zu ermitteln	€		


SOS/1047		Wohnumfeldmaßnahme Kielkoppelstraße 29-49, Am Hegen 84-90		ZMKP II
Vorgangsnummer	88305			
Projektadresse	Kielkoppelstraße 29-49, Am Hegen 84-90			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	[REDACTED]			
Vorgangszeitraum	von		bis	
		<p>Beschreibung</p> <p>Die [REDACTED] ist Eigentümerin der Wohnhäuser Kielkoppelstraße 29-49, Am Hegen 84-90.</p> <p>Im Anschluss an Sanierungsmaßnahmen (Dächer, Fassaden) soll das Wohnumfeld qualitativ verbessert und entwickelt werden. Dabei liegt der Fokus auf der Errichtung von Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer Verbesserung der Beleuchtung.</p>		
		<p>Ziele</p>		
Handlungsfeld	Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes - Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer bei der konzeptionellen und planerischen Ausarbeitung - Schaffung eines qualitativ ansprechenden Wohnumfeldes mit Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer verbesserten Wegebeleuchtung. 			
Kosten				
Finanzierungspartner	[REDACTED]			
Gesamtkosten	350.000,00	€		
Kofinanzierungsmittel	Noch zu ermitteln	€		
RISE-Mittel	Noch zu ermitteln	€		


SOS/1047	Umgestaltung und Aufwertung Spielplatz Kielkoppelstraße 29-49, Am Hegen 84-90 (Spielplatz 3)		ZMKP I
Vorgangsnummer	88876		
Projektadresse	Kielkoppelstraße 29-49, Am Hegen 84-90		
Förderprogramm	Soziale Stadt		
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	[REDACTED]		
Vorgangszeitraum	von	2020	bis 2021
	<p>Beschreibung</p> <p>Neben den geplanten Wohnumfeldmaßnahmen (vgl. 88305) sollen Spielmöglichkeiten für Kinder geschaffen werden, da die Wohnanlage derzeit über unzureichende Spielflächen verfügt und der Bedarf insbesondere bei anwohnenden Familien mit Kleinkindern sehr groß ist.</p> <p>Der vorhandene Spielplatz wirkt ungestaltet und entspricht nicht mehr den Wünschen der Klein- und Schulkinder an einen zeitgemäßen und bedarfsgerechten Spielplatz im hausnahen Umfeld.</p> <p>Die Ausstattung des Spielplatzes soll sich auch hier analog dem Grünzug am Thema Natur/Insekten orientieren. In Workshops mit den Kindern, ihren Eltern und weiteren interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern sollen Themen, Wünsche und Ideen für den Spielplatz erarbeitet werden, die in der Planung berücksichtigt werden sollen. Geplant ist ein attraktiver Aufenthaltsbereich mit zeitgemäßen Spielgeräten und Sitzgelegenheiten für Kinder und Eltern, die zum Spielen und zum nachbarschaftlichen Austausch einladen sollen.</p> <p>Der neugestaltete Spielbereich soll zur Attraktivitätssteigerung des Quartiers beitragen und unterstützen, das Image zu verbessern.</p> <p>Es ist davon auszugehen, dass dieser Spielplatz neben den Kindern der [REDACTED] Bewohner auch von den Kindern der unmittelbar angrenzenden Reihenhausbereiche stark mitgenutzt wird. Daher wird auf Grund des Mehrwertes und der erwarteten starken Frequentierung und des damit im Zusammenhang stehenden Instandsetzungsdrucks abweichend eine RISE-Förderung in Höhe von 50% angestrebt.</p>		

Ziele	
Handlungsfeld	Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes - Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen - Bedarfsgerechte Spiel- und Bewegungsangebote für Kinder
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung von mind. 50 Nutzerinnen und Nutzer bei der konzeptionellen und planerischen Ausarbeitung - Schaffung einer ca. 250 qm großen qualitativ ansprechenden und bedarfsgerechten Spielfläche mit 4 Spielgeräten - Schaffung verbesserter 2 Beleuchtung - Schaffung von 3 Sitzgelegenheiten - Schaffung eines Aufenthaltsbereiches
Kosten	
Finanzierungspartner	██
Gesamtkosten	150.000,00 €
Kofinanzierungsmittel	75.000,00 €
RISE-Mittel (50%)	75.000,00 €


SOS/1068		Wohnumfeldmaßnahme Soreneck 3-13		ZMKP II
Vorgangsnummer	89000			
Projektadresse	Soreneck 3-13			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	[REDACTED]			
Vorgangszeitraum	von		bis	
		Beschreibung Die [REDACTED] ist Eigentümerin der Wohnhäuser Soreneck 3-13. Im Anschluss an Sanierungsmaßnahmen (Dächer, Fassaden) soll das Wohnumfeld qualitativ verbessert und entwickelt werden. Dabei liegt der Fokus auf der Errichtung von Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer Verbesserung der Beleuchtung.		
Ziele				
Handlungsfeld	Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes - Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer bei der konzeptionellen und planerischen Ausarbeitung - Schaffung eines qualitativ ansprechenden Wohnumfeldes mit Mietergärten, barrierefreien Zuwegungen und einer verbesserten Wegebeleuchtung. 			
Kosten				
Finanzierungspartner	[REDACTED]			
Gesamtkosten	275.000,00	€		
Kofinanzierungsmittel	Noch zu ermitteln	€		
RISE-Mittel	Noch zu ermitteln	€		

SOS/1049		Einrichtung einer Gesundheitsberatung vor Ort		ZMKP I
Vorgangsnummer	88306			
Projektadresse	Stadtteilbüro Rahlstedt-Ost, Hegeneck 7-9, 22149 Hamburg			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Angebote/Veranstaltungen			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	[redacted] Beratungsstelle „Gesund dabei“			
Vorgangszeitraum	von	2019	bis	2025
		Beschreibung Es soll eine Gesundheitsberatung eingerichtet werden, die in wöchentlichen Sprechzeiten Beratung zu Gesundheitsfragen anbietet. Das Angebot wird als Gesundheitssprechstunde mittwochs im Stadtteilbüro eingerichtet. Ratsuchende können hier Hilfe beim Verstehen von Arztbriefen, Behandlungsplänen, bei der Kommunikation mit Krankenkassen, Informationen zu Hilfsmitteln, Ernährungs- und Bewegungstipps sowie weiteren Möglichkeiten und Anlaufstellen der Gesundheitsprävention erhalten.		
		Ziele		
Handlungsfeld	Familienförderung und Gesundheitsförderung			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Beratungssituation im Quartier - Unterstützung für hilfebedürftige Bewohnerinnen und Bewohner bei Gesundheitsfragen - Bereitstellung eines gut erreichbaren und niedrighschwelligeren Beratungsangebotes 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung einer wöchentlichen Gesundheitsberatung im Stadtteilbüro 			
Kosten				
Finanzierungspartner				
Gesamtkosten	0	€ * wird im Rahmen der Lokalen Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung erbracht		
Kofinanzierungsmittel	0	€		
RISE-Mittel	0	€		

SOS/1050 Baubestandsuntersuchung Bau- und Aktivspielplatz Rahlstedt-Ost		ZMKP I
Vorgangsnummer	88832	
Projektadresse	Kittelweg 20, 22149 Hamburg	
Förderprogramm	Soziale Stadt	
Projektart	Gutachten/(wissenschaftliche) Beratung	
Schlüsselprojekt	ja	nein X
Projektträger	[REDACTED]	
Vorgangszeitraum	von 2019	bis 2019
	<p>Beschreibung</p> <p>Geplant ist der Anbau eines ca. 25 qm großen Gruppenraums an das bestehende Hauptgebäude mit Ausbau der überdachten Außenfläche zur Nutzung als großzügige Terrasse.</p> <p>Um ein geeignetes Modernisierungskonzept zu entwickeln, ist zunächst eine Erfassung und Bewertung des Bauzustandes der Gebäude im Rahmen eines fachlichen Bauzustandsnachweises erforderlich.</p>	
Ziele		
Handlungsfeld	Familienförderung und Gesundheitsförderung	
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung und Erweiterung des Angebotes des Aktiv- und Bauspielplatzes insbesondere für junge Familien mit Kindern - Schaffung einer zusätzlichen Anlaufstelle für Treffen und Veranstaltungen auch von Schulen und Kitas 	
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Bauzustandsnachweises 	
Kosten		
Finanzierungspartner	Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement	
Gesamtkosten	3.148,74	€
Kofinanzierungsmittel	1.574,37	€
RISE-Mittel	1.574,37	€


SOS/1050 Erweiterungsbau Bau- und Aktivspielplatz Rahlstedt-Ost		ZMKP II
Vorgangsnummer	88319	
Projektadresse	Kittelweg 20, 22149 Hamburg	
Förderprogramm	Soziale Stadt	
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme	
Schlüsselprojekt	ja	nein X
Projektträger	[REDACTED]	
Vorgangszeitraum	von	bis
		<p>Beschreibung</p> <p>Geplant ist der Anbau eines ca. 25 qm großen Gruppenraums an das bestehende Hauptgebäude mit Ausbau der überdachten Außenfläche zur Nutzung als großzügige Terrasse.</p> <p>Seit mehr als 40 Jahren gibt es den Bau- und Aktivspielplatz im Hegenwald als Anlaufstelle insbesondere für Kinder und Eltern. Die Angebote sind stark nachgefragt und stoßen immer wieder an räumliche Grenzen. Ein Erweiterungsbau könnte zu einem Ausbau der bestehenden Angebote führen.</p>
Ziele		
Handlungsfeld	Familienförderung und Gesundheitsförderung	
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung und Erweiterung des Angebotes des Aktiv- und Bauspielplatzes insbesondere für junge Familien mit Kindern - Schaffung einer zusätzlichen Anlaufstelle für Treffen und Veranstaltungen auch von Schulen und Kitas 	
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Planung eines Gruppenraumes mit Außenterrasse - Bauliche Umsetzung 	
Kosten		
Finanzierungspartner		
Gesamtkosten	Noch zu ermitteln	€
Kofinanzierungsmittel	Noch zu ermitteln	€
RISE-Mittel	Noch zu ermitteln	€

SOS/1055		Konzeptentwicklung und Durchführung jährlicher Gesundheitstage		ZMKP II
Vorgangsnummer	88349			
Projektadresse	Diverse Orte im Fördergebiet			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Aktivitäten mit Eventcharakter			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger				
Vorgangszeitraum	von	2020	bis	2025
		Beschreibung Zur Unterstützung niedrighschwelliger Gesundheitsförderung sollen einmal im Jahr Tage der Gesundheitsförderung in Rahlstedt-Ost ausgerufen werden, die verschiedene Veranstaltungen und Aktionen zu einem Schwerpunktthema - wie z.B. Zahngesundheit, Übergewicht bei Kindern, Ernährung, Bewegung - kombinieren. Die Gesundheitstage werden in enger Kooperation mit dem Koordinierungsbaustein Gesundheitsförderung und weiterer Träger im Quartier organisiert, die gesundheitsfördernde Angebote anbieten. Quartiersansässige Ärztinnen und Ärzte sowie die Apotheke werden einbezogen.		
Ziele				
Handlungsfeld	Familienförderung und Gesundheitsförderung			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung von Bewohnerinnen und Bewohnern für Fragen gesunder Lebensführung - Unterstützung bei Information über lebensphasenspezifische Gesundheitsthemen (z.B. Kinder, Ältere) - Bekanntmachung bestehender gesundheitsfördernder Angebote im Quartier 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption der Veranstaltung (Themen, Referenten, Orte, Kooperationen) - Durchführung einer jährlichen Veranstaltung mit mind. 100 Teilnehmenden 			
Kosten				
Finanzierungspartner	Noch zu ermitteln			
Gesamtkosten	30.000	€		
Kofinanzierungsmittel	Noch zu ermitteln	€		
RISE-Mittel	Noch zu ermitteln	€		

SOS/1056		Konzeptentwicklung und Durchführung von (inter)kulturellen Veranstaltungsformaten		ZMKP I	
Vorgangsnummer		88406			
Projektadresse		Diverse Orte im Fördergebiet			
Förderprogramm		Soziale Stadt			
Projektart		Aktivitäten mit Eventcharakter			
Schlüsselprojekt		ja	nein	X	
Projektträger		Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement			
Vorgangszeitraum		von	2019	bis	2025
		<p>Beschreibung</p> <p>Durch verschiedene Aktionsformen soll Rahlstedt-Ost kulturell belebt werden und die interkulturelle Vielfalt im Quartier hervorgehoben werden. Hierbei werden Bewohnerinnen und Bewohner sowie Akteure gleichermaßen aktiviert.</p> <p>Interkulturelle Veranstaltungen wie z.B. Buffet der Kulturen, Konzert der Kulturen, Internationales Frauenfest oder Kulturfeste sollen umgesetzt werden.</p>			
Ziele					
Handlungsfeld		Integration von Menschen mit Migrationshintergrund			
Wirkungsziele		<ul style="list-style-type: none"> - Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die Quartiersentwicklung durch kultursensible Veranstaltungen - Kulturelle Belebung des Gebietes - Nutzen der kulturellen Vielfalt von Rahlstedt-Ost - Imageverbesserung - Integration und Bildung durch Kultur - Förderung alltagsnaher und kulturübergreifender Verständigung zwischen unterschiedlichen Bewohnergruppen 			
Leistungsziele		<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Konzeptes für spezifische Veranstaltungsformate (Themen, Kooperationspartner, Formen und Ort der Durchführung) - Durchführung von mind. 7 interkulturellen Veranstaltung wie z.B. Frauenfeste, Buffet der Kulturen, internationale Kulturtage, Suppenfest, Kunstaktionen im öffentlichen Raum. Aufbau von Kulturgruppen (z.B. Theater, Chor), Sportolympiaden, Musik- und Filmproduktionen mit Stadtteilbezug, Open-Air-Kino, Ausstellungen, Konzerte mit mind. 100 Teilnehmenden pro Veranstaltung 			
Kosten					
Finanzierungspartner					
Gesamtkosten		35.000		€	
Kofinanzierungsmittel		0		€	
RISE-Mittel (100%)		35.000		€	

SOS/1005 Baubestandsuntersuchung Jugendzentrum „Startloch“		ZMKP I
Vorgangsnummer	86931	
Projektadresse	Schimmelreiterweg 1, 22149 Hamburg	
Förderprogramm	Soziale Stadt	
Projektart	Gutachten/(wissenschaftliche) Beratung	
Schlüsselprojekt	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Projektträger	BA Wandsbek, Interner Service	
Vorgangszeitraum	von 2018	bis 2019
		<p>Beschreibung</p> <p>Seit 1983 befindet sich das Startloch am Standort Schimmelreiterweg 1, dazu wurden drei ehemaligen mit rund 500 qm Nutzfläche umfassende Schulgebäude aus den 1950er Jahren umfunktioniert. Baulich sowohl die Gebäude als auch die Außenanlagen in einem stark modernisierungsbedürftigen Zustand. Es besteht ein dringender Investitionsbedarf auch, um wachsenden Bedarfen und Anforderungen gerecht werden zu können. Zu erwartende Zuzüge in den Neubauprojekten Wiesenredder und Hegeneck werden auch Einfluss auf die Besucherzahlen des Startlochs nehmen.</p> <p>Um ein geeignetes Modernisierungskonzept zu entwickeln, ist zunächst eine Erfassung und Bewertung des Bauzustandes der Gebäude im Rahmen eines fachlichen Bauzustandsnachweises erforderlich, aus dem sich alle weiteren Maßnahmen ableiten lassen.</p>
Ziele		
Handlungsfeld	Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilung Bauzustand des Startlochs - Prüfung Notwendigkeit baulicher Maßnahmen - Kostenschätzung 	
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Bauzustandsnachweises 	
Kosten		
Finanzierungspartner	Bezirksamt Wandsbek, Interner Service	
Gesamtkosten	1.872,20	€
Kofinanzierungsmittel	936,10	€
RISE-Mittel (50%)	936,10	€


SOS/1005		Bedarfsgerechter Um- und Ausbau des Jugendzentrums „Startloch“		ZMKP II
Vorgangsnummer	88444			
Projektadresse	Schimmelreiterweg 1, 22149 Hamburg			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme			
Schlüsselprojekt	ja	X	nein	
Projektträger				
Vorgangszeitraum	von		bis	
 		<p>Beschreibung</p> <p>Laut Bauzustandsnachweis befindet sich die drei Gebäudekomplexe des Startlochs in einem teilmodernisierten Zustand. Die Gebäude verfügen über keine zeitgemäße Wärmedämmung. Die in den 80er Jahren nachgerüsteten Holzfenster und sanitären Anlagen befinden sich in einem modernisierungsbedürftigen Zustand. Ein behinderten-gerechtes WC fehlt. Die als Pultdächer ausgeführten Dächer würden sich für die Platzierung von Photovoltaikerelementen eignen. Die Außenanlagen entsprechen nicht den heutigen Bedürfnissen. Es besteht ein dringender Investitionsbedarf auch, um wachsenden Bedarfen und Anforderungen gerecht werden zu können. Zu erwartende Zuzüge in den Neubauprojekten Wiesenredder und Hegeneck werden auch Einfluss auf die Besucherzahlen des Startlochs nehmen. Ausgehend von den Ergebnissen der Bauzustandsuntersuchung ist ein detailliertes Maßnahmenkonzept hinsichtlich eines Um- und Ausbaus des Jugendzentrums zu entwickeln.</p>		
Ziele				
Handlungsfeld	Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderung			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Stärkung zentraler Angebote für Kinder und Jugendliche - Aufwertung einer Anlaufstelle für Familien mit Kindern und für Veranstaltungen 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Um- und Ausbau der Gebäude des startloch - Bauliche Umgestaltung und Aufwertung der Außenanlagen 			
Kosten				
Finanzierungspartner				
Gesamtkosten	Noch zu ermitteln	€		
Kofinanzierungsmittel	Noch zu ermitteln	€		
RISE-Mittel	Noch zu ermitteln	€		

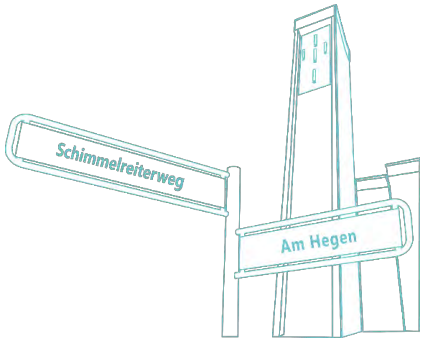
SOS/818		Baufachliche Prüfung Umbau Dankeskirche		ZMKP I
Vorgangsnummer	82233			
Projektadresse	Kielkoppelstraße 51, 22149 Hamburg			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Gutachten/(wissenschaftliche) Beratung			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	Ev.-Luth. Markuskirchengemeinde Hohenhorst/Rahlstedt-Ost			
Vorgangszeitraum	von	2018	bis	2019
		<p>Beschreibung</p> <p>Die Dankeskirche im Quartierszentrum ist ein Stadtbild prägendes Gebäude in Rahlstedt-Ost. Zum Umbau der Kirchenräume zur multifunktionalen Nutzung und Entwicklung der Kirche zu einer Kulturkirche wurde eine baufachliche Prüfung durchgeführt.</p>		
		<p>Ziele</p>		
Handlungsfeld	Kultur im Stadtteil			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung des sparsamen und wirtschaftlichen Einsatzes öffentlicher Fördermittel - Sicherstellung von Zweckmäßigkeit, Funktionalität und Gestaltungsqualität der Baumaßnahme 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Bau- und Kostenunterlagen im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit von Planung und Konstruktion - Überprüfung der Bauausführung - Prüfung der Baurechnung und des Verwendungsnachweises 			
Kosten				
Finanzierungspartner				
Gesamtkosten	3.867,63	€		
Kofinanzierungsmittel		€		
RISE-Mittel	3.867,63	€		


SOS/818 Umbau Dankeskirche zur Kultur- und Konzertkirche		ZMKP I												
Vorgangsnummer	80497													
Projektadresse	Kielkoppelstraße 51, 22149 Hamburg													
Förderprogramm	Soziale Stadt													
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme													
Schlüsselprojekt	ja	nein X												
Projektträger	Ev.-Luth. Markuskirchengemeinde Hohenhorst/Rahlstedt-Ost													
Vorgangszeitraum	von 2018	bis 2018												
	<p>Beschreibung</p> <p>Als erstes Projekt der RISE-Gebietsentwicklung wurde die Dankeskirche umgebaut, um eine multifunktionale Nutzung des Kirchenraumes möglich zu machen. Für diese Zwecke wurde ein Seitenschiff der Kirche mit einer variablen Glaswand abgetrennt. Der dadurch entstandene Raum erhielt eine Heizung, einen separaten Zugang, eine kleine Küche sowie ein neues Lichtkonzept. Der Raum wird durch die Gemeinde, die kirchliche Kita und Institutionen und Gruppen aus dem Quartier genutzt. Ziel der Kirchengemeinde mit Unterstützung des [REDACTED] [REDACTED] ist es, die Dankeskirche zu einer Kunst- und Kulturkirche auszubauen und damit einen kulturellen Mittelpunkt für Veranstaltungen jeglicher Art (z.B. Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen) im Quartier zu schaffen.</p>													
	<p>Ziele</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Handlungsfeld</th> <th>Kultur im Stadtteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wirkungsziele</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Begegnungsräumen für alle Quartiersbewohnerinnen und -bewohner - Erhalt und Betrieb des stadtbildprägenden Gebäudes - Förderung von Kunst- und Kultur im Quartier </td> </tr> <tr> <td>Leistungsziele</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> - Einbau einer Glaswand im Kirchenschiff als Raumteiler - Schaffung eines multifunktionalen Raumes mit einem eigenem Lichtkonzept, einer Heizung und einem separaten Zugang - Mindestens 100 zusätzliche kulturelle Angebote - Schaffung von mindestens 2 multikulturellen Veranstaltungsformaten - Nutzung der Räumlichkeiten auch durch mindestens 100 Nicht-Kirchengemeindemitglieder </td> </tr> </tbody> </table>		Handlungsfeld	Kultur im Stadtteil	Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Begegnungsräumen für alle Quartiersbewohnerinnen und -bewohner - Erhalt und Betrieb des stadtbildprägenden Gebäudes - Förderung von Kunst- und Kultur im Quartier 	Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Einbau einer Glaswand im Kirchenschiff als Raumteiler - Schaffung eines multifunktionalen Raumes mit einem eigenem Lichtkonzept, einer Heizung und einem separaten Zugang - Mindestens 100 zusätzliche kulturelle Angebote - Schaffung von mindestens 2 multikulturellen Veranstaltungsformaten - Nutzung der Räumlichkeiten auch durch mindestens 100 Nicht-Kirchengemeindemitglieder 						
Handlungsfeld	Kultur im Stadtteil													
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Begegnungsräumen für alle Quartiersbewohnerinnen und -bewohner - Erhalt und Betrieb des stadtbildprägenden Gebäudes - Förderung von Kunst- und Kultur im Quartier 													
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Einbau einer Glaswand im Kirchenschiff als Raumteiler - Schaffung eines multifunktionalen Raumes mit einem eigenem Lichtkonzept, einer Heizung und einem separaten Zugang - Mindestens 100 zusätzliche kulturelle Angebote - Schaffung von mindestens 2 multikulturellen Veranstaltungsformaten - Nutzung der Räumlichkeiten auch durch mindestens 100 Nicht-Kirchengemeindemitglieder 													
<p>Kosten</p> <table border="1"> <tbody> <tr> <td>Finanzierungspartner</td> <td colspan="2">Ev.-Luth. Markuskirchengemeinde Hohenhorst/Rahlstedt-Ost, Behörde für Kultur und Medien</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td>128.678,00</td> <td>€</td> </tr> <tr> <td>Kofinanzierungsmittel</td> <td>74.339,00</td> <td>€ (10.000 € Kulturbehörde, 64.339,00 € Kirchengemeinde)</td> </tr> <tr> <td>RISE-Mittel (42%)</td> <td>54.339,00</td> <td>€</td> </tr> </tbody> </table>			Finanzierungspartner	Ev.-Luth. Markuskirchengemeinde Hohenhorst/Rahlstedt-Ost, Behörde für Kultur und Medien		Gesamtkosten	128.678,00	€	Kofinanzierungsmittel	74.339,00	€ (10.000 € Kulturbehörde, 64.339,00 € Kirchengemeinde)	RISE-Mittel (42%)	54.339,00	€
Finanzierungspartner	Ev.-Luth. Markuskirchengemeinde Hohenhorst/Rahlstedt-Ost, Behörde für Kultur und Medien													
Gesamtkosten	128.678,00	€												
Kofinanzierungsmittel	74.339,00	€ (10.000 € Kulturbehörde, 64.339,00 € Kirchengemeinde)												
RISE-Mittel (42%)	54.339,00	€												


SOS/818		Weiterentwicklung der Dankeskirche als Kunst- und Kulturkirche		ZMKP II
Vorgangsnummer	88447			
Projektadresse	Kielkoppelstraße 51, 22149 Hamburg			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Bauliche (investive) Maßnahme			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	Ev.-Luth. Markuskirchengemeinde Hohenhorst/Rahlstedt-Ost			
Vorgangszeitraum	von		bis	
		<p>Beschreibung</p> <p>Die Kirche plant den Ausbau des Kulturprogramms in der Kirche. Der Altarbereich wird zur Bühne, eine professionelle Beleuchtungstechnik wurde bereits installiert. Um den Kirchenraum als kulturellen Ort für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers nutzen zu können, sind weitere konzeptionelle Planungen und auch bauliche Maßnahmen wie z.B. der Einbau einer professionellen Musikanlage erforderlich.</p> <p>Ein weiteres Problem des aktuellen baulichen Zustands betrifft den Zugang zum WC, es befindet sich im Gemeindehaus nebenan. Das bedeutet, Besucherinnen und Besucher müssen bei Bedarf die Kirche verlassen und das Nebengebäude aufsuchen. Das ist insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen hinderlich.</p>		
Ziele				
Handlungsfeld	Kultur im Stadtteil			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Dankeskirche in der Funktion als gebietsweit ausstrahlender Standort kultureller Veranstaltungen - Förderung von Kunst- und Kultur im Quartier 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Baulich-investive weitere Aufwertung der Kunst- und Kulturkirche (WC-Einbau, Musikanlage) - Konzeptionelle Weiterentwicklung durch Planung und Umsetzung von Programmen und Kooperationen mit anderen Anbietern 			
Kosten				
Finanzierungspartner	Ev.-Luth. Markuskirchengemeinde Hohenhorst/Rahlstedt-Ost			
Gesamtkosten	Noch zu ermitteln €			
Kofinanzierungsmittel	Noch zu ermitteln €			
RISE-Mittel	Noch zu ermitteln €			

SOS/1057		Konzeptentwicklung und Durchführung eines Bewegungsprojektes im öffentlichen Raum		ZMKP II
Vorgangsnummer	88449			
Projektadresse	Gesamtes Fördergebiet			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Angebote/Veranstaltungen			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger				
Vorgangszeitraum	von	2019	bis	2023
		<p>Beschreibung</p> <p>Planung und Umsetzung eines Outdoor-Bewegungsangebotes.</p> <p>Dazu werden angeleitete Bewegungstreffs organisiert, die außenräumliche Bewegungsanreize und -angebote (z.B. im Grünzug, im Hegenwald) bieten. Die Bewegungsgruppen werden sich wöchentlich treffen und dabei die Bewegungsmöglichkeiten entdecken, die der öffentliche Raum des Quartiers bietet. Mit der Zeit erarbeitet sich die Gruppe damit einen Bewegungsparcour im Quartier. Die ersten Bewegungstreffs finden unter Anleitung statt, Ziel ist eine sukzessive Überleitung der Organisation, Anleitung und Begleitung der Bewegungsangebote in die Verantwortung von Stadtteilinstitutionen und Bewohnerinnen und Bewohner.</p>		
Ziele				
Handlungsfeld	Sport und Freizeit			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer urbanen Bewegungs-Kultur für Rahlstedt-Ost - Grundlegende strategische Verbesserung der Bereitstellung und Wahrnehmung von Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Mind. 20 Teilnehmende an Bewegungstreffs und -kursen - Einrichtung eines Bewegungsparcours unter Einbeziehung der vorhandenen Infrastruktur 			
Kosten				
Finanzierungspartner	Noch zu ermitteln			
Gesamtkosten	32.890,00	€		
Kofinanzierungsmittel	Noch zu ermitteln	€		
RISE-Mittel	Noch zu ermitteln	€		

SOS/1061		Konzeptentwicklung und Durchführung thematischer Entdeckungstouren		ZMKP I	
Vorgangsnummer		88508			
Projektadresse		Gesamtes Fördergebiet			
Förderprogramm		Soziale Stadt			
Projektart		Angebote/Veranstaltungen			
Schlüsselprojekt		ja	nein	X	
Projektträger					
Vorgangszeitraum		von	2019	bis	2025
		<p>Beschreibung</p> <p>Planung und Umsetzung von geführten thematischen Entdeckungstouren im Quartier und in die angrenzenden Naturräume (Feldmark, Hegenwald etc.). Bei diesen Stadtteilspaziergänge wird das Quartier unter ganz neuen Blickwinkeln betrachtet. Welche Pflanzen wachsen, welche Tiere leben hier, welche essbaren Pflanzen lassen sich entdecken, was bietet die Natur in meiner Nachbarschaft?</p> <p>Geleitet werden sollen die Touren durch erfahrene Guides, wobei eine Kooperation mit den NaBu, dem Forstamt usw. denkbar ist.</p> <p>Das Projekt trägt deutlich zu einer Schärfung der Identitätsstiftung der Bewohnerinnen und Bewohner mit dem eigenen Quartier bei. Aus diesem Grund wird eine Vollfinanzierung aus RISE-Mitteln befürwortet, wenn keine weiteren Finanzierungsquellen gefunden werden können.</p>			
Ziele					
Handlungsfeld		Sport und Freizeit			
Wirkungsziele		<ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenspezifische Erschließung der Natur- und Erlebnisräume im Quartier und angrenzend - Beitrag zur Sensibilisierung von Bewohnerinnen und Bewohnern für naturbezogene Qualitäten des Gebietes im Sinne eines Quartiersimages 			
Leistungsziele		<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Konzeptes - Durchführung von 28 Entdeckungstouren 			
Kosten					
Finanzierungspartner					
Gesamtkosten		28.000,00	€		
Kofinanzierungsmittel			€		
RISE-Mittel		28.000,00	€		

SOS/823		Entwicklung eines Stadtteillogos und -slogans		ZMKP I
Vorgangsnummer	88510			
Projektadresse	Stadtteilbüro Rahlstedt-Ost, Hegeneck 7-9, 22149 Hamburg			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Öffentlichkeitsarbeit			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger				
Vorgangszeitraum	von	2019	bis	2019
		<p>Beschreibung</p> <p>Um die Identifikation der Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Quartier zu unterstützen, wird ein Ideenwettbewerb zur Entwicklung eines Logos oder Slogans für das Quartier initiiert. Dieses auch grafisch aufzubereitende Element soll spezifische Stärken des Quartiers betonen und in unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen (Printmedien, Give-aways o.ä.) eingesetzt werden. Der Ideenwettbewerb soll in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbeirat durchgeführt werden.</p> <p>Zur Umsetzung des Projektes soll eine Grafikerin/ein Grafiker beauftragt werden, die/der unter Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner das Logo und den Slogan entwickelt. Der Grafikauftrag wird über die Gebietsentwicklerin erteilt und abgerechnet.</p>		
		<p>Ziele</p>		
Handlungsfeld	Image			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beitrag zum Aufbau eines Quartiersimages durch Visualisierung gebietsspezifischer Stärken bzw. Potentiale - Einbindung unterschiedlicher Gruppen bzw. Akteure in den Prozess der Imageentwicklung 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption und Durchführung eines Ideenwettbewerbs (Aufgabenbeschreibung und Konditionen des Wettbewerbs, Ansprache von Bewohnerinnen und Bewohnern, Einrichtung einer Jury, Verwendung der Ergebnisse) - Erstellung und Nutzung eines Logos - Erstellung und Nutzung eines Stadtteillogos 			
Kosten				
Finanzierungspartner				
Gesamtkosten	10.000,00	€		
Kofinanzierungsmittel		€		
RISE-Mittel (100%)	10.000,00	€		

SOS/823		Konzeptentwicklung und Durchführung eines Stadtteiljubiläums		ZMKP I
Vorgangsnummer	88512			
Projektadresse	Diverse Orte im Fördergebiet			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Aktivitäten mit Eventcharakter			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger				
Vorgangszeitraum	von	2020	bis	2020
		Beschreibung Die Siedlung Rahlstedt-Ost entstand zwischen 1960 und 1964, so kann im Laufe der Hauptförderphase auf eine 60-jährige Geschichte zurückgeblückt werden. Zur Stärkung der Quartiersidentität soll ein Stadtteiljubiläum – nach Möglichkeit dem Datum der Grundsteinlegung entsprechend – vorbereitet und durchgeführt werden. Im Jubiläumsjahr könnten dann in einem Veranstaltungs- und Projektreigen viele Bewohner und Bewohnerinnen sowie Akteure und Akteurinnen aus Rahlstedt-Ost eingebunden und das Quartier in besonderer Weise und öffentlichkeitswirksam Hamburgweit hervorgehoben werden. Begleitende Printmedien wie z.B. ein Programmheft und eine Festschrift flankieren des Jubiläumsjahr.		
		Ziele		
Handlungsfeld	Image			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beitrag zum Aufbau eines Quartiersimages durch eine zentrale Veranstaltung, die gebietsübergreifend für das Quartier wirbt - Einbindung unterschiedlicher Gruppen bzw. Akteure in den Prozess der Imageentwicklung 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Konzeptes und Durchführung (Abstimmung von Format und Themen im Stadtteilbeirat und mit weiteren Akteuren des Gebiets, Einwerbung von Referenten, Öffentlichkeitsarbeit) - Erstellung einer Festschrift 			
Kosten				
Finanzierungspartner	Noch zu ermitteln			
Gesamtkosten	10.000,00	€		
Kofinanzierungsmittel		€		
RISE-Mittel	10.000,00	€		

SOS/823		Entwicklung eines Stadtteilführers und -plans		ZMKP II
Vorgangsnummer	88513			
Projektadresse	Stadtteilbüro Rahlstedt-Ost, Hegeneck 7-9, 22149 Hamburg			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Öffentlichkeitsarbeit			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger				
Vorgangszeitraum	von		bis	
		<p>Beschreibung</p> <p>Entwicklung eines Stadtteilführers, der über Einrichtungen, Angebote, Freizeitmöglichkeiten, Dienstleistungen und Wegeführungen im Quartier informiert. Der Stadtteilführer beinhaltet 4 Stadtteilpläne. Jeweils einer für Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren. Die einzelnen Stadtteilpläne sollen unter intensiver Beteiligung der jeweiligen Zielgruppen entstehen, indem diese als Stadtteilentdecker die Orte aufsuchen und kartieren und damit aufzeigen, was das Quartier zielgruppenspezifisch zu bieten hat (Versorgung, Ärzte, Sitzbänke, Spielplätze etc.).</p>		
Ziele				
Handlungsfeld	Image			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des Quartiersimage durch grafische Visualisierung von Wegen, Verbindungen und besonderen Nutzungsorten 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption und Durchführung (Klärung der orts- und zielgruppenbezogenen Verwendungsformen in Abstimmung mit dem Stadtteilbeirat, grafischer Entwurf, Aufbereitung für Print- und Medienformate) 			
Kosten				
Finanzierungspartner	Noch zu ermitteln			
Gesamtkosten	12.000		€	
Kofinanzierungsmittel	Noch zu ermitteln		€	
RISE-Mittel	Noch zu ermitteln		€	

SOS/819		Gebietsentwickler		ZMKP I
Vorgangsnummer	80504			
Projektadresse	Stadtteilbüro Rahlstedt-Ost, Hegeneck 7-9, 22149 Hamburg			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Gebietsentwickler			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung			
Vorgangszeitraum	von	2018	bis	2025
		<p>Beschreibung</p> <p>Externes Gebietsmanagement, das im Auftrag des Bezirksamtes Wandsbek die planerischen Grundlagen entwickelt sowie Beteiligungs- und Umsetzungsprozesse initiiert und koordiniert.</p> <p>Zur vertiefenden Analyse der Themenfeldern „Gesundheitsförderung“, „Alleinerziehende im Quartier“ und „Menschen mit Migrationshintergrund im Quartier“ wird die Lawaetz-Stiftung eine Bewohnerinnen- und Bewohnerbefragung durchführen. Diese Befragung soll zur Optimierung und zur möglichen bedarfsgerechten Ergänzung von Angeboten durchgeführt werden. Im Beteiligungsverfahren zur Erstellung des IEK hat sich gezeigt, dass insbesondere die Zielgruppe der Familien und Alleinerziehende sowie der Menschen mit Migrationshintergrund schwer zu erreichen waren. Mit Hilfe einer zielgruppenspezifischen Befragung soll eine Angebots- und Bedarfsanalyse erstellt werden. Die Erhebung findet sowohl als schriftliche Fragebogenaktion mit Rücklauf, als Straßenbefragung und als Internetbefragung statt.</p>		
Ziele				
Handlungsfeld	Gebietsentwicklungsprozess/Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beförderung des Gebietsentwicklungsprozesses - Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Bewohnerschaft und Akteuren im Gebiet zu Mitwirkung an der Umsetzung des Gebietsentwicklungsprozesses - Entwicklung von selbsttragenden Strukturen 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Betrieb eines Stadtteilbüros mit 4 Stunden Sprechzeiten und 3 Präsenztagen pro Woche - Erarbeitung und Fortschreibung des IEK einschließlich ZMKP unter Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner, der lokalen Akteure und der betroffenen Behörden - Projektentwicklung- und -begleitung - Vorbereitung und Durchführung von mindestens 1 Veranstaltungen und 1 Beteiligungsverfahren pro Jahr 			

	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltung und Abrechnung des Verfügungsfonds - Geschäftsführung des Stadtteilbeirates (11 Sitzungen jährlich) - Organisation von Arbeitsgruppen u.ä. - Mitwirkung bei der Bilanzierung sowie bei programmbezogener Evaluation und Qualitätsentwicklung - Erstellung eines Zwischen- und eines Abschlussberichts - Vorbereitung zur Abrechnung der Gesamtmaßnahme 	
Kosten		
Finanzierungspartner		
Gesamtkosten	588.000	€
Kofinanzierungsmittel		€
RISE-Mittel (100%)	588.000	€

SOS/818		Integriertes Entwicklungskonzept (IEK)		ZMKP I
Vorgangsnummer	80532			
Projektadresse	Gesamtes Fördergebiet			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Gutachten, (wissenschaftliche) Beratung			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung			
Vorgangszeitraum	von	2018	bis	2019
		Beschreibung Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) durch die Gebietsentwicklerin als Grundlage für den Gebietsentwicklungsprozess.		
Ziele				
Handlungsfeld	Gebietsentwicklungsprozess/Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlage für den Gebietsentwicklungsprozess - Erkenntnis- bzw. Informationsgewinn 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Integrierten Entwicklungskonzeptes 			
Kosten				
Finanzierungspartner				
Gesamtkosten	55.000	€		
Kofinanzierungsmittel		€		
RISE-Mittel (100%)	55.000	€		

SOS/820		Einrichtung eines Stadtteilbüros (Miete und Reinigung)		ZMKP I
Vorgangsnummer	80536			
Projektadresse	Stadtteilbüro Rahlstedt-Ost, Hegeneck 7-9, 22149 Hamburg			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Stadtteilbüro			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung			
Vorgangszeitraum	von	2018	bis	2025
		Beschreibung Vorortbüro der Gebietsentwicklung Rahlstedt-Ost als zentrale Anlaufstelle mit Präsenz- und Sprechzeiten. Das Stadtteilbüro bietet zudem Räume für Treffen von AG's, Stadtteilinstitutionen und Bewohnerinnen/Bewohnern zu verschiedenen Themen.		
Ziele				
Handlungsfeld	Gebietsentwicklungsprozess/Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Gewährleistung einer Vorortpräsenz der Gebietsentwicklung - Zentraler Arbeitsort der Gebietsentwicklerinnen und -entwickler - Schaffung von Raumangeboten für Beteiligung 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Anmietung eines mind. 50 qm großen Stadtteilbüros - Reinigungskraft 3 Stunden/alle 2 Wochen 			
Kosten				
Finanzierungspartner				
Gesamtkosten	125.000	€		
Kofinanzierungsmittel		€		
RISE-Mittel (100%)	125.000	€		

SOS/820		Einrichtung eines Stadtteilbüros (Erstausrüstung)		ZMKP I
Vorgangsnummer	85660			
Projektadresse	Stadtteilbüro Rahlstedt-Ost, Hegeneck 7-9, 22149 Hamburg			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Stadtteilbüro			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung			
Vorgangszeitraum	von	2018	bis	2025
		Beschreibung Erstausrüstung des Vorortbüros der Gebietsentwicklung Rahlstedt-Ost als zentrale Anlaufstelle mit Präsenz- und Sprechzeiten. Das Stadtteilbüro bietet zudem Räume für Treffen von AG's, Stadtteilinsititionen und Bewohnerinnen/Bewohnern zu verschiedenen Themen.		
Ziele				
Handlungsfeld	Gebietsentwicklungsprozess/Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Gewährleistung einer Vorortpräsenz der Gebietsentwicklung - Zentraler Arbeitsort der Gebietsentwicklerinnen und -entwickler - Schaffung von Raumangeboten für Beteiligung 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Umbau und Herrichtung der Räumlichkeiten (Einbau von zwei Trockenbauwänden, Elektroarbeiten) - Erstausrüstung eines Stadtteilbüros (3 Computerarbeitsplätze, 3 Schreibtische, 1 Besprechungstisch, 2 Aktenschränke, 4 Bücherregale, Küchenausstattung, 5 Leuchten, 1 Drucker, 40 Sitzmöglichkeiten, Dekoration) 			
Kosten				
Finanzierungspartner				
Gesamtkosten	25.000	€		
Kofinanzierungsmittel		€		
RISE-Mittel (100%)	25.000	€		

SOS/821		Verfügungsfonds		ZMKP I
Vorgangsnummer	80539			
Projektadresse	Stadtteilbüro Rahlstedt-Ost, Hegeneck 7-9, 22149 Hamburg			
Förderprogramm	Soziale Stadt			
Projektart	Verfügungsfonds			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung			
Vorgangszeitraum	von	2018	bis	2025
	Beschreibung Finanzielle Unterstützung von kleineren, in sich abgeschlossenen Projekten zur Aktivierung relevanter Akteure der Gebietsentwicklung.			
Ziele				
Handlungsfeld	Gebietsentwicklungsprozess/Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Gebietsakteuren - Förderung von Selbsthilfe und Eigenverantwortung - Stärkung nachbarschaftlicher Kontakte - Ermöglichung von Begegnungen - Stärkung von Netzwerken 			
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung kleinerer in sich abgeschlossener Maßnahmen, die durch den Stadtteilbeirat beschlossen werden und den gebietsbezogenen Entwicklungszielen der Stadtteilentwicklung dienen 			
Kosten				
Finanzierungspartner				
Gesamtkosten	142.173,30	€		
Kofinanzierungsmittel		€		
RISE-Mittel (100%)	142.173,30	€		

SOS/823 Lokale Öffentlichkeitsarbeit		ZMKP I
Vorgangsnummer	80548	
Projektadresse	Stadtteilbüro Rahlstedt-Ost, Hegeneck 7-9, 22149 Hamburg	
Förderprogramm	Soziale Stadt	
Projektart	Öffentlichkeitsarbeit	
Schlüsselprojekt	ja	nein X
Projektträger	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	
Vorgangszeitraum	von 2018	bis 2025
	Beschreibung Aufbau von unterschiedlichen Kommunikationswegen und -instrumenten für die Beteiligung und Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner, Eigentümerinnen und Eigentümern etc. sowie Förderung der Vernetzung und des Images.	
Ziele		
Handlungsfeld	Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung	
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Öffentlichkeit - Ausbau der Kommunikation - Verbesserung des Images 	
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer Imagekampagne - Entwicklung eines Internetauftritts - Erstellung und Druck von mind. 20 Plakaten, Flyern, Broschüren - Druck von 28 Stadtteilzeitungen 	
Kosten		
Finanzierungspartner		
Gesamtkosten	115.000	€
Kofinanzierungsmittel		€
RISE-Mittel (100%)	115.000	€

C2 ZMKP

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) Übersicht

Insgesamt ist für das Fördergebiet Rahlstedt-Ost folgender Mitteleinsatz vorgesehen

ZMKP Teil I (Darlegung verbindlicher Projektfestlegungen)

Gesamtsumme Handlungsfelder: 4.372.169,74 €

Davon RISE-Fördermittel: 2.569.195,27 €

ZMKP Teil II (Darlegung in der Konzeptphase befindlicher Projekte)

Gesamtsumme Handlungsfelder: 4.084.890,00 €

Davon RISE Fördermittel: noch zu ermitteln

Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plan I

Finanzierungsplanung															
Projekt-nummer	Vorgangs-nummer	Projektname	Gesamtkosten des Projekts in €	Art der Leistung		Finanzierungs-partner	Anteil je Finanzierungs-partner in €	Jahresplanung in €							
		Projektträger		investiv	nicht-investiv			2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Handlungsfeld 2: Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum															
SOS/817	80482	Umgestaltung und Aufwertung zentraler Grünzug/Gesamtplanug und Umsetzung Teilbereich Süd	1.131.140,00	x		BSW/RISE	565.570,00	250.000,00	315.570,00						
		565.570,00					150.000,00	415.570,00							
SOS/817	88271	Umgestaltung und Aufwertung zentraler Grünzug/Umsetzung Teilbereich Nord	885.590,00	x		BSW/RISE	442.795,00	50.000,00	392.795,00						
		442.795,00						442.795,00							
SOS/817	88274	Wohnumfeldmaßnahme Schwarzenbeker Ring 47-67	334.700,00	x		BSW/RISE	267.760,00	100.000,00	167.760,00						
		66.940,00					50.000,00	16.940,00							
SOS/1041	88284	Wohnumfeldmaßnahme Hegeneck 4, Schimmelreiterweg 12, Soreneck 5-11	450.000,00	x		BSW/RISE	300.000,00		100.000,00	100.000,00	100.000,00				
		150.000,00						50.000,00	50.000,00	50.000,00					
SOS/1044	88870	Umgestaltung und Aufwertung Spielplatz 2 Schwarzenbeker Ring 1-45	150.000,00	x		BSW/RISE	75.000,00		50.000,00	25.000,00					
		75.000,00						20.000,00	55.000,00						
SOS/1047	88876	Umgestaltung und Aufwertung Spielplatz 3 Kielkoppelstraße 29-49, Am Hegen 84-90	150.000,00	x		BSW/RISE	75.000,00		50.000,00	25.000,00					
		75.000,00						20.000,00	55.000,00						
SUMME ANTEIL BSW / RISE							1.375.305,00	-	200.000,00	965.305,00	160.000,00	50.000,00	-	-	-
SUMME HANDLUNGSFELD							3.101.430,00	-	600.000,00	2.041.430,00	310.000,00	150.000,00	-	-	-
Handlungsfeld 3: Familienförderung und Gesundheitsförderung															
SOS/1048		Einrichtung einer Gesundheitsberatung vor Ort	-	x			-	-	-	-	-	-	-	-	wird im Rahmen der Lokalen Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung erbracht
SOS/1050	88832	Baubestanduntersuchung Hauptgebäude Bau- und Aktivspielplatz	3.148,74	x		BA Wandsbek	1.574,37	1.574,37							
		Bezirksamt Wandsbek				1.574,37	-	1.574,37	-	-	-	-	-	-	
SUMME ANTEIL BSW / RISE							1.574,37	-	1.574,37	-	-	-	-	-	-
SUMME HANDLUNGSFELD							3.148,74	-	3.148,74	-	-	-	-	-	-

Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plan I**Finanzierungsplanung**

Projekt- nummer	Vorgangs- nummer	Projektname	Gesamtkosten des Projekts in €	Art der Leistung		Finanzierungs- partner	Anteil je Finanzierungs- partner in €	Jahresplanung in €								Anmerkungen
		Projektträger		investiv	nicht-investiv			2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
Handlungsfeld 4: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund																
SOS/1056	88406	Konzeptentwicklung und Durchführung von interkulturellen Veranstaltungsformaten	35.000,00	x												
		Bezirksamt Wandsbek														BSW/RISE
SUMME ANTEIL BSW / RISE							35.000,00	-	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
SUMME HANDLUNGSFELD							35.000,00	-	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
Handlungsfeld 5: Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderung																
SOS/1005	86931	Bauzustandsuntersuchung Jugendzentrum Startloch	1.872,20	x												
		Bezirksamt Wandsbek														BA Wandsbek
SUMME ANTEIL BSW / RISE							936,10	936,10	-	-	-	-	-	-	-	
SUMME HANDLUNGSFELD							1.872,20	1.872,20	-	-	-	-	-	-	-	
Handlungsfeld 6: Kultur im Stadtteil																
SOS/818	82233	Baufachliche Prüfung Umbau Dankeskirche	3.867,50	x												
																BSW/RISE
SOS/818	80497	Umbau Dankeskirche zur Kultur- und Konzertkirche	128.678,00	x												
																Kulturbehörde
SUMME ANTEIL BSW / RISE							58.206,50	55.692,63	2.513,87	-	-	-	-	-	-	
SUMME HANDLUNGSFELD							132.545,50	123.514,35	9.031,15	-	-	-	-	-	-	
Handlungsfeld 7: Sport und Freizeit																
SOS/1061	88508	Konzeptentwicklung und Durchführung thematischer Entdeckungstouren	28.000,00	x												
																BSW/RISE
SUMME ANTEIL BSW / RISE							28.000,00	-	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00		
SUMME HANDLUNGSFELD							28.000,00	-	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00		
Handlungsfeld 8: Image																
SOS/823	88510	Entwicklung eines Stadtteillogos und -slogans	10.000,00	x												
																BSW/RISE
SOS/823	88512	Konzeptentwicklung und Durchführung eines Stadtteiljubiläums	10.000,00	x												
																BSW/RISE
SUMME ANTEIL BSW / RISE							20.000,00	-	10.000,00	10.000,00	-	-	-	-	-	
SUMME HANDLUNGSFELD							20.000,00	-	10.000,00	10.000,00	-	-	-	-	-	

Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plan I**Finanzierungsplanung**

Projekt- nummer	Vorgangs- nummer	Projektname	Gesamtkosten des Projekts in €	Art der Leistung		Finanzierungs- partner	Anteil je Finanzierungs- partner in €	Jahresplanung in €							Anmerkungen
		Projektträger		investiv	nicht-investiv			2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
Handlungsfeld 9: Beteiligung und Aktivierung/Gebietsentwicklung															
SOS/819	80504	Gebietsentwickler ████████████████████	588.000,00	x											
						BSW/RISE	588.000,00	24.000,00	60.000,00	84.000,00	84.000,00	84.000,00	84.000,00	84.000,00	84.000,00
SOS/819	80532	Integriertes Entwicklungskonzept ████████████████████	55.000,00	x											
						BSW/RISE	55.000,00	25.000,00	30.000,00						
SOS/820	80536	Stadtteilbüro (Miete und Reinigung) ████████████████████	125.000,00	x											
						BSW/RISE	125.000,00	1.218,30	8.781,70	15.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
SOS/820	85660	Stadtteilbüro (Erstaustattung) ████████████████████	25.000,00	x											
						BSW/RISE	25.000,00	15.970,54	9.029,46						
SOS/821	diverse	Verfügungsfonds ████████████████████	142.173,30	x											
						BSW/RISE	142.173,30	2.173,30	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
SOS/823	80548	Öffentlichkeitsarbeit ████████████████████	115.000,00	x											
						BSW/RISE	115.000,00		25.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00
SUMME ANTEIL BSW / RISE							1.050.173,30	68.362,14	152.811,16	134.000,00	139.000,00	139.000,00	139.000,00	139.000,00	139.000,00
SUMME HANDLUNGSFELD							1.050.173,30	68.362,14	152.811,16	134.000,00	139.000,00	139.000,00	139.000,00	139.000,00	139.000,00

Gesamtsumme aller Handlungsfelder

GESAMTSUMME ANTEIL RISE	2.569.195,27	124.990,87	375.899,40	1.118.305,00	308.000,00	198.000,00	148.000,00	148.000,00	148.000,00	148.000,00
GESAMTSUMME HANDLUNGSFELDER	4.372.169,74	193.748,69	783.991,05	2.194.430,00	458.000,00	298.000,00	148.000,00	148.000,00	148.000,00	148.000,00

D Karten und Plandarstellungen



**Rahmenprogramm
Integrierte Stadtteilentwicklung**

Fördergebiet Rahlstedt-Ost
Lage im Hamburger Gesamtgebiet

- Fördergebiet Rahlstedt-Ost
- Gebietsgrenze Bezirk Wandsbek

Stand: Mai 2019



Darstellung: Lawaetz-Stiftung

Plangrundlage: FHH, Landesbetrieb
Geoinformation und Vermessung



**Rahmenprogramm
Integrierte Stadtteilentwicklung**

**Fördergebiet Rahlstedt-Ost
Gebietsabgrenzung**

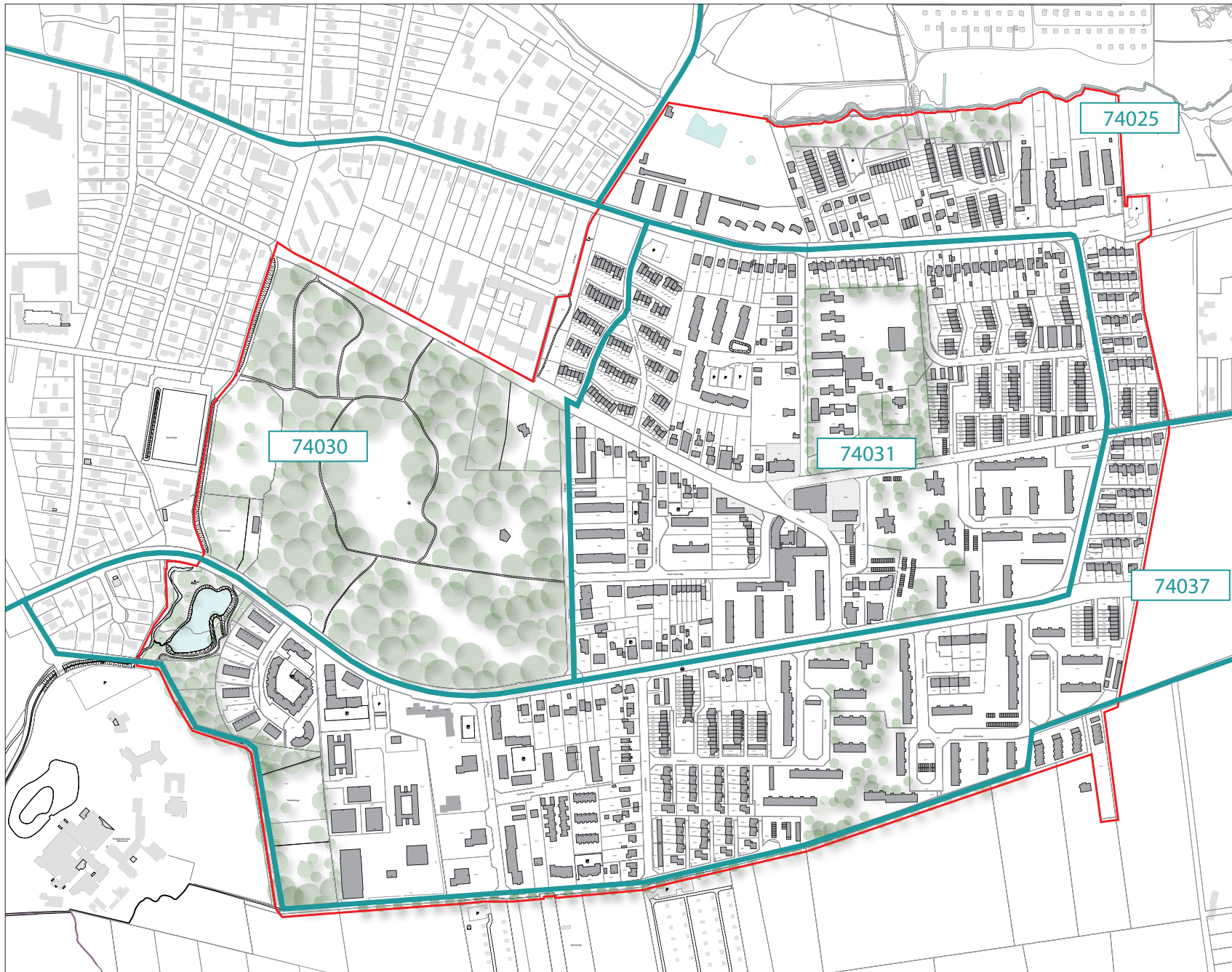
-  Gebietsgrenze Fördergebiet
-  Bebauungsbestand im Gebiet

Stand: Mai 2019

Darstellung:  Lawaetz-Stiftung

Plangrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Maßstab: 1:5000



**Rahmenprogramm
Integrierte Stadtteilentwicklung**

Fördergebiet Rahlstedt-Ost
Statistische Gebiete

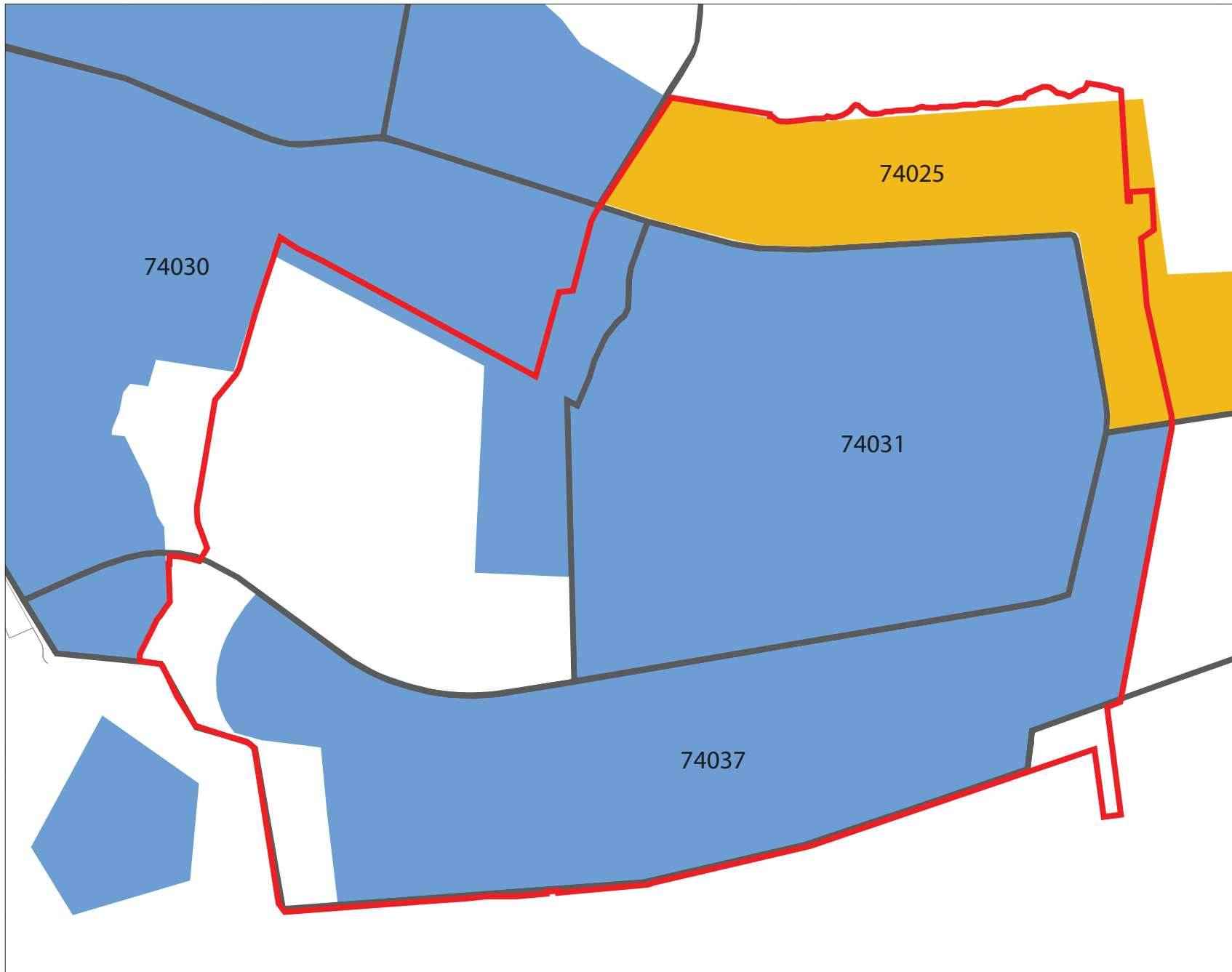
- Gebietsgrenze Fördergebiet
- Bebauungsbestand im Gebiet

Stand: Mai 2019

Darstellung:  Lawaetz-Stiftung



Plangrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Maßstab: 1:5000














**Rahmenprogramm
Integrierte Stadtteilentwicklung**

Fördergebiet Rahlstedt-Ost
Sozialmonitoring 2018
Kartenausschnitt zum
Gesamtindex

-  Gebietsgrenze Fördergebiet
-  Grenze der statistischen Gebiete

**Sozialmonitoring 2018 (31.12.2017)
Gesamtindex**

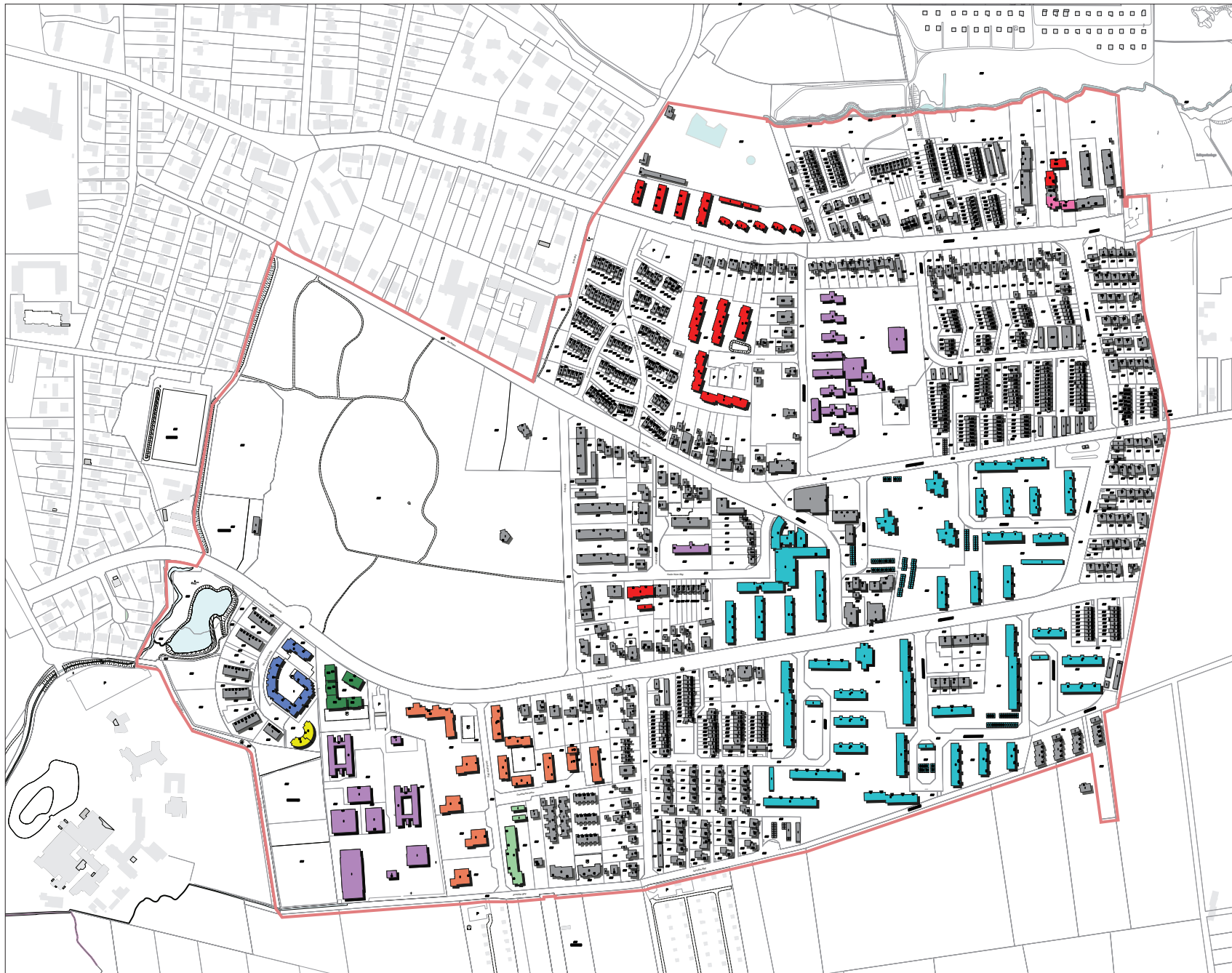
-  Status hoch - Dynamik +
-  Status hoch - Dynamik o
-  Status mittel - Dynamik +
-  Status mittel - Dynamik o
-  Status mittel - Dynamik -
-  Status niedrig - Dynamik +
-  Status niedrig - Dynamik o
-  Status niedrig - Dynamik -
-  Status sehr niedrig - Dynamik +
-  Status sehr niedrig - Dynamik o
-  Status sehr niedrig - Dynamik -

Stand: Mai 2019

Darstellung:  Lawaetz-Stiftung

Plangrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Maßstab: 1:5000



Stand: Mai 2019



**Rahmenprogramm
Integrierte Stadtteilentwicklung**

Fördergebiet Rahlstedt-Ost

Bestandsplan

Nutzungsstruktur

-  Nebengebäude
 -  Wohnen
 -  Einzelhandel / Dienstleistung
 -  Gewerbe
 -  Schulhof
 -  öffentliche Grünfläche
 -  halböffentliche Grünfläche
 -  private Fläche, überwiegend begrünt
 -  Spielplatz
 -  Sportfläche
 -  soziale Infrastruktur
- ① Grundschule Schule am Sooren
 - ② Neue Schule Hamburg
 - ③ Jugendzentrum Startloch
 - ④ GBS Am Sooren „Radau“
 - ⑤ Kindertagesstätte „Die Kleinen Schätze“
 - ⑥ Tagespflege
 - ⑦ Seniorenwohnanlage Deichgrafenhaus
 - ⑧ Rauhes Haus
 - ⑨ Ev. Kita der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost / Gemeindehaus
 - ⑩ Dankeskirche
 - ⑪ Ärztehaus
 - ⑫ AWO Kita Kielkoppelstraße
 - ⑬ Zweigtelle Stadteilschule Alt-Rahlstedt
 - ⑭ öff. rechtlich Wohnunterkunft
 - ⑮ Musikschule „neun ce“
 - ⑯ Bau- und Aktivspielplatz Rahlstedt-Ost

Stand: Mai 2019

Darstellung:  Lawetz-Stiftung

Plangrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Maßstab: 1:5000







**Rahmenprogramm
Integrierte Stadtteilentwicklung**

Fördergebiet Rahlstedt-Ost

**Bestandsplan
Verkehrsinfrastruktur**

 straßenbegleitender Radweg

 Bushaltestelle

 Buslinie 164

 Buslinie 11, 35, 163, 164, 618

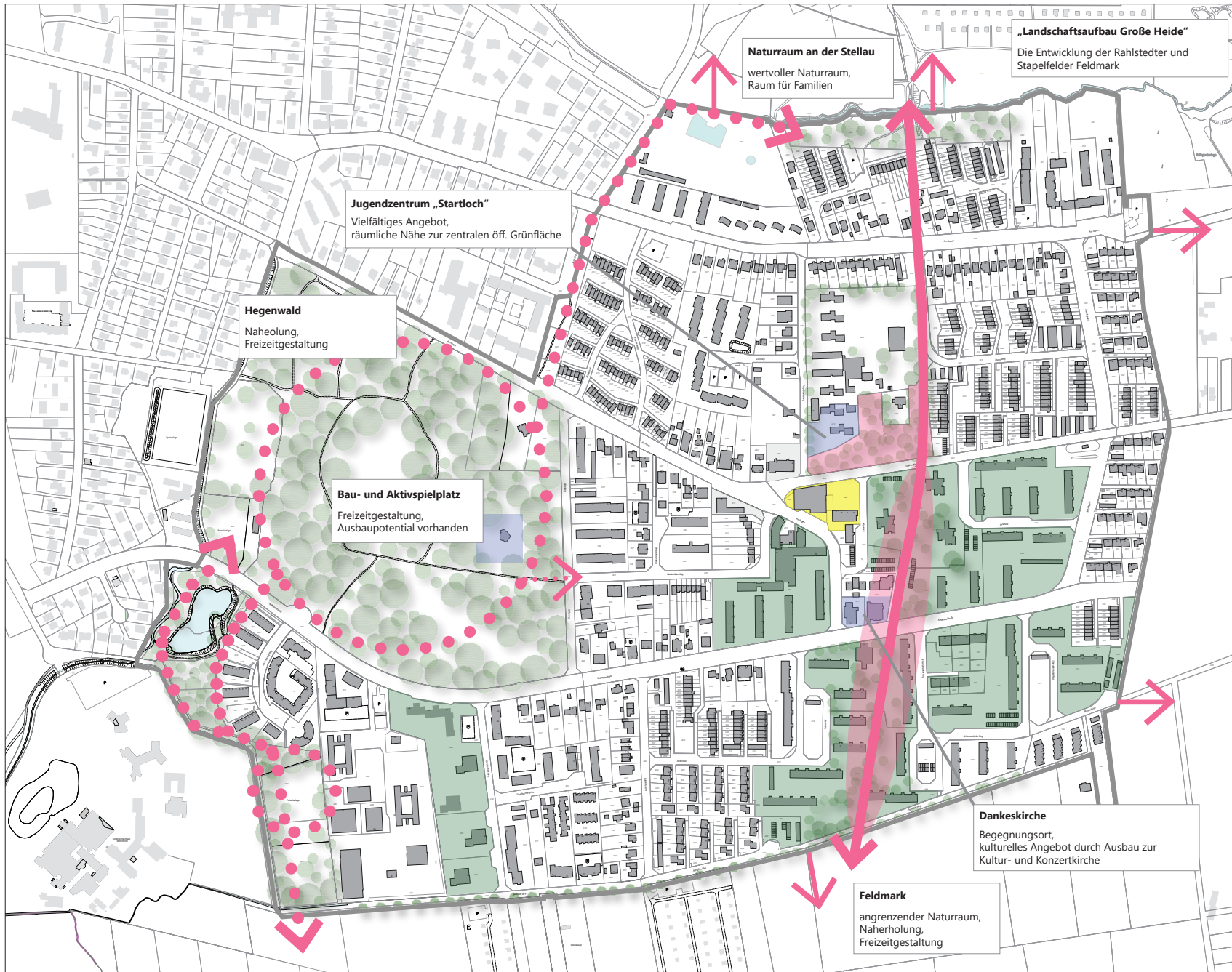
- 11 MetroBus-Linie
Sorenkoppel - Wandsbek Markt
- 35 SchnellBus-Linie
Sorenkoppel - Jenfeld - Hbf - HH Messe
- 163 StadtBus-Linie
Bf. Rahlstedt - Sorenkoppel - Wandsbek Markt
- 164 StadtBus-Linie
Bf. Rahlstedt - Schimmelreiterweg
- 618 Nachtbus-Linie
Sorenkoppel - Wandsbek Markt

Stand: Mai 2019

Darstellung:  Lawaetz-Stiftung

Plangrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung








Maßstab: 1:5000



**Rahmenprogramm
Integrierte Stadtteilentwicklung**

Fördergebiet Rahlstedt-Ost

Bestandsplan
**funktionale und
gestalterische Potentiale**

-  Grünverbindungen durch Wegeführungen schaffen
-  Anbindung an angrenzende Naturräume
-  Weiterführung der Grünachse
-  Grünflächenentwicklung
-  großzügige Abstandsflächen / Aktivierung des vorhandenen Flächenangebotes
-  soziales Potential
-  Zentrumsumbau

Stand: Mai 2019

Darstellung:  Lawaetz-Stiftung

Plangrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Maßstab: 1:5000



Rahmenprogramm
Integrierte Stadtteilentwicklung


Fördergebiet Rahlstedt-Ost


Bestandsplan
**funktionale und
gestalterische Defizite**

 gestalterische Mängel



Versorgung
Mangel an zentralem Quartiersplatz /
begrenzt. Nahversorgungsangebot /
keine gastronomischen Betriebe

 negatives Erscheinungsbild durch
veraltete Stellplatzanlagen und
Garagenkomplexe

 Geringes Kulturangebot

Stand: Mai 2019

Darstellung:  Lawaetz-Stiftung

Plangrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Maßstab: 1:5000

- P01 | ZMPK II**
Schaffung eines Informations- und Beratungsangebotes zu „Modernisierung von Mietgebäuden“
- P02 | ZMPK I**
Wohnungsgebrürde / Runder Tisch „Wohnen“
- P13 | ZMPK I**
Einrichtung einer Gesundheitsberatung vor Ort
- P14 | ZMPK I**
Gesundheitsförderbedarfe: Erstellung einer vertiefenden Angebots- und Bedarfsanalyse
- P16 | ZMPK I**
Familien- und Alleinerziehende im Quartier: Erstellung einer vertiefenden Angebots- und Bedarfsanalyse
- P17 | ZMPK II**
Konzeptentwicklung und Durchführung jährlicher Gesundheitstage
- P18 | ZMPK I**
Menschen mit Migrationshintergrund im Quartier: Erstellung einer vertiefenden Bedarfs- und Angebotsanalyse
- P19 | ZMPK I**
Konzeptentwicklung und Durchführung von interkulturellen Veranstaltungsformaten
- P22 | ZMPK I**
Baufachliche Prüfung Umbau Dankeskirche
- P24 | ZMPK II**
Weiterentwicklung der Dankeskirche zur Kultur- und Konzertkirche
- P25 | ZMPK II**
Konzeptentwicklung- und Durchführung eines Bewegungsprojektes im off. Raum
- P26 | ZMPK I**
Konzeptentwicklung- und Durchführung thematischer Entdeckungstouren
- P15 | ZMPK II**
Anbau Bau- und Aktivspielplatz Rahlstedt-Ost
- P27 | ZMPK I**
Entwicklung eines Stadtteillogos und -slogans
- P28 | ZMPK I**
Konzeptentwicklung und Durchführung Stadtteiljubiläum 2020
- P29 | ZMPK I**
Entwicklung eines Stadtteilführers und Stadtteilplans
- P30 | ZMPK I**
Gebietsentwickler
- P31 | ZMPK I**
Integriertes Entwicklungskonzept
- P33 | ZMPK I**
Verfügungsfonds
- P34 | ZMPK I**
Öffentlichkeitsarbeit



**Rahmenprogramm
Integrierte Stadtteilentwicklung**

Fördergebiet Rahlstedt-Ost

**Bestandsplan
städtebaulicher Rahmenplan**

- Schlüsselprojekte
- Projekte nach Handlungsfeldern
- P01** Projektnummer
- Projektverortung
- Wohnumfeldmaßnahme
- Umgestaltung zentraler Grünzug
- Stärkung der Grünverbindung

Handlungsfelder

- Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt, Wohnungswirtschaft
- Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum
- Familien- und Gesundheitsförderung
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
- Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion
- Kultur im Stadtteil
- Sport und Freizeit
- Image
- Beteiligung, Aktivierung, lokale Partnerschaften, Vernetzung

Stand: Mai 2019

Darstellung: Lawaetz-Stiftung

Plangrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Maßstab: 1:5000